

# ZUKUNFT FRIESENHEIM 2035

Integriertes  
Gemeindeentwicklungskonzept



---

**Gemeinde Friesenheim**

vertreten durch Bürgermeister Erik Weide  
Friesenheimer Hauptstraße 71/73  
77948 Friesenheim  
[www.friesenheim.de](http://www.friesenheim.de)

In Zusammenarbeit mit

**Kommunale StadtErneuerung GmbH**

Jechtinger Straße 9  
79111 Freiburg i. Br.  
[www.kommunale-stadterneuerung.de](http://www.kommunale-stadterneuerung.de)

**memoU**

Büro für Mediation | Moderation | Coaching | Training  
Schwimmbadstraße 2  
79100 Freiburg i. Br.  
[www.memo-u.de](http://www.memo-u.de)

gefördert durch das

**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau**

Baden-Württemberg  
im Förderprogramm  
„Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“



# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort des Bürgermeisters .....8**

**Was ist ein GEK und warum erarbeiten wir es?**

**1. Einleitung ..... 13**

1.1 Anlass ..... 13

1.2 Vorteile eines integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) ..... 13

1.3 Bürgerbeteiligungsprozess ..... 14

1.4 Maßnahmenumsetzung ..... 14

1.5 Projektfahrplan ..... 15

**Friesenheim stellt sich vor.**

**2. Rahmenbedingungen und Ausgangslage ..... 19**

2.1 Lage im Raum ..... 19

2.2 Ortsgeschichte ..... 19

2.3 Siedlungsstruktur ..... 20

2.4 Verkehrliche Anbindung ..... 23

2.5 Bevölkerungsentwicklung ..... 26

2.6 Regionalplan ..... 29

2.7 Bauleitplanung ..... 31

2.8 Weitere städtebauliche Satzungen nach dem BauGB ..... 33

2.9 Aktive Liegenschaftspolitik und Baulandentwicklung ..... 33

**Wo steht Friesenheim?**

**3. Bestandsanalyse ..... 37**

3.1 Soziales, Generationen und Bildung ..... 37

3.2 Nahversorgung, Infrastruktur/Digitalisierung .....	40
3.3 Wohnen und Bauen.....	44
3.4 Arbeiten und Gewerbe.....	46
3.5 Gemeinschaft, Vereine und Freizeit .....	48
3.6 Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie .....	50
3.7 Zwischenfazit.....	54

### Was ist der Bürgerschaft in Friesenheim wichtig?

<b>4. Bürgerbeteiligung .....</b>	<b>57</b>
4.1 Konzept und Methoden der Bürgerbeteiligung.....	57
4.2 Abläufe der Beteiligungsveranstaltungen .....	59
4.3 Leitsätze aus der Bürgerbeteiligung .....	61

### Welche Ziele wurden definiert und wie werden sie umgesetzt?

<b>5. Konzeption und Maßnahmen .....</b>	<b>69</b>
5.1 Leitziele .....	69
5.2 Impulsbereiche .....	70
5.3 Strukturkonzept.....	71
5.4 Schlüsselprojekte .....	72

### Was passiert nach dem GEK?

<b>6. Fazit .....</b>	<b>107</b>
6.1 Konzepterstellung .....	107
6.2 Bestandsanalyse und Schlüsselprojekte .....	107
6.3 Umsetzung der Maßnahmen .....	109
<b>7. Anlagen.....</b>	<b>113</b>

**weitere Anlage zum integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)**

- Synopse zur Abwägung der priorisierten Ziele aus der Bürgerbeteiligung  
(Stand 24.11.2020)



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit Blick auf die Entwicklung einer Gemeinde wird häufig die Frage gestellt: Wie gestalten wir Friesenheim so, dass wir auch zukünftig gerne in der Gemeinde leben?

Da die Aufgaben einer Kommune immer vielseitiger und komplexer werden, ist es wichtig zu definieren, wo die Gemeinde langfristig stehen möchte und wie der Weg dahin aussehen soll. Unsere Gemeinde hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Mit dem vorliegenden neuen Gemeindeentwicklungskonzept haben wir gemeinsame Ziele bis zum Jahr 2035 erarbeitet, die wir in den nächsten Jahren verfolgen wollen. Das Konzept soll keine neue Zeitrechnung sein, sondern eine „Richtschnur“ für die nächsten Jahre mit einer Zieldefinition, bei der sich alle - Verwaltung, Gremien und Bürger - wiederfinden können.

Wesentliche Inhalte des Gemeindeentwicklungskonzeptes entstanden in Bürgerwerkstätten, die mit intensiver Zusammenarbeit, Meinungsäußerungen, Wünschen und Ideen der Bürger verbunden waren. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an dieser Aktion beteiligt und somit Engagement für Friesenheim gezeigt haben. Dies führte dazu, dass die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in das Gemeindeentwicklungskonzept integriert wurden. Besonders freue ich mich über die Begegnungen in den Bürgerwerkstätten, die bereits während der konzeptionellen Phase den Zusammenhalt gestärkt und viele Bürger auf das aufmerksam gemacht haben, was wir in den letzten Jahren bereits erreichen konnten.

Wir begeben uns in eine neue spannende und intensive Phase, bei der die Meilensteine aus dem Gemeindeentwicklungskonzept in die

Umsetzung gebracht werden. Friesenheim nähert sich großen Projekten wie zum Beispiel dem Ausbau kommunaler Kindertagesstätten sowie der Innenentwicklung und der Ausweisung von Neubau- und Gewerbegebieten. Wir möchten sowohl das Gemeinwohl und das Bürgerengagement fördern, als auch die Vereine und die Senioren- und Jugendarbeit zusätzlich unterstützen.

Mein Dank gilt der Kommunalen StadtErneuerung GmbH sowie dem Moderationsbüro memoU für die Durchführung der Bürgerwerkstätten und Jugendbeteiligung sowie die Erstellung des vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzeptes.

Von Henry Ford stammt der Satz: „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg“. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam die Meilensteine umsetzen und unsere Ziele erfolgreich erreichen werden.



Ihr Erik Weide  
Bürgermeister



# 1. Einleitung



# 1. Einleitung

## 1.1 Anlass

Eine Gemeinde steht neben der Bewältigung von alltäglichen Aufgaben auch vor einer Vielzahl komplexer Aufgabenstellungen. Die Aufgaben rund um das Vorantreiben der Gemeindeentwicklung gehören mehrheitlich zur letzteren Kategorie. Neben den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen verschiedener Einzelinteressen müssen ebenso räumliche oder funktionale Rahmenbedingungen innerhalb des Entwicklungsprozesses sorgsam abgewogen werden. Als ersten Schritt gilt es dabei zu klären:

„Wohin will sich Friesenheim entwickeln?“

Durch eine kooperative und vorausschauende Planung sollen mögliche Fehlplanungen und –entwicklungen verhindert werden. Dies kann nur erfolgen, wenn die Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen der Gemeinde Friesenheim gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und Politik über eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Entwicklung ihrer Gemeinde sprechen.

Aus diesem Grund hat sich der Friesenheimer Gemeinderat am 14.01.2019 mittels Gemeinderatsbeschluss dazu entschieden, ein Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) in Zusammenarbeit mit der Kommunale StadtErneuerung GmbH und dem Moderationsbüro memoU, beide aus Freiburg, zu erstellen. Das GEK verfolgt dabei mehrere Zielsetzungen. Es wird ein Prozess zur aktiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger angestoßen, um eine nachhaltige, zielgerichtete und ressourcenschonen-

de Gemeindeentwicklung zu erreichen. Dazu gehört eine gemeinsame Ideengenerierung und eine sinnvolle Priorisierung der Umsetzung von investiven wie nichtinvestiven Projekten. Die Beteiligung der Bürgerschaft kann weiterführende Projekte und dauerhaftes bürgerschaftliches Engagement auslösen und damit die Verstärkung der angestoßenen Entwicklung ermöglichen. Des Weiteren ist das GEK die Grundlage für die Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln, wodurch umfangreiche städtebauliche Maßnahmen von Bund und Land gefördert werden. Außerdem ist es eine Voraussetzung für die Aufnahme als Schwerpunktgemeinde in dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR).

## 1.2 Vorteile eines integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes

Als Instrument der Stadtentwicklung schafft ein GEK einen etwa auf 10 bis 15 Jahre angelegten Handlungsrahmen mit lokal sinnvollen Maßnahmen und Lösungsansätzen, die zu einer zukunftsfähigen und funktionalen städtebaulichen Entwicklung führen. Dabei zeigt ein GEK nicht nur Wege für die zukünftige Weiterentwicklung einer Gemeinde auf, sondern analysiert zunächst den Ist-Zustand und bündelt Informationen, um eine gemeinsame Grundlage für einen Planungsdialog mit vielen verschiedenen Akteuren zu schaffen.

Ziel ist es, durch ein solches Konzept ein möglichst umfassendes und bedarfsgerechtes Bild einer Gemeinde und seiner Bürgerinnen und Bürger zu erstellen und dazu passende Lösungsansätze und Rahmenbedingungen aufzuzeigen. Durch die Herausarbeitung von individuellen Herausforderungen, zur Verfügung stehenden Ressourcen und notwendigen Anpassungen ergibt sich

ein praxisorientierter Wegweiser, der vor allem für kommunalpolitische Entscheidungen, aber auch im Bereich der Städtebauförderung unabdingbar ist. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch verschiedene Formate stärkt dabei nicht nur den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde, sondern erhöht auch das Verständnis und die Akzeptanz für die gemeinsam entwickelten Leitlinien und Maßnahmen. Zusätzlich hilft das Konzept bei der Priorisierung einzelner Projekte, da bereits Handlungsempfehlungen und –schwerpunkte festgehalten werden, wodurch eine Transparenz der gemeindlichen Entscheidungen geschaffen wird. Es handelt sich bei einem GEK nicht um ein rechtlich bindendes Konzept, sondern um ein informelles Planungs- und Steuerungsinstrument, welches sich die Gemeinde durch entsprechende Ratsbeschlüsse selbst auferlegen kann.

### 1.3 Bürgerbeteiligungsprozess

Die Bürgerinnen und Bürger in Friesenheim werden aktiv an der Erstellung des Entwicklungskonzeptes beteiligt, weil nur so ein ganzheitlicher, gebietsbezogener und interdisziplinärer Blick auf die Entwicklung der Gemeinde geworfen werden kann. Beachtet werden neben den städtebaulichen Komponenten auch die sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten von Friesenheim und seinen Ortsteilen. Da dem Verkehr eine besonders wichtige Rolle für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde zukommt, hat der Friesenheimer Gemeinderat entschieden, dieses Thema gesondert in einem Verkehrskonzept mit eigener Bürgerbeteiligung anzugehen. Ein Planungsbüro wurde 2018 mit der Erstellung beauftragt. Die Ergebnisse lagen 2020 vor. Aus diesem Grund wird Verkehr im GEK nicht direkt aufgegriffen, es ergeben sich aber Schnittstellen zu anderen

Themen wie Infrastruktur, Ökologie, usw. Die Bürgerinnen und Bürger sind oftmals unmittelbar von städtebaulichen Veränderungen betroffen. Sie besitzen umfassende Kenntnisse über die örtlichen Gegebenheiten und deren Entwicklungsgeschichte. Für Friesenheim wurden hierfür folgende Handlungsfelder definiert:

- Soziales, Generationen und Bildung
- Nahversorgung, Infrastruktur/Digitalisierung
- Wohnen und Bauen
- Arbeiten und Gewerbe
- Gemeinschaft, Vereine und Freizeit
- Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie

Durch die Beteiligung der Bürgerschaft, der ansässigen Unternehmen, Vereine und Verbände, der Verwaltung, sowie Vertreterinnen und Vertretern politischer Gremien entsteht kein eindimensionales Bild auf die aktuelle und wünschenswerte Situation in Friesenheim, sondern unterschiedliche Blickwinkel werden ein- und aufgenommen. Dieser sogenannte „integrierte“ Ansatz verhilft durch eine fächer- und personenübergreifende Zusammenarbeit zu vielfältigen Ideen, die zu neuartigen Lösungen bei der Gemeindeentwicklung führen.

### 1.4 Maßnahmenumsetzung

Damit ein Konzept erfolgreich ist, bedarf es der Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen. Wobei es hierbei einige Aspekte zu beachten gilt. So lassen sich einzelne Maßnahmen kurzfristig umsetzen, wenn diese nur an wenige Rahmenbedingungen gebunden sind. Andere Maßnahmen wiederum stehen in großer Abhängig-

keit von Rahmenbedingungen, die erst eine mittel- bis langfristige Umsetzung erlauben. Dies tritt insbesondere ein, wenn gesetzliche Planungsverfahren durchgeführt werden müssen, vorhandene Eigentumsverhältnisse dem noch entgegenstehen oder die vorhandenen Verwaltungsressourcen oder der Gemeindehaushalt eine Maßnahme nicht auf Anhieb stemmen können. Aus diesem Grund gilt es, die vorgeschlagenen Maßnahmen insbesondere hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit sowie den Möglichkeiten des Gemeindehaushaltes zu priorisieren. Einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen können Städtebaufördermittel sein, welche auf Grundlage dieses GEK beantragt werden können.

Des Weiteren kann der Fall eintreten, dass durch eine Änderung der Rahmenbedingungen bereits angedachte Maßnahmen obsolet werden. Gründe hierfür können unter anderem die dynamischen Entwicklungen in der Gesellschaft sein.

## 1.5 Projektfahrplan

Nachdem der Gemeinderat im Januar 2019 die Erstellung des GEK beschlossen hatte, konnte Mitte 2019 mit der Bestandsanalyse begonnen werden. Von September 2019 bis Januar 2020 erfolgte eine umfassende Bürgerbeteiligung mit ganztägigen Bürgerwerkstätten in jedem Ortsteil.

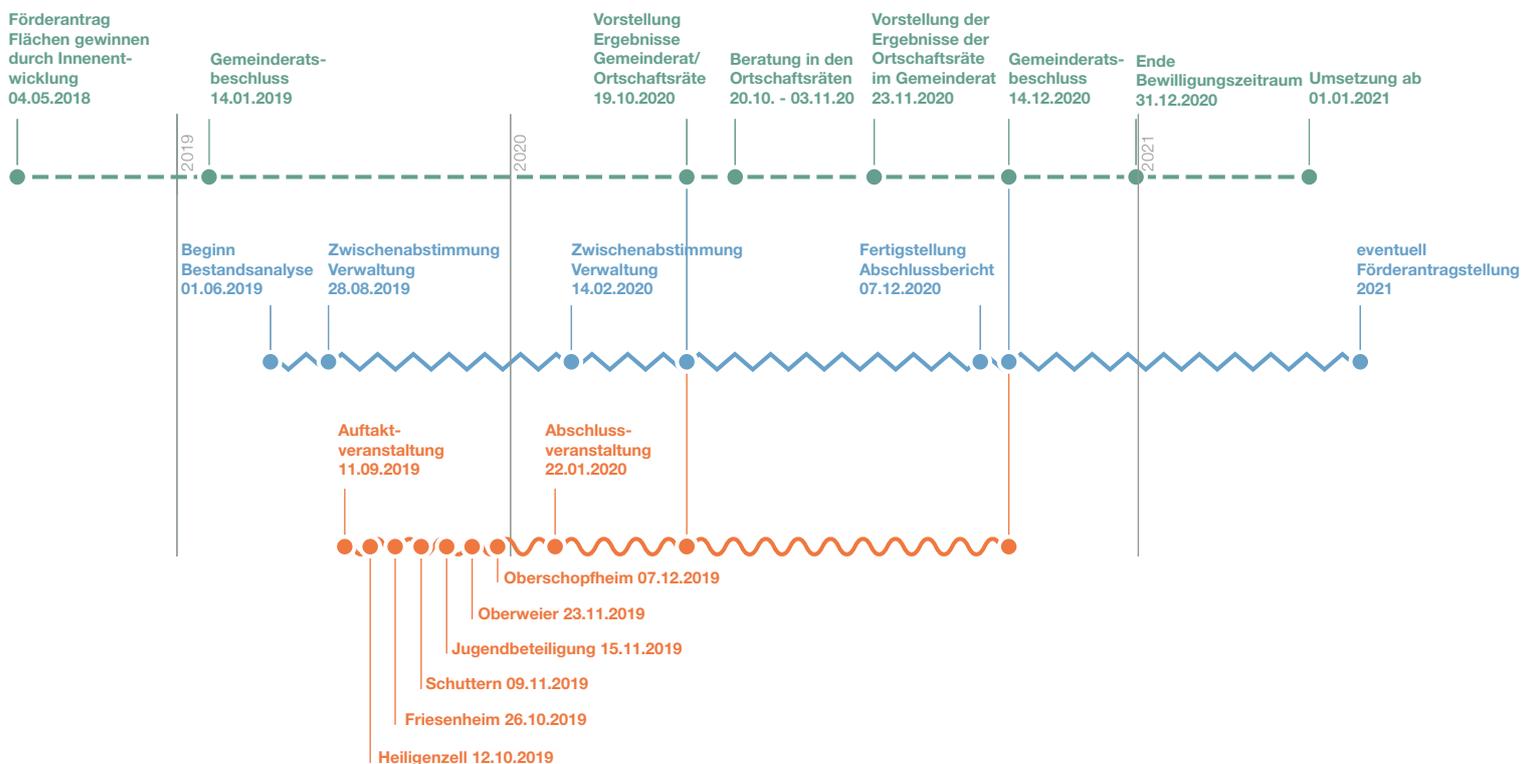


Abb. 1: Zeitschiene GEK-Prozess (eigene Darstellung)



## **2. Rahmenbedingungen und Ausgangslage**



## 2. Rahmenbedingungen und Ausgangslage

### 2.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Friesenheim liegt in der lössreichen Vorgebirgszone zwischen dem Schwarzwald und dem Rhein. Sie befindet sich etwa 15 km südlich von Offenburg und grenzt direkt an die Stadt Lahr an. Dies sind die nächstgrößeren Städte im unmittelbaren Umland. Auf der französischen Seite ist die nächstgrößere Stadt Straßburg, welche etwa 40 km entfernt ist.

Umgeben vom Schwarzwald hat die Gemeinde einen dörflichen Charakter und ist insbesondere durch Weinbau, Land- und Forstwirtschaft geprägt. Hierbei zeichnet sich die östliche Gemarkungsfläche vor allem durch den großen Waldbestand aus.

Nachbargemeinden von Friesenheim sind Hohberg, Biberach, Seelbach, Neuried und Meißenheim, hinzu kommen die Städte Gengenbach und Lahr. Die Gemeinde Friesenheim gehört zum Landkreis Ortenaukreis und ist damit Bestandteil des Regierungsbezirkes Freiburg.

Die Gemeinde Friesenheim besitzt eine Gesamtfläche von etwa 4.658 ha. Dabei weisen die einzelnen Ortsteile folgende Flächen auf (Stand 2018):

- Friesenheim: 1.768 ha
- Heiligenzell: 319 ha
- Oberschopfheim: 1.054 ha
- Oberweier: 520 ha
- Schuttern: 997 ha

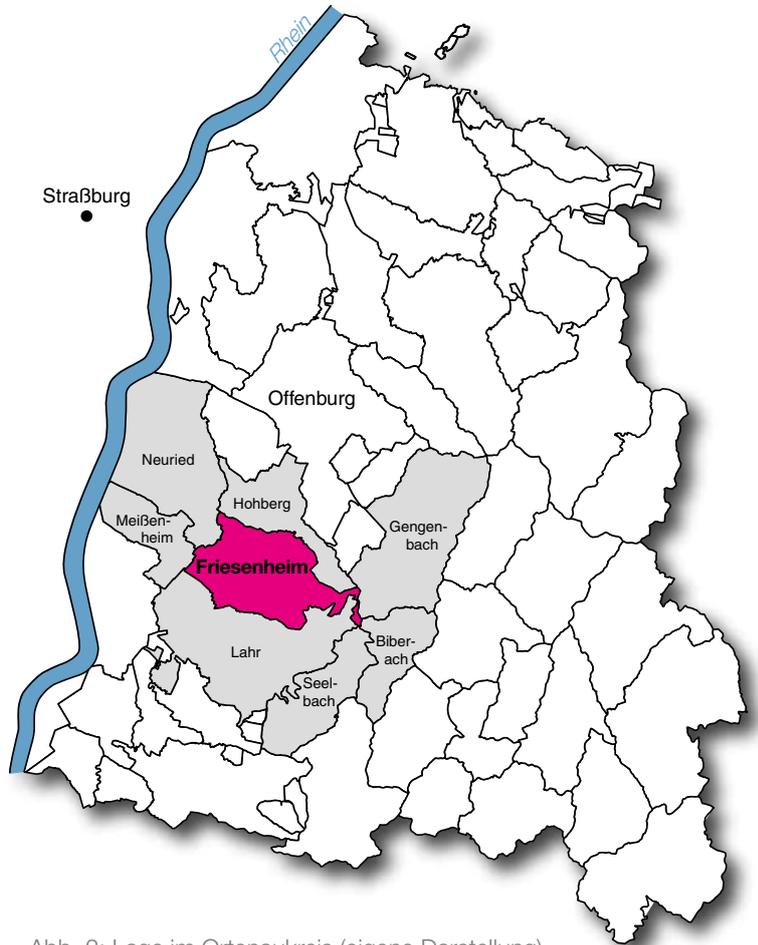


Abb. 2: Lage im Ortenaukreis (eigene Darstellung)

### 2.2 Ortsgeschichte

Die Gemeinde Friesenheim mit ihren Ortsteilen Friesenheim, Oberschopfheim, Oberweier, Heiligenzell und Schuttern kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Auf der Gemarkung wurden archäologische Funde aus unterschiedlichen Epochen der Menschheitsgeschichte entdeckt. Neben urgeschichtlichen Scherben, römischen Fundamenten einer Straßenstation sowie einem späthallstattlichen Brunnen wurden weitere bedeutende Funde gemacht. Dadurch konnte in Friesenheim unter anderem eine römische Besiedlung der Region nachgewiesen werden.

Der Ortsteil Schuttern, dessen Kloster bereits im Jahre 603 von einem Schottenmönch gegründet worden sein soll, ist die älteste Ortschaft innerhalb der Gemeinde. Im Jahre 723 wurde der Ortsteil Oberschopfheim erstmalig als „Scopfheim“ urkundlich erwähnt. Die Ortsteile Friesenheim und Heiligenzell tauchen erstmals im Jahre 1016 in historischen Schenkungsurkunden auf. Etwa 50 Jahre später (1064) wurde „Oberweiler“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Die heute noch zahlreich vorhandenen historischen Gebäude, insbesondere Kloster und Kirchen, sind eindrucksvolle Zeugnisse dieser langen Geschichte.

Bereits im Jahre 1845 wurde Friesenheim an die Bahn angeschlossen und erhielt einen eigenen Bahnhof. Dadurch wurde ein auch für die heutige Zeit wichtiger Standortvorteil geschaffen. Zum Glück überstand die Gemeinde die beiden folgenden Weltkriege ohne bedeutende Gebäudeschäden, sodass die Vielzahl der historischen Gebäude erhalten ist.

In den Jahren 1972 bis 1975 schlossen sich die heutigen Ortsteile Heiligenzell, Oberschopfheim, Oberweiler und Schuttern dem Kernort Friesenheim an. Dort hat auch heute die Gemeindeverwaltung ihren Sitz.

### 2.3 Siedlungsstruktur

#### 2.3.1 Siedlungsgliederung

Die Gemeinde Friesenheim besteht aus fünf Ortsteilen, welche sich zwischen 1972 und 1975 zu einer Gemeinde zusammengeschlossen haben.

Die Ortsteile Heiligenzell und Oberweiler sind bereits baulich an den Kernort Friesenheim herangewachsen und

bilden somit einen gemeinsamen Siedlungskörper. Die Ortsteile Schuttern und Oberschopfheim hingegen sind in ihrer Lage räumlich getrennt von den anderen Ortsteilen. Besonders die Bahnlinie und die topographische Ausprägung des Schlössleberges wirken als die trennenden Elemente. So ist der Ortsteil Schuttern mit seiner räumlichen Verortung zwischen Autobahn und Bahnlinie besonders separiert. Der Ortsteil Oberschopfheim liegt durch die Entfernung zum Kernort Friesenheim näher an der Gemeinde Hohberg und ist damit ebenfalls von Friesenheim separiert. Nördlich von Schuttern befindet sich der Baggersee mit Campingplatz sowie die Römersiedlung und die Klosterkirche mit Ausgrabungen, womit der Ortsteil touristisch attraktive Alleinstellungsmerkmale besitzt. Die vorhandene Siedlungsgliederung der Ortsteile wird durch die Ausweisung eines regionalen Grünzuges im Regionalplan gesichert.

Der Kernort Friesenheim selbst ist ein typisches Straßendorf, welches sich durch die historischen, giebelständigen Fachwerkhäuser mit Hochparterre ausdrückt. Dies ist besonders entlang der ortsbildprägenden ost-west-verlaufenden Hauptstraße parallel zum Dorfbach wahrnehmbar. Die Flächen um die bebauten Siedlungskörper der Ortsteile werden land- und forstwirtschaftlich genutzt, womit sich die Vielzahl der Hofstrukturen und Scheunen erklären lässt und der dörfliche Charakter unterstrichen wird. Der Teil der Gemarkung, der sich westlich der B3 befindet, wird hierbei landwirtschaftlich genutzt, wohingegen sich die Gemarkung östlich der B3 durch einen großen Waldbestand auszeichnet.

Der Kernort Friesenheim besitzt insbesondere mit dem Rathaus, den Banken und der konzentrierten medizinischen Versorgung die zentrale Versorgungsfunktion für die Gesamtgemeinde. Ortsverwaltungen, Bildungsan-

gebote mit Kinderbetreuung und Grundschulen sowie Standorte der freiwilligen Feuerwehren sind hingegen in jedem Ortsteil vorhanden.

Zwischen Schuttern und Friesenheim befindet sich das Industriegebiet „Friesenheim“ sowie der örtliche Bahnhof mit der Anbindung an die Rheintalbahn.



Abb. 3: Friesenheimer Hauptstraße (eigenes Foto)



Abb. 4: Spielbergstraße Oberschopfheim (eigenes Foto)

### 2.3.2 Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark

Südwestlich der Ortschaft Schuttern befindet sich der Flugplatz Lahr, welcher unter der Beteiligung der Gemeinde Friesenheim durch den interkommunalen Zweckver-

band „Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr“ sowie der Gesellschaft „Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr“ entwickelt und vermarktet wird. Damit stellt der Flugplatz ein wichtiges Element der Gewerbeflächenentwicklung dar und besitzt eine große Bedeutung im Standortwettbewerb für Investorinnen und Investoren. Die Gesellschaft „Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr“ (kurz: IGZ) wurde 1994 gegründet. Hier ist die Gemeinde Friesenheim mit einem Anteil von 20 Prozent als Gesellschafterin beteiligt. Der Zweckverband (kurz: IPG) wurde im Jahr 1997 gegründet. Seither ist Friesenheim mit einem Anteil von 15 Prozent nach der Stadt Lahr das zweitgrößte Verbandsmitglied. Herr Bürgermeister Weide ist zudem stellvertretender Zweckverbandsvorsitzender.

### 2.3.3 Potentiale der Innenentwicklung

Für die Innenentwicklung stehen noch etliche Baulücken zur Verfügung, welche in einem Baulückenkataster vom Planungsbüro fsp aus Freiburg aus dem Jahr 2014 erfasst wurden. Das vorliegende GEK zeigt auf, wo Gebiete mit Potentialen der Innenentwicklung vorhanden sind, insbesondere auf den Flächen Oberle-Areal, Tascher-Areal, Klosterareal und dem BIMA-Gelände. Dies sind auch Flächen, die aufgrund einer Nutzungsänderung oder –aufgabe neue Perspektiven der Siedlungsentwicklung und Nachverdichtung für Wohnen und Gewerbe bieten. So sind auch leerstehende Areale oder Gebäude innerhalb des bebauten Siedlungskörpers von großer Bedeutung. Für die Gemeinde Friesenheim wurden in allen fünf Ortsteilen Flächen mit den genannten Potentialen festgestellt. Die genaue Verortung der Potentialflächen und Gebiete mit vermehrten Baulücken ist dem Kapitel 3 „Bestandsanalyse“ zu entnehmen.

### 2.3.4 Denkmäler

Eine Besonderheit der Gemeinde Friesenheim ist, dass alle fünf Ortsteile aufgrund ihrer Historie einen großen Bestand an gut erhaltenen Kulturdenkmälern in Form von denkmalgeschützten Gebäuden besitzen. Diese sind insbesondere in den Ortskernen sowie im Umfeld von Kirchen und Klöstern vorzufinden. Allesamt prägen sie das Ortsbild und stellen neben einer hohen touristischen Attraktivität auch eine enorme Kostbarkeit mit identitätsstiftender Bedeutung für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde bzw. der Ortsteile dar.

Im Kernort Friesenheim sind vor allem entlang der Friesenheimer Hauptstraße etliche Denkmäler vorhanden. Dazu zählen unter anderem das Rathaus, die evangelische Kirche und die röm.-kath. St. Laurentius Kirche, aber auch das Gebäude der ehemaligen Gaststätte Adler (Adlerstraße 22). In Heiligenzell stehen unter anderem die Herz-Jesu-Kirche sowie das bekannte Schloßle unter Denkmalschutz. Die St. Leodegar Kirche samt einzelner Gebäude im Umfeld stellen den historischen Kern der Ortschaft Oberschopfheim dar. In Oberweier sind es beispielsweise die St. Michael Kirche und die Ortsverwaltung.

Der Ortsteil Schuttern besitzt mit der barocken Kloster- und Pfarrkirche ein sehr imposantes Gebäude. Die Kirche wurde nach einem früheren Brand in den 1970er restauriert und hat den höchsten Kirchturm in der Ortenau. In der Unterkirche können außerdem verschiedene Ausgrabungen und ein Mosaik aus dem Jahr 1016 besichtigt werden.



Abb. 5: Schloßle Heiligenzell (eigenes Foto)



Abb. 6: evangelische Kirche Friesenheim (eigenes Foto)

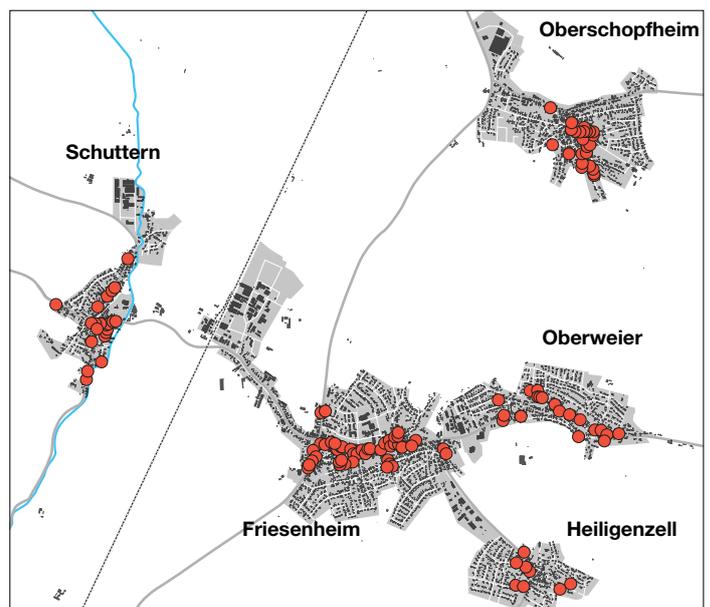


Abb. 7: Übersicht Denkmäler (orange) (eigene Darstellung)

## 2.4 Verkehrliche Anbindung

Der regionale Anschluss an die Oberzentren Freiburg im Süden und Offenburg im Norden erfolgt sowohl über die Autobahn A5, die Bundesstraße B3 als auch die Rheintalbahn.

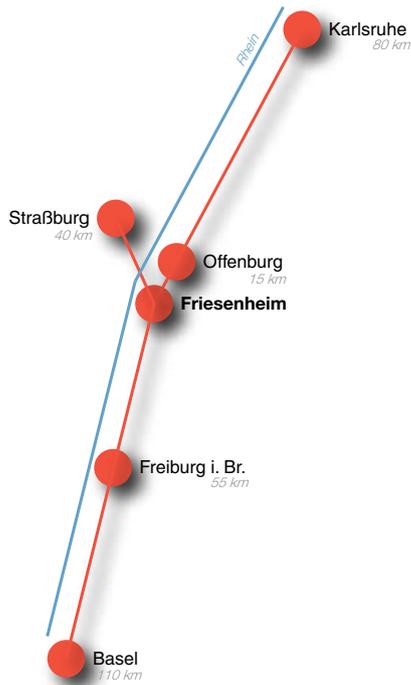


Abb. 8: Lage entlang des Rheins (eigene Darstellung)

### 2.4.1 Motorisierter Verkehr

Durch den nahegelegenen Autobahnanschluss „56 Lahr“ ist eine schnelle Anbindung an die Autobahn A5 gegeben. Mit dem PKW benötigt man daher für die Strecke von 55 km nach Freiburg etwa 45 Minuten. Etwas länger benötigt man für das weiter entfernte Karlsruhe, welches mit dem PKW in etwa 60 Minuten bei etwa 90 km Strecke zu erreichen ist. Das Oberzentrum Offenburg ist insbesondere über die örtliche Nord-Süd-Verbindung durch die Bundesstraße B3, welche direkt östlich an Oberschopfheim entlang sowie durch den Kernort Frie-

senheim verläuft, erreichbar. Die Fahrzeit dahin beträgt etwa 20 Minuten. Das nahegelegene Lahr ist lediglich etwa 10 Fahrminuten entfernt. Dieses überörtliche Straßennetz wird durch die innerörtliche Bahnhofsstraße und die Friesenheimer Hauptstraße in Ost-West-Richtung ergänzt.

Für das gesamte Gemeindegebiet wurde im März 2019 beschlossen, durch gewonnene Erkenntnisse aus dem aktuellen Lärmaktionsplan sämtliche Straßen innerhalb zusammenhängend bebauter Bereiche auf maximal 30 km/h zu beschränken. Mit diesem Beschluss wird dem Schutz der Anwohner vor Lärmimmissionen sowie der innerörtlichen Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer Rechnung getragen.

Der Regionalplan sowie der Flächennutzungsplan sehen einen weiteren Autobahnanschluss „Lahr-Nord/Friesenheim“ vor, welcher das bestehende Angebot entscheidend begünstigen würde. Diese Maßnahme wäre zudem mit dem Bau einer nördlichen Ortsumfahrung der Ortsteile Schuttern und Friesenheim verbunden. Das Verkehrskonzept aus dem Jahr 2020 wird über diese Belange weiter Aufschluss geben.

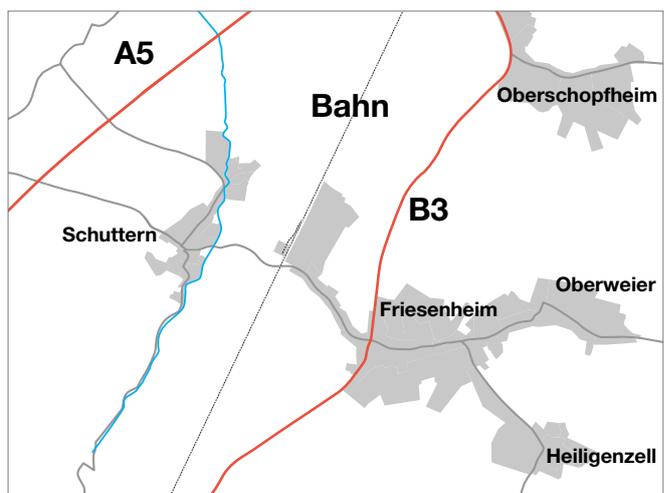


Abb. 9: Überörtliche Erschließung (eigene Darstellung)

### 2.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Der örtliche Bahnhof im Industriegebiet Friesenheim ist für den schienengebundenen überörtlichen Nah- und Fernverkehr von besonderer Bedeutung, insbesondere für Pendler. Mit der regelmäßigen Taktung erreicht man über die Rheintalbahn den Hauptbahnhof in Freiburg in etwa 45 Minuten sowie Offenburg in etwa 10 Minuten. Im Unterschied zu Freiburg und Offenburg ist der Bahnhof in Friesenheim jedoch kein ICE-Haltepunkt.

Die Gemeinde Friesenheim befindet sich im TGO-Tarifverbund Ortenau. Auf Grund der Lage im Verbundnetz zwischen Offenburg und Lahr fahren mehrere Linien die Bushaltestellen in der Gemeinde an. Allerdings ist keine Linie vorhanden, die das gesamte Gemeindegebiet umsteigefrei abdeckt:

- Linie 104 (wochentags stündlich; in Friesenheim, Oberweier, Heiligenzell, Schuttern)
- Linie 7141 (wochentags wie sonn- und feiertags halbstündlich-stündlich; in Friesenheim und Oberschopfheim) mit direkter Anbindung an Lahr und Offenburg
- Linie 109 (Halt nur in Schuttern) ist täglich nutzbar
- Am Wochenende steht noch der Vis-a-Vis Bus (samstags; jeweils zwei Abfahrten in Friesenheim und Heiligenzell) zur Verfügung
- Das Angebot wird durch ein Anrufsammeltaxi ergänzt, welches abends, am Wochenende oder an Feiertagen zu günstigen Preisen in Anspruch genommen werden kann

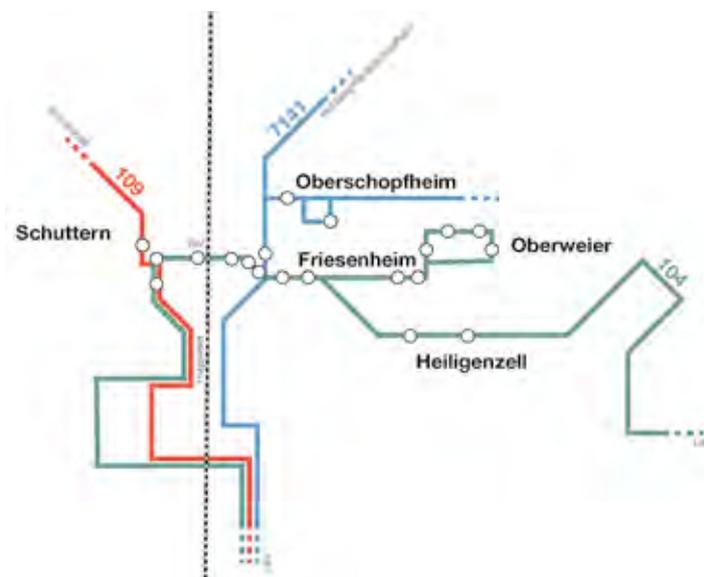


Abb. 10: ÖPNV-Netz (eigene Darstellung)

### 2.4.3 Rad- und Wanderwege

Darüber hinaus besitzt die Gemeinde Friesenheim ein lückenhaftes Fahrradwegenetz, womit die einzelnen Ortschaften miteinander und mit der Region verbunden sind. Das Radwegnetz hat daher große Sicherheitslücken. Radweglücken bestehen vom Ortsteil Schuttern aus nach Schutterzell, Kürzell und Friesenheim und müssen dringend behoben werden. Besondere Bedeutung der überörtlichen Radwegeverbindungen kommt dabei dem „Oberrhein-Römerweg“ zu. Dieser erstreckt sich auf etwa 200 km von Grenzach-Wyhlen nach Offenburg und führt an 27 Ortschaften mit vielfältigen Hinterlassenschaften aus römischer Zeit vorbei. Weitere Radwege sind unter anderem in touristische Wanderrouten wie den Breisgauer Weinweg, der den Markgräfler Wiiwegli mit dem Ortenauer Weinpfad verbindet, sowie in der Badischen Weinstraße entlang der B3 integriert. Die Wanderwege befassen sich vor allem mit den Themen „Weinregion“ sowie „Waldlandschaft“. So sind weitere Wanderrouten mit Bezug zum angrenzenden Schwarzwald und den Weinbergen vorzufinden.

Die Gemeinde Friesenheim strebt an, durch weitere Maßnahmen, wie beispielsweise Radfahrerschutzstreifen, den Langsamverkehr innerhalb des Gemeindegebietes zu schützen und zu fördern sowie den Radweglückenschluss zu forcieren. Diese Maßnahmen werden im Verkehrskonzept aus dem Jahre 2020 aufgeführt.

### 2.4.4 Sharing-Angebote/Mobilitätsnetzwerk

Die Gemeinde Friesenheim ist seit April 2019 als Gründungsmitglied und geschäftsführende Kommune Mitglied im Mobilitätsnetzwerk Ortenau GbR. Zusammen mit neun weiteren Städten und Gemeinden werden gemeinsame Lösungen erarbeitet und Synergieeffekte beim Thema nachhaltige Mobilität genutzt. Durch aufeinander abgestimmte Mobilitätslösungen greifen vielfältige Nahverkehrsangebote künftig besser ineinander.

Bürgerinnen und Bürger sollen sich einfach und klimafreundlich in ihrer Kommune und zwischen Städten und Gemeinden fortbewegen können. Ziel des Mobilitätsnetzwerkes ist es, durch regelmäßigen Austausch die Zusammenarbeit zu optimieren und so den Gesamtaufwand für die interkommunalen Mobilitätsprojekte zu minimieren. Auf folgende drei Schwerpunktthemen haben sich die Netzwerkkommunen verständigt: Multimodale Systeme, gemeindeübergreifender Radverkehr und die Vernetzung der Nahmobilitätsangebote in einer App.

In regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen und durch das Einbeziehen von Expertinnen und Experten werden dabei verschiedene Themen diskutiert und konzipiert. Hierzu zählen: Car-Sharing, Radverkehr, Mobilitätsstationen, ÖPNV-Anbindung, Pedeleces und E-Bikes, Mitfahrtsysteme, kommunale Fuhrparke, eine gemeinsame Marke, Fahrradverleihsysteme, einheitliches und anbieterübergreifendes Buchungssystem, Anbindung von

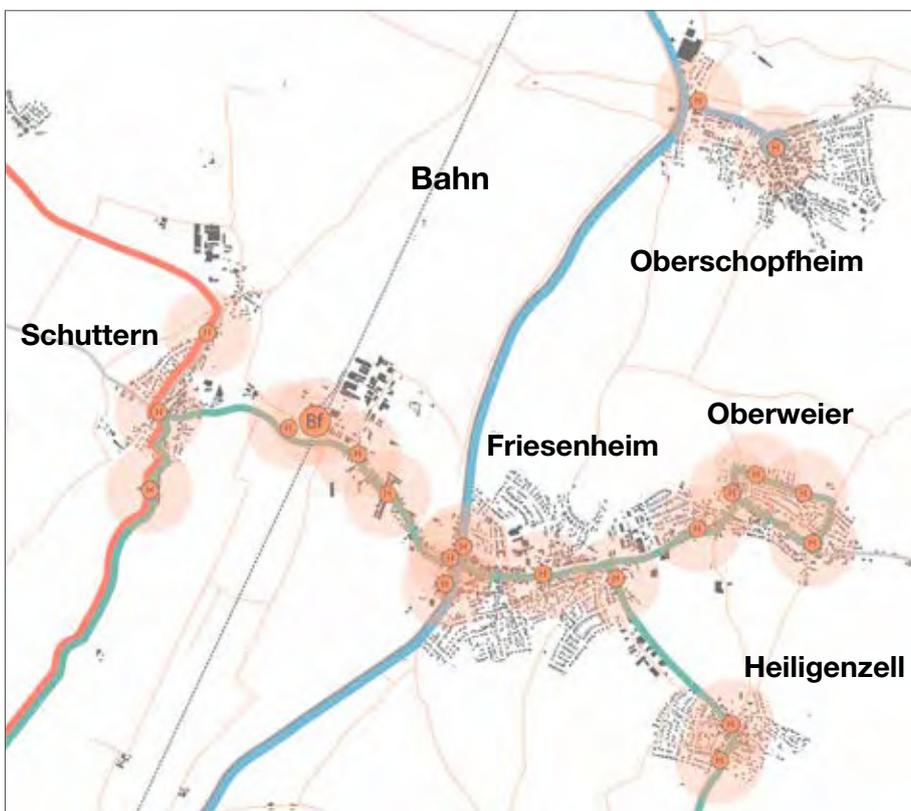


Abb. 11: Buslinien, Haltestellen mit 300m-Radius und Radwegenetz (eigene Darstellung)

Ortsteilen, Bürgerbus bzw. weitere ÖPNV-ergänzende Angebote und vieles mehr. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Bausteine das Gesamtverkehrskonzept des Landkreises ergänzen und somit auch weiteren Kommunen des Kreises zur Verfügung stehen.

## 2.5 Bevölkerungsentwicklung

### 2.5.1 Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Gemeinde Friesenheim weist eine Bevölkerungsentwicklung auf, die von stetigem Wachstum geprägt ist. Dieser Trend des Wachstums ist dabei in allen Ortschaften in gleichem Maße nachzuvollziehen. Ein besonderer Anstieg der Einwohnerzahl verzeichnete die Gemeinde in den frühen 1990er Jahren. Begründet wird dies mit dem Abzug des kanadischen Militärs vom Flughafen Lahr. Durch eine Nachzugwelle in die freiwerdenden Wohnungen stieg die Einwohnerzahl innerhalb weniger Jahre um über 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner an. Ein weiterer Anstieg der Einwohnerzahl erfolgte zwischen den Jahren 2015-2018. Grund hierfür ist in erster Linie der Baulückenschluss und die Erschließung von neuen Baugebieten sowie die Aufnahme von Flüchtlingen. Der kleine Einbruch in der Bevölkerungsgröße um das Jahr 2010 ist womöglich mit der Bereinigung der Datengrundlage durch den Zensus 2011 zu erklären. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg sagt in der rechnerisch wahrscheinlichsten Hauptvariante ihrer Prognose bis zum Jahr 2035 eine gleichbleibende Einwohnerzahl von etwa 13.000 Einwohnerinnen und Einwohnern voraus. Die weiteren Entwicklungskorridore weisen als statistische Abweichungen hingegen jeweils

eine Abweichung von etwa 900 Einwohnerinnen und Einwohnern im Prognosejahr 2035 auf. Die dargestellten Prognosen können daher nur als grobe Orientierung dienen, da politische Entscheidungen entscheidend Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben können und weichen nicht selten von tatsächlichen Werten ab. So ist der Einfluss der Ausweisung von attraktiven Wohn- oder Gewerbegebieten sowie die Wirtschaftslage in der Region nicht unerheblich, wie es auch in Friesenheim der Fall ist. Mit Stichtag vom 31.12.2019 leben in Friesenheim 13.262 Einwohnerinnen und Einwohner.

### 2.5.2 Zuwanderungs- und Geburtenbilanz

Seit dem Jahr 1975 ist ein positiver Wanderungssaldo, mit nur wenigen Jahren einer leicht negativen Bilanz, in der Gemeinde Friesenheim zu verzeichnen. Die zuzugsreichen Jahre der frühen 1990er waren auch gleichzeitig die geburtenstärksten, wodurch der Anstieg der Einwohnerzahl zusätzlich verstärkt wurde. Seit den 2000ern ist die Sterberate größer als die Geburtenrate, wodurch die natürliche Bevölkerungsentwicklung seither eine negative Bilanz aufweist. Hierbei ist jedoch positiv anzumerken, dass die Gemeinde Friesenheim eine hohe Geburtenrate aufweisen kann. Das Bevölkerungswachstum der Gemeinde ist insgesamt mit dem Zuzug neuer Einwohnerinnen und Einwohner zu erklären. Dies bedeutet aber auch, dass die Gemeinde Friesenheim zum Erhalt der derzeitigen Einwohnerzahl und einer ausgewogenen Altersstruktur auf einen angemessenen Zuzug angewiesen ist.

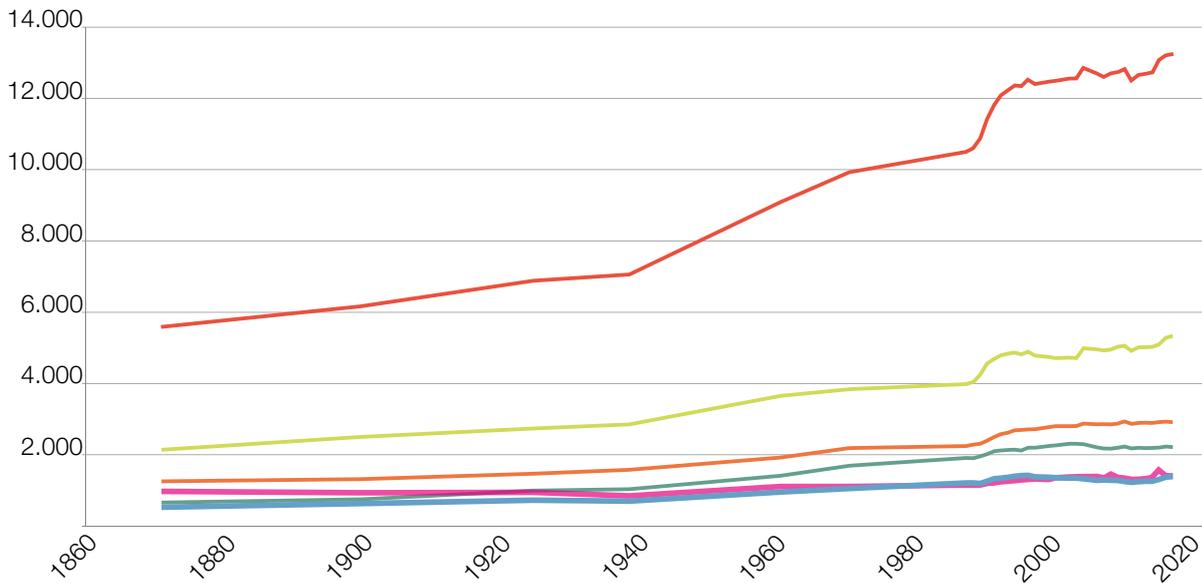


Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung seit 1871 (Eigene Darstellung, Quelle: Friesenheim im Überblick, Einwohnerstatistik Friesenheim)

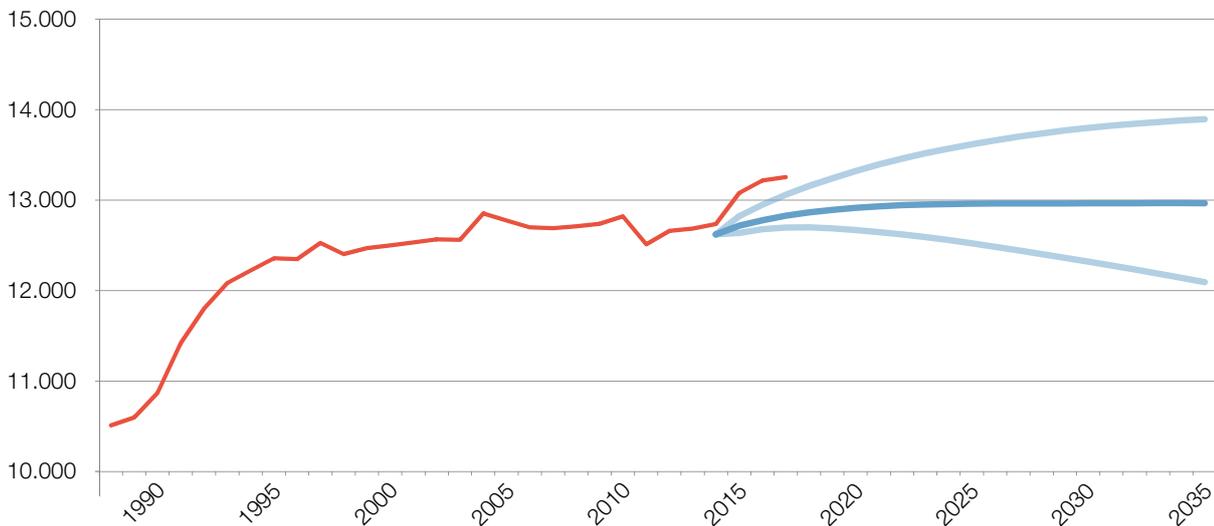


Abb. 13: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Friesenheim mit Prognose (eigene Darstellung, Quelle: Friesenheim im Überblick, Einwohnerstatistik Friesenheim, StaLa)



### 2.5.3 Altersstruktur

In der Altersstruktur der Gemeinde Friesenheim lässt sich deutlich der bundesweite Trend des demografischen Wandels ablesen. So wird die Alterung der Gesellschaft in der Grafik ersichtlich. Der Anteil der Senioren ist stetig steigend, woraus sich Herausforderungen im Umgang mit einer älter werdenden Bevölkerung für die Zukunft ergeben werden. Gleichzeitig nimmt der Anteil der Jugendlichen unter 15 Jahren ab.

Daraus abgeleitet ist es für die künftige Gemeindeentwicklung entscheidend, ein besonderes Augenmerk auf die Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren zu richten. So sollten bei Neubauprojekten stets ein ausreichendes medizinisches Angebot, entsprechende barrierefreie Wohnformen, ausreichende Nahversorgungseinrichtungen und ein gut erreichbarer öffentlicher Personennahverkehr mitgedacht werden. Aufgrund steigender Kinderbetreuungsquoten und hoher Geburtenraten in der Gemeinde gilt es das Angebot entsprechend auszuweiten.

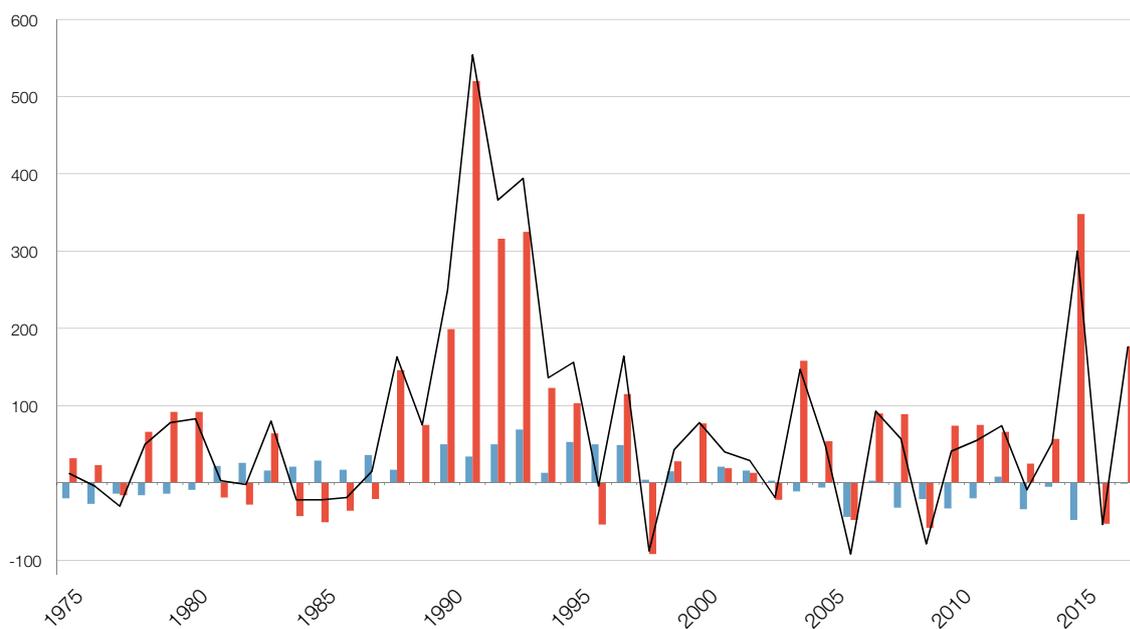


Abb. 14: Wanderungs- und Geburtensaldo (Eigene Darstellung, Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)



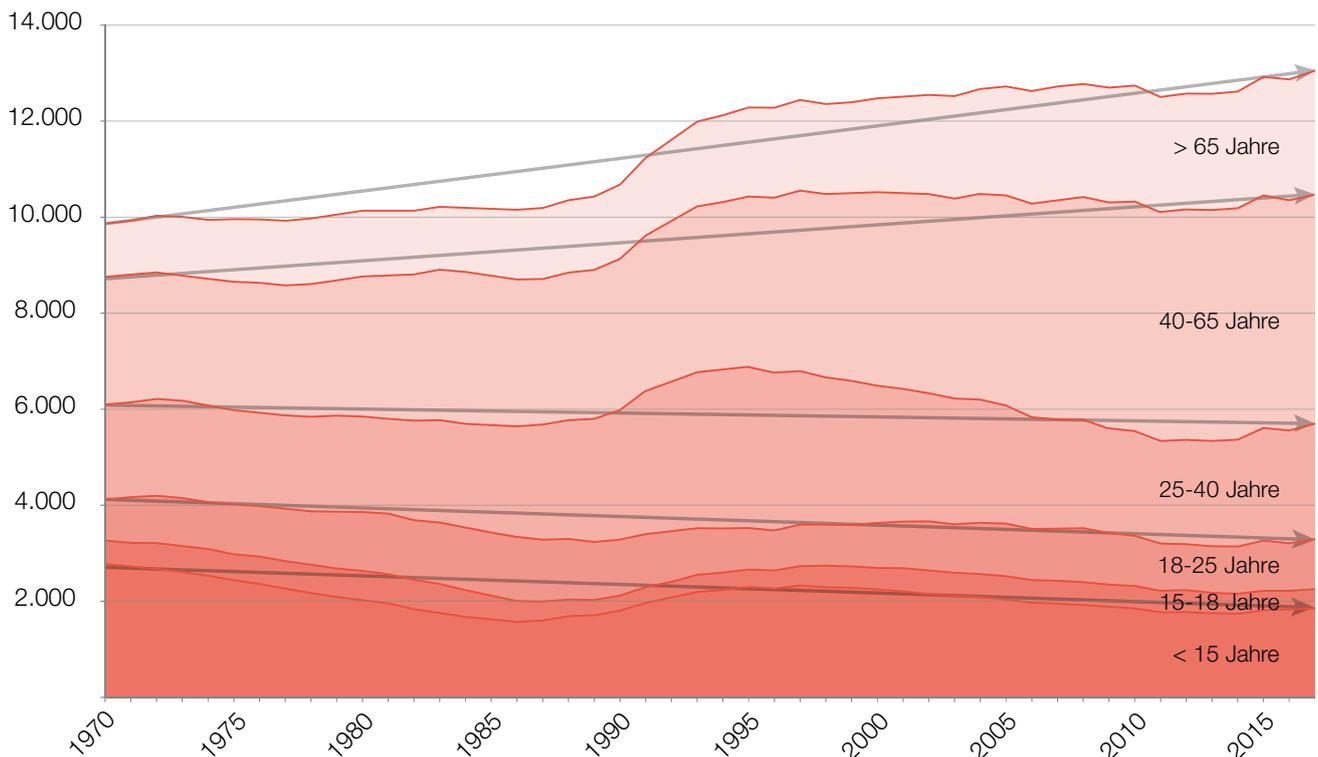


Abb. 15: Altersstruktur (Eigenen Darstellung, Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

## 2.6 Regionalplan

Der Regionalplan ist ein Planwerk der übergeordneten Raumordnung. Es vermittelt zwischen der Planung auf Landesebene in Form des Landesentwicklungsplanes (LEP) und der Flächennutzungsplanung (FNP) der Gemeinden. So beinhaltet der Regionalplan die Grundsätze und Ziele der Entwicklung in der Region. Die unterschiedlichen Planwerke haben sich dabei aneinander anzupassen. Für die Regionalplanung ist hier der Regionalverband Südlicher Oberrhein zuständig. Die Fortschreibung des gleichnamigen Regionalplans 3.0 „Südlicher Oberrhein“ wurde am 22.09.2017 rechtskräftig.

Darin ist die Gemeinde Friesenheim als Kleinzentrum im Verdichtungsbereich im ländlichen Raum zwischen dem Oberzentrum Offenburg und dem Mittelzentrum Lahr ausgewiesen. Friesenheim soll als Standort für zentralörtliche Einrichtungen der Grundversorgung entwickelt werden, um den häufig wiederkehrenden über-

örtlichen Bedarf beispielsweise an ärztlicher Versorgung, Bildungs- und Sportangeboten ihres Verflechtungsbereichs decken zu können. Damit soll Friesenheim als Siedlungs-, Wirtschafts- und Versorgungsschwerpunkt gefestigt werden. Die Lage entlang der Landesentwicklungssachse Freiburg i. Br. – Gundelfingen - Denzlingen – Emmendingen – Teningen – Kenzingen – Herbolzheim – Ettenheim – Lahr/Schwarzwald – Friesenheim – Offenburg, welche aus dem LEP 2002 in den Regionalplan übernommen wurde, ist die Grundlage zur Ausweisung als Kleinzentrum. Die Landesentwicklungssachse soll als Netz eine leistungsfähigere Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur bereitstellen, das zentralörtliche System ergänzen und eine ausgewogene Raumentwicklung ermöglichen.

Entlang der Entwicklungssachse ist Friesenheim eine Gemeinde mit verstärkter Siedlungstätigkeit für die Funktionen Wohnen und Gewerbe. Dies bedeutet, dass die Gemeinde zur Bestimmung des Flächenbedarfs der

Siedlungsbereiche für die Funktion Wohnen als Orientierungswert einen Zuwachsfaktor in Höhe von bis zu 0,45% pro Jahr (im Gegensatz zum Zuwachsfaktor von 0,25% für Gemeinden mit Eigenentwicklung) bezogen auf die Einwohnerzahl zum Planungszeitpunkt zugrunde legen darf, wobei eine Bruttowohndichte von 50 Einwohnern pro Hektar angesetzt wird. Für die Gewerbeentwicklung ist Friesenheim einem Siedlungsbereich der Kategorie C zuzuordnen, für die ein Orientierungswert von bis zu 10 ha für 15 Jahre zugrunde gelegt wird. Dieser Wert wird in der Bedarfsanalyse einer Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP) herangezogen.

Bezogen auf den Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur schlägt der Regionalplan den Neubau der Anschlussstelle Lahr-Nord/Friesenheim einschließlich einer Nordumfahrung für Friesenheim und Schuttern als vorrangig

umzusetzende Maßnahme vor.

Um zusammenhängende Teile der freien Landschaft für die Funktionen des Naturhaushaltes, der landschaftsbezogenen Erholung und der umweltschonenden und nachhaltigen Bodennutzung zu sichern, sind im Regionalplan regionale Grünzüge und Grünzäsuren als Vorranggebiete ausgewiesen. Darüber hinaus sollen die regionalen Grünzüge und Grünzäsuren als Vorranggebiete ausgewiesen. Darüber hinaus sollen die regionalen Grünzüge und Grünzäsuren eine Siedlungsgliederung erhalten und damit das Zusammenwachsen von Siedlungen vermeiden. So sind die Ortsteile Schuttern und Oberschopfheim von einem solchen Grünzug umgeben. Einem Zusammenwachsen mit Friesenheim wurde damit entgegengewirkt. Die Ortsteile Oberweiler und Heiligenzell sind bereits baulich an Friesenheim gewachsen. Zwischen Heiligenzell und Oberweiler sind langfristig Potentiale für Wohnbausiedlung möglich.

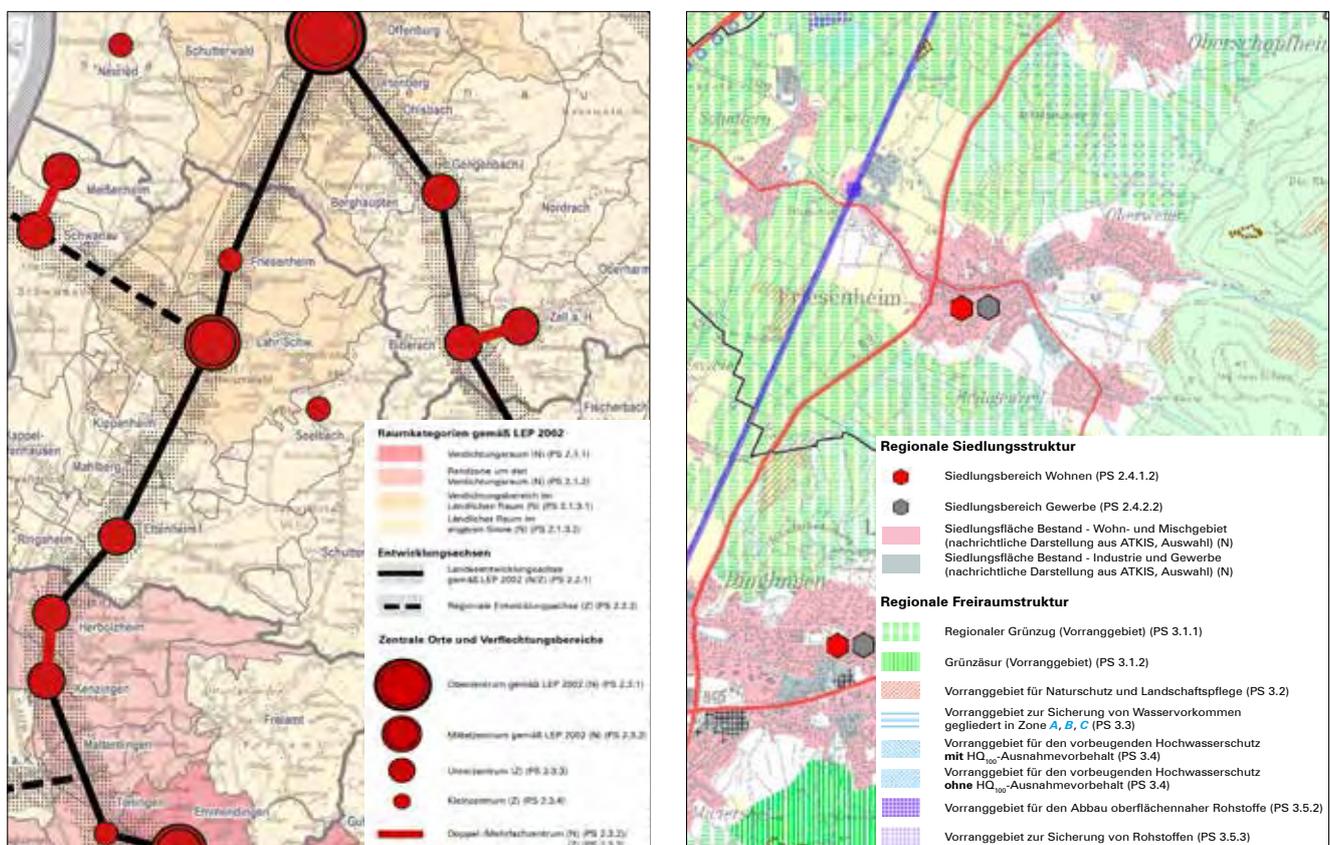


Abb. 16: Ausschnitt aus der Struktur- und Raumnutzungskarte des Regionalplan Südlicher Oberrhein (Stand: Juni 2019)

## 2.7 Bauleitplanung

### 2.7.1 Flächennutzungsplan

Ein Flächennutzungsplan (FNP) ist ein formelles Planungsinstrument für Verwaltungen. Als vorbereitender Bauleitplan ist er behördenverbindlich. Ein FNP soll auf eine überschaubare Zeit die Art der Bodennutzung für die städtebauliche Entwicklung einer Gemeinde leiten. Hierfür wird ein Planungszeitraum von etwa 10 bis 15 Jahren berücksichtigt.

Der aktuell rechtswirksame Flächennutzungsplan für die Gemeinde Friesenheim wurde am 23.07.2007 beschlossen und trat mit der Bekanntmachung vom 31.01.2008 in Kraft.

Seit dem Erlangen der Rechtswirksamkeit wurde der FNP einmal im Bereich des Ortsteils Schuttern geändert und die Änderung wird voraussichtlich Ende 2020 rechtswirksam. Die 3. Gesamtfortschreibung steht für

etwa 2025 an. Mit Stand August 2019 sind im aktuell rechtswirksamen Flächennutzungsplan noch 26,5 ha Wohnbauflächen für die Ausweisung neuer Baugebiete dargestellt. Für die im FNP als Neuausweisung bezeichneten Gebiete „Auf der Mühl“ in Oberschopfheim und „Alter Sportplatz“ in Schuttern wurde bereits durch einen Bebauungsplan Planungsrecht geschaffen. Zu den noch vorhandenen Wohnbauflächen kommt die Darstellung weiterer 2,4 ha für gemischte Bauflächen, die sowohl dem Wohnen als auch dem Gewerbe dienen, hinzu. Zur Gewerbegebietserweiterung ist im FNP mit dem Gebiet „Bei den Ziegellöchern“ im Kernort Friesenheim eine Fläche mit 3,1 ha angrenzend an ein bestehendes Gewerbegebiet dargestellt. Aktuell werden die dargestellten Flächenpotentiale hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Die Ausweisung von Sonderbauflächen ist nicht dargestellt. Der FNP stellt dafür östlich der Sternberghalle in Friesenheim Flächen für öffentliches Grün sowie für Einrichtungen des Gemeinbedarfes dar. Die einzelnen Gebiete sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Bezeichnung	Ortsteil	Nutzung in ha			
		Grün	W	M	G
Im Eschental	Friesenheim		5,2		
Im Loh	Friesenheim		3,0	1,4	
Im Böldele	Friesenheim		9,0	1,0	
Im Sternberger Garten	Friesenheim		0,4		
Bei den Ziegellöchern	Friesenheim				3,1
Auf dem Friedrichsberg II	Heiligenzell		2,3		
<i>Auf der Mühl</i>	<i>Oberschopfheim</i>		4,3*		
Auberg	Oberschopfheim	0,1	2,6		
Kronert II	Oberweier		2,8		
Ober Röttele III	Schuttern	0,1	1,2		
<i>Alter Sportplatz</i>	<i>Schuttern</i>		1,6*		
<b>Summe</b>		<b>0,2</b>	<b>26,5</b>	<b>2,4</b>	<b>3,1</b>

\* nicht mit eingerechnet, da bereits entwickelt

W = Wohnbaufläche

M = gemischte Bauflächen

G = gewerbliche Bauflächen

Abb. 17: Übersicht FNP-Reserveflächen

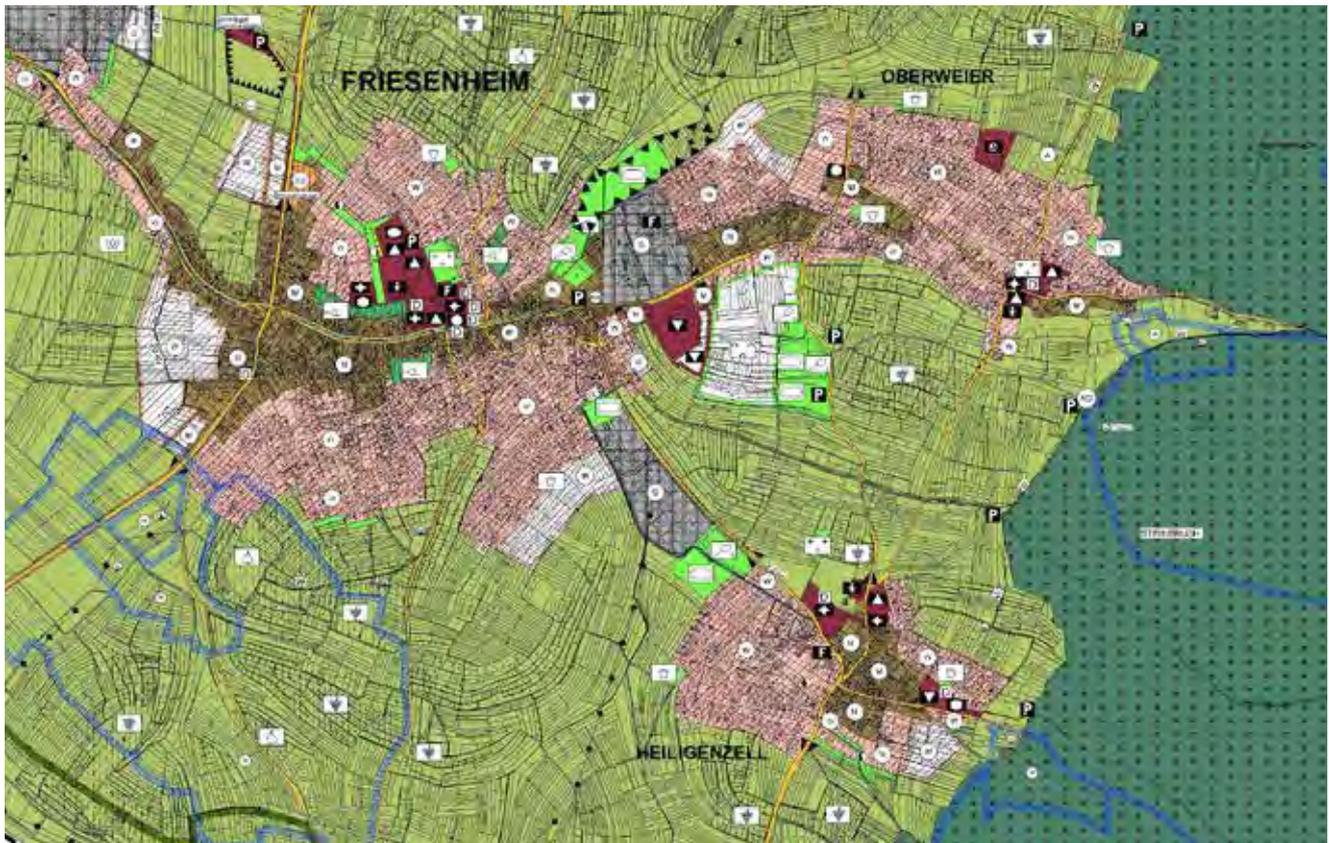


Abb. 18: Auszug Flächennutzungsplan der Gemeinde Friesenheim

### 2.7.2 Bebauungspläne

Der Bebauungsplan ist ein wichtiges formelles Planungsinstrument für eine Gemeinde. Als verbindlicher Bauleitplan entwickelt er für die bauliche und sonstige Nutzung von Grund und Boden eine allgemein geltende Verbindlichkeit und regelt das Maß und die Art der Nutzung. Ein Bebauungsplan ist aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln.

In der Gemeinde Friesenheim regeln Bebauungspläne die Nutzung von Grundstücken insbesondere für Gewerbe- und Industriegebiete sowie für Neubaugebiete für Wohnen. Für die Ortskerne der Ortsteile, aber auch die Friesenheimer Hauptstraße, bestehen keine Bebauungspläne. Diese werden somit nach § 34 BauGB

als unbeplanter Bereich innerhalb bebauter Ortsteile gewertet.

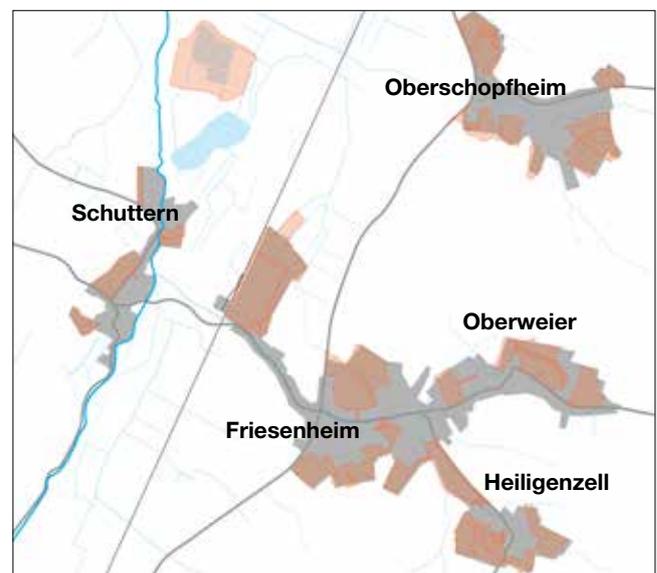


Abb. 19: Übersicht rechtskräftiger Bebauungspläne (📍)  
(eigene Darstellung)

## 2.8 Weitere städtebauliche Satzungen nach dem BauGB

### 2.8.1 Vorkaufsrechtssatzungen

Auf der Gemarkung der Gemeinde Friesenheim besteht keine Vorkaufsrechtssatzung.

### 2.8.2 Sanierungs- und Entwicklungssatzung

Aktuell hat die Gemeinde Friesenheim kein Sanierungs- bzw. Entwicklungsgebiet ausgewiesen. Dennoch kann die Gemeinde auf eine lange Historie der erfolgreichen Stadterneuerung zurückblicken. Zuletzt hat Friesenheim in den Jahren 2002 bis 2018 Fördermittel aus dem Länder-Programm „Landessanierungsprogramm“ (LSP) erhalten. Viele private und öffentliche Maßnahmen wurden in diesem Zeitraum umgesetzt und somit konnten städtebauliche und strukturelle Verbesserungen erreicht werden.

Die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Adlerstraße/Kronenstraße mit Zentrum“ wurde samt vier Erweiterungen des Gebietes im umfassenden Sanierungsverfahren nach §§ 144 - 151 BauGB durchgeführt. Durch den Einsatz von Städtebaufördermitteln des Landes in Höhe von ca. 3,1 Mio. € konnten Bauinvestitionen in einem Umfang von ca. 12,4 Mio. € umgesetzt werden.

Die Gemeinde Friesenheim konnte eine Vielzahl an Maßnahmen umsetzen. Mit der Schaffung des Neuen Ortszentrums und der damit verbundenen stärkeren Konzentration von Handel und Dienstleistungen wurde die Ortsmitte attraktiver, die zentrale Nahversorgung ver-

bessert und der Einzelhandel in der Gemeinde gestärkt. Somit wird die Grundversorgung der Bevölkerung vor Ort sichergestellt und dem demographischen Wandel Rechnung getragen. Gestützt wurde das Projekt „Neues Ortszentrum“ auch von einem zuvor beauftragten Einzelhandelsgutachten. Außerdem wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Ideen, Vorschläge und Meinungen einzubringen. Es konnten zudem insgesamt 20 neue zentrale Wohneinheiten und ein öffentlicher Platz mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. Dem Wunsch der Unternehmen nach mehr Stellplätzen bei der Gestaltung der Außenanlagen wurde ebenso entsprochen. Insgesamt 51 private Eigentümer haben ihre Gebäude nachhaltig modernisiert und im Sinne der örtlichen Innenentwicklung aufgewertet. Die langjährige Erneuerungsmaßnahme „Adlerstraße/Kronenstraße mit Zentrum“ fand mit Aufhebung der Sanierungssatzung im Juni 2018 einen erfolgreichen Abschluss.

## 2.9 Aktive Liegenschaftspolitik und Baulandentwicklung

Friesenheim ist seit einigen Jahrzehnten sehr aktiv im Bereich der Baulandentwicklung. Seit dem Jahr 1997 (bis 2016) konnten dadurch folgende Satzungsbeschlüsse für Bebauungspläne für Gewerbe und Wohnbauflächen gefasst werden:

## 2 | Rahmenbedingungen und Ausgangslage

Ortsteil	Bezeichnung	Abschluss
Friesenheim	Im Weiertsfeld II	2000
Friesenheim	Industriegebiet II, 1. Änderung	2020
Heiligenzell	Auf dem Friedrichsberg / Im Benzengärtle + 1. Änderung	2011
Oberschopfheim	Im Kirchenried	1999
Oberschopfheim	Zwischen den Straßen – Gutleuthälden II (Gewerbegebiet)	1997
Oberschopfheim	Auf der Mühl	2016
Oberweier	Auf dem Kronert + 1. Änderung	2011
Schuttern	Ober Röttele I	1997
Schuttern	Ober Röttele II	2004
Schuttern	Auf dem Segel, 2. Änderung (Gewerbegebiet)	2015
Schuttern	Auf dem Sportplatz	2020

Abb. 20: Erschlossene Gebiete zwischen 1997-2020

Darüber hinaus sind aktuell weitere Gebiete in Bearbeitung oder befinden sich in der in Vorbereitung, insbesondere mit dem Fokus auf dem Kernort Friesenheim:

Ortsteil	Bezeichnung	Stand
Oberweier	Auf dem Kronert II	Aufstellungsbeschluss
Friesenheim	Industriegebiet III	Flächenankauf
Friesenheim	Im Eschental	Aufstellungsbeschluss
Friesenheim	Im Böldele	Flächenankauf und Vorb. Aufstellungsbeschluss
Friesenheim	Im Loh	Flächenankauf und Vorb. Aufstellungsbeschluss

Abb. 21: Aktuelle Neubaugebiete

Damit die Entwicklung eines Baugebietes in Friesenheim künftig schneller vorangeht, hat der Gemeinderat am 19.11.2019 das sogenannte „Friesenheimer-Modell“ beschlossen. Ein wesentlicher Aspekt dieser Liegenschaftspolitik ist, dass die Gemeinde erst beginnt ein Gebiet zu planen, wenn mindestens 50% der Fläche im Besitz der Gemeinde ist und die Eigentümerinnen bzw. Eigentümer ihre Mitwirkungsbereitschaft erklärt haben. Dem Bürgermeister wird die Möglichkeit gegeben, bei den Grunderwerbsgesprächen einen Beschleunigungszuschlag auf den Kaufpreis zu gewähren. Für die neuen Baugebiete ist zudem ein Baugebot von 5 Jahren vorgesehen, wodurch Baulücken durch Grundstücksverhaltung, sogenannte „Enkelgrundstücke“ der Eigentümerinnen und Eigentümer in Neubaugebieten vermieden werden. Sollte die Mitwirkungsbereitschaft oder der Grunderwerb nicht vollumfänglich erreicht werden, wird ein Baugebiet nicht entwickelt.

Die Vermarktung von Grundstücken wird dabei unter anderem über den „Baupilot“ auf der gemeindeeigenen Homepage durchgeführt.

Für gewerblich nutzbare Flächen gibt es derzeit kein vom Gemeinderat beschlossenes Vergabekonzept. Aktuell sind kaum Grundstücke verfügbar.

# **3. Bestandsanalyse**



## 3. Bestandsanalyse

### 3.1 Soziales, Generationen und Bildung

#### Gesamtgemeinde

In der Gemeinde Friesenheim sind aktuell insgesamt sieben Kindertageseinrichtungen, neun Tagesmütter und eine Nacht-Mutter vorhanden. Die Träger der Kindertageseinrichtungen sind ausschließlich kirchlich (sechs katholisch, eine evangelisch). Als Ergänzungen sind ein Naturkindergarten in freier Trägerschaft und eine Kindertagesstätte auf dem Klosterareal in Heiligenzell, als erste kommunale Kindertagesstätte, geplant, da aktuell nicht genügend Kindertagesstättenplätze zur Verfügung stehen. Jeder der fünf Ortsteile hat eine eigene Grundschule bzw. Außenstelle. Im Ortsteil Friesenheim gibt es zusätzlich eine Verbundschule mit Realschule & Werkrealschule. Eine kommunale Schülerbetreuung findet im Kernort Friesenheim ganztags und in den Ortsteilen vor und nach dem Unterricht statt. Ebenso gibt es eine Ferienbetreuung für die Schüler. In der Grundschule Oberschopfheim gibt es Mittagessen und Nachmittagsbetreuung. Betreuung mit zahlreichen Angeboten und eine umfassende Jugendbeteiligung wird auch durch das Jugendbüro mit einem Jugendclub sichergestellt, der als Repräsentation von Kindern und Jugendlichen im Gemeinderat eingeführt wurde. Ein jährliches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren rundet das Angebot ab.

Auch für die Bedürfnisse der älteren Generation ist die Gemeinde gut aufgestellt. Zur aktiven Mitgestaltung der Seniorenarbeit wurde das Seniorenforum ins Leben gerufen. Außerdem gibt es das Seniorenbüro im Rathaus, sowie eine Seniorenbeauftragte der Gemeinde. Der jährliche zentrale Seniorennachmittag mit Veranstaltungen

zieht teilweise bis zu 500 Gäste an. Und wer sich über Angebote und Veranstaltungen für ältere Menschen informieren möchte, kann dies durch den 2019 neu aufgelegten Seniorenwegweiser tun. Senioren- und Altenwerke bieten in allen Ortsteilen Seniorenarbeit z. B. Freizeitangebote und regelmäßige Seniorennachmittage an. Die Betreuungs- und Pflegebedarfe der Gemeinde werden durch zwei Senioren- bzw. Pflegeheime (Emmaus in Oberweier und Kursana Domizil in Friesenheim), sowie durch ambulante Pflegedienste, Dorfhelfer\_innen und Nachbarschaftshilfe in Friesenheim abgedeckt. Um die Integration von Geflüchteten zu unterstützen, hat Friesenheim die Stelle eines kommunalen Integrationsbeauftragten geschaffen und 2018 ein Integrationskonzept erstellt. Zusätzlich unterstützt ein Integrationsmanager des Kreises. Des Weiteren entstand ein ehrenamtliches Netzwerk aus der Bürgerschaft, das Fahrdienste und Sprachkurse organisiert und Fahrrad- und Kleiderspenden sammelt. Für die Anschlussunterbringung hat die Gemeinde einige Flächen erworben und stellt dort Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung.

#### Friesenheim

Als Kernort hat Friesenheim eine ausdifferenziertere Bildungsinfrastruktur als die anderen Ortsteile. Die Realschule & Werkrealschule bietet eine offene Ganztagschule, die Gemeinde eine kommunale Ganztagsbetreuung bis 17:00 Uhr für die Klassen 1 bis 7 und eine Vorbereitungsklasse für geflüchtete Schülerinnen und Schüler. Für die Kinderbetreuung sind ein evangelischer Kindergarten und die katholische Kindertagesstätte Georg Schreiber vorhanden. Für Erwachsene bietet die Volkshochschule (VHS) im angrenzenden Lahr Kurse an, die teilweise in Friesenheim durchgeführt werden. Die Kurse finden dabei hauptsächlich in der Schule und der Sternenberghalle statt. Ein kostenloses Angebot an Büchern und anderen Medien findet sich in der katho-

lischen öffentlichen Bücherei. Zu den sozialen Einrichtungen in Friesenheim zählen im kirchlichen Bereich die evangelische Kirche Friesenheim mit dem evangelischen Pfarrhaus, das evangelische Gemeindehaus, die römisch-katholische St. Laurentius Kirche mit katholischem Pfarrhaus, das katholische Gemeindehaus Georg Schreiber, der Christliche Verein Junger Menschen (CJVM) sowie die Vineyard-Gemeinde. Auch ein Friedhof ist vorhanden. Weitere wichtige Einrichtungen sind das Pflegeheim Kursana Domizil, das unmittelbar neben der Realschule & Werkrealschule Friesenheim liegt und auch einen offenen Senioren-Mittagstisch anbietet und die Georg-Schreiber-Kindertagesstätte / das Georg-Schreiber-Haus mit Tagespflege, die sich im gleichen Gebäude befinden. Für Seniorinnen und Senioren sind im Ortenauweg/Tauvaxstraße seniorengeeignete Wohnungen entstanden. Eine weitere besondere gesamtgemeindliche Institution ist die Nachbarschaftshilfe Friesenheim e.V., die hauswirtschaftliche Versorgung für Hilfebedürftige organisiert sowie die Dorfhelferinnenstation. Das Jugendbüro bearbeitet mit einem fünfköpfigen Team die Anliegen von Jugendlichen. Bis auf den evangelischen Kindergarten in der Sonnhalde 17 liegen alle genannten sozialen Einrichtungen räumlich konzentriert nördlich der Friesenheimer Hauptstraße. Hier besteht somit ein soziales, gemeinschaftliches Zentrum, das mit generationsübergreifenden Nutzungen und Angeboten einen wichtigen Ort der Begegnung und des Austausches innerhalb der Gemeinde darstellt.

#### **Heiligenzell**

Im Ortsteil Heiligenzell befinden sich die kath. Kindertageseinrichtung St. Katharina und die kath. Herz-Jesu-Kirche mit Friedhof, sowie eine Außenstelle der Grundschule Oberweier. Das Schlössle Heiligenzell dient als kulturelles Zentrum des Ortsteils sowie für die

Gesamtgemeinde. In das Klosterareal soll eine weitere Kindertagesstätte in kommunaler Trägerschaft integriert werden.

#### **Oberschopfheim**

Die Grundschule im Ortsteil Oberschopfheim bietet eine flexible Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung bis 15:00 Uhr. Zwei Kindergärten, die kath. Kindertageseinrichtung St. Franziskus und die kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth, ergänzen das Angebot und sorgen so für umfassende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis zur vierten Klasse. Die Kindertagesstätte St. Elisabeth hat zusätzlich einen Jugendraum, der für die kommunale Jugendarbeit genutzt wird. Des Weiteren ist das Pfarramt St. Leodegar und ein Friedhof vorhanden.

#### **Oberweier**

Im Ortsteil Oberweier liegen die kath. Kindertagesstätte St. Michael, eine Grundschule und das Seniorenheim St. Emmaus. Im neuen Emmaus-Gebäude wurde eine Mehrgenerationenwohnanlage mit einem Pflegestützpunkt mit Kaffeeraum eingerichtet. Das ehemalige Pfarrhaus wurde mittlerweile von der Gemeinde aufgekauft. Der Ortsteil besitzt zudem einen Friedhof.

#### **Schuttern**

Bei der Grundschule in Schuttern handelt es sich um eine Außenstelle der Grundschule Friesenheim. Des Weiteren befinden sich die kath. Kindertageseinrichtung St. Marien, die Klosterkirche und die kath. öffentliche Bücherei im Ortsteil. Im Rathauskeller ist ein Jugendraum vorhanden, der allerdings derzeit geschlossen ist. Auch in Schuttern ist ein Friedhof vorhanden.



Abb. 22: Bestandsanalyse „Soziale, Bildung und Generationen“ (eigene Darstellung)

- B Bildungseinrichtung
- S Seniorenwohnheime
- G Glaubensgemeinschaft
- Bü Bücherei

### 3.2 Nahversorgung, Infrastruktur/Digitalisierung

#### Gesamtgemeinde

Die medizinische Nahversorgung durch Hausärzte ist in Friesenheim, Oberschopfheim und Schuttern gewährleistet, allerdings stehen in den nächsten Jahren altersbedingte Nachbesetzungen von Praxen an. Hier muss die Gemeinde unterstützen. In Friesenheim ist außerdem ein Frauenarzt vorhanden. Weitere Fachärzte, wie beispielsweise ein Kinderarzt oder ein Orthopäde, fehlen allerdings. Krankengymnastik wird in Friesenheim und Oberschopfheim angeboten. Der Ortsteil Friesenheim ist der einzige Standort von Bankfilialen und Apotheken, diese konzentrieren sich entlang der Friesenheimer Hauptstraße. Größere Supermärkte sind in Oberweier, Friesenheim, Oberschopfheim und Heiligenzell vorhanden. Diese befinden sich jedoch teilweise in wenig integrierter Lage an den Ortsausgängen. Bäckereien gibt es in fast jedem Ortsteil. Die Gemeindeverwaltung hat ihren Hauptsitz in Friesenheim. In jedem der Ortsteile gibt es jedoch auch eine Ortsverwaltung und eine freiwillige Feuerwehr. Die Ortsteile haben sich dadurch eine gewisse Selbstständigkeit bewahrt, die noch von der Zeit vor der Eingemeindung herrührt. Auch im Internet ist die Gemeindeverwaltung präsent, mit einigen Online-Diensten und der Einbindung von Leistungen aus Service-BW, auf einer barrierefreien Homepage.

Hinsichtlich der digitalen Infrastruktur sind laut dem Breitbandatlas vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fast überall in der Gemeinde mindestens 50 Mbits verfügbar. Die Gemeinde Friesenheim ist im Mai 2017 als Gründungsmitglied der Breitband Ortenau GmbH & Co.KG beigetreten. Ziel der Gesellschaft ist es, zu gewährleisten, dass in den

unterversorgten Gebieten des Ortenaukreises flächendeckend ein nachhaltig, zukunfts- und hochleistungsfähiges Breitbandnetz (NGA-Netz) effektiv und technologieneutral errichtet und dauerhaft betrieben wird. Hierzu wird langfristig ein flächendeckender Ausbau einer FTTB- (fiber to the building) angestrebt. Ziel der Gemeinde ist es, ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz zu realisieren. Förderfähig sind aktuell über ein Sonderförderprogramm der Ausbau von Gewerbegebieten und Schulen, sodass in diesen Bereichen der Ausbau priorisiert wurde. Die erforderlichen Anträge wurden gestellt, die Förderung in Teilen zugesagt und die erforderlichen Mittel im Haushalt der Gemeinde für den 1. Bauabschnitt eingestellt. Für die Verkehrsinfrastruktur ist der Bahnhof von großer Bedeutung. Dieser ist allerdings nicht barrierefrei begehbar. 2008 wurde zudem ein innerörtliches Beschilderungskonzept für den Einzelhandel, Gastronomiebetriebe und öffentliche Einrichtungen eingeführt, das inzwischen aber veraltet und in sich nicht mehr logisch aufgebaut ist.

#### Friesenheim

In Bezug auf die Nahversorgung ist der Ortsteil Friesenheim gut aufgestellt. Es gibt zwei Apotheken und je eine Bankfiliale der Volksbank Lahr und der Sparkasse Offenburg-Ortenau. Ärzte, sowie mehrere Zahnärzte und ein Facharzt für Frauenheilkunde sind ebenfalls vorhanden, jedoch lässt die Altersstruktur der Praxisinhaberinnen und -inhaber zukünftig Praxisaufgaben befürchten. An Supermärkten gibt es mit ALDI Süd, Netto, Rossmann und einem Biomarkt ein Angebot für verschiedene Zielgruppen. Dieses wird durch den Stockbrunnenmarkt, der immer samstags stattfindet, ergänzt. Des Weiteren sind mehrere Cafés, eine Metzgerei, eine Eisdiele, Imbisse und Restaurants vorhanden. Eine Festhalle ist auf der Gemarkung des Ortsteils nicht vorhanden, jedoch

dient die Sternenberghalle in Oberweier allen Ortsteilen und hat auch eine überregionale Bedeutung. Als Veranstaltungsorte dienen das katholische Gemeindehaus Schreiber sowie das evangelische Gemeindehaus.

### Heiligenzell

Der Ortsteil Heiligenzell hat einen Bäcker in der Ortsmitte, sowie einen Norma mit einer weiteren Bäckerei-Filiale. Auch sind beispielsweise ein Café und ein Restaurant vorhanden, eine eigene Halle jedoch nicht. Das katholische Josefshaus sowie das Schlössle werden für Veranstaltungen genutzt.

### Oberschopfheim

In Oberschopfheim gibt es unter anderem mit einem Geldautomaten, einer Poststelle, dem Discounter Penny, einem Café, zwei Metzgern und einem Imbiss, ähnlich wie in den anderen Ortsteilen, eine moderate Nahversorgung. Der frühere Landmarkt in der Ortsmitte hat Ende 2019 geschlossen. Die Winzer- und Auberghalle dient unter anderem als Proberaum für den hiesigen Musikverein.

### Oberweier

Oberweier bietet neben einem Edeka beispielsweise einen Metzger und ein Restaurant. Zusätzlich sind die Waldmattenhalle und die Sternenberghalle vorhanden.

### Schuttern

Der Ortsteil Schuttern hat unter anderem mit einem Bäcker, zwei Restaurants und einem Imbiss die dürftigsten Nahversorgungsmöglichkeiten. Als Veranstaltungsort dient die Offohalle. Des Weiteren ist am Baggersee Schuttern das Seehaus (Restaurant) und der Campingplatz vorhanden.



Abb. 23: Ortsmitte Oberschopfheim (eigenes Foto)



Abb. 24: Edeka in Oberweier (eigenes Foto)



Abb. 25: Homepage mit Serviceangeboten (eigenes Foto)



Abb. 26: Ortsmitte in Friesenheim (eigenes Foto)



- |    |                          |   |             |
|----|--------------------------|---|-------------|
| Ⓢ  | Supermarkt               | Ⓟ | Bäckerei    |
| Ⓥ  | Verwaltung               | Ⓜ | Metzgerei   |
| Ⓐ  | Arzt                     | ⓐ | Gastronomie |
| ⓏⒶ | Zahnarzt                 | ⓕ | Feuerwehr   |
| ⓉⒶ | Tierarzt                 | ⓗ | Halle       |
| ⓁⓅ | Logopädie/Physiotherapie | Ⓟ | Postfiliale |
| ⒶⓅ | Apotheke                 |   |             |
| ⓅⒶ | Bank                     |   |             |

Abb. 27: Bestandsanalyse „Nahversorgung, Infrastruktur/Digitalisierung“ (eigene Darstellung)

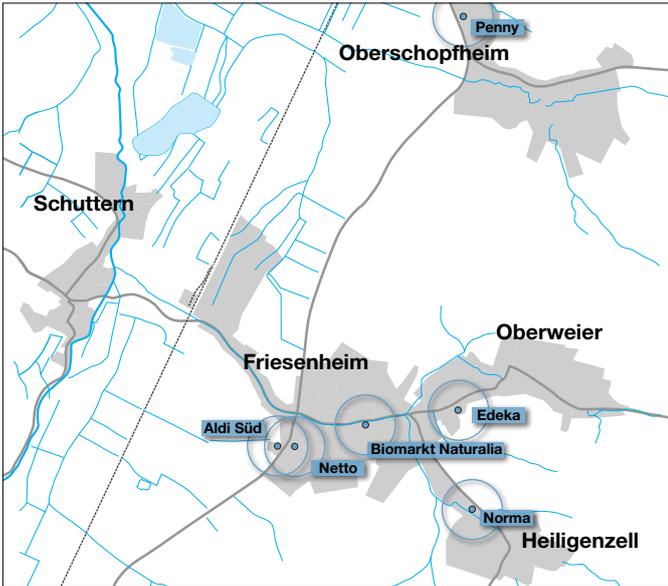


Abb. 28: Übersicht Supermärkte (eigene Darstellung)

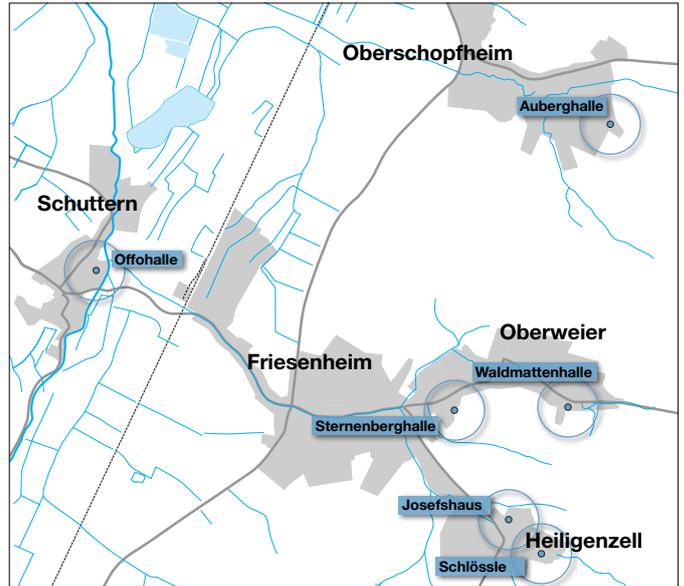


Abb. 29: Übersicht Hallen (eigene Darstellung)

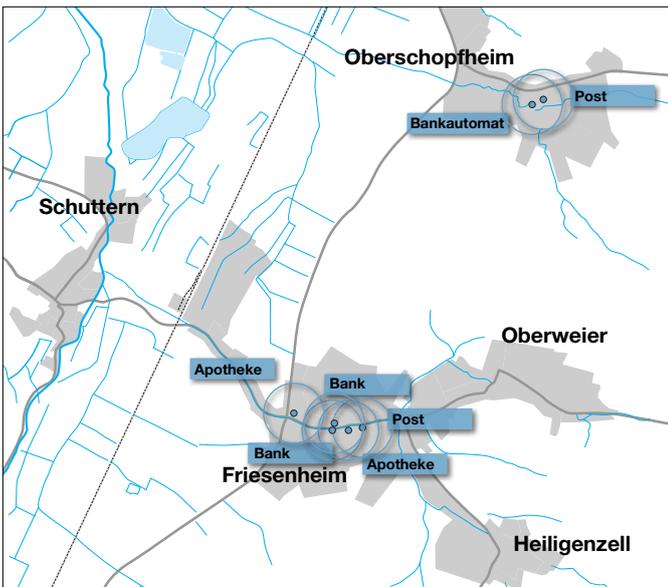


Abb. 30: Übersicht Banken, Post und Apotheken (eigene Darstellung)

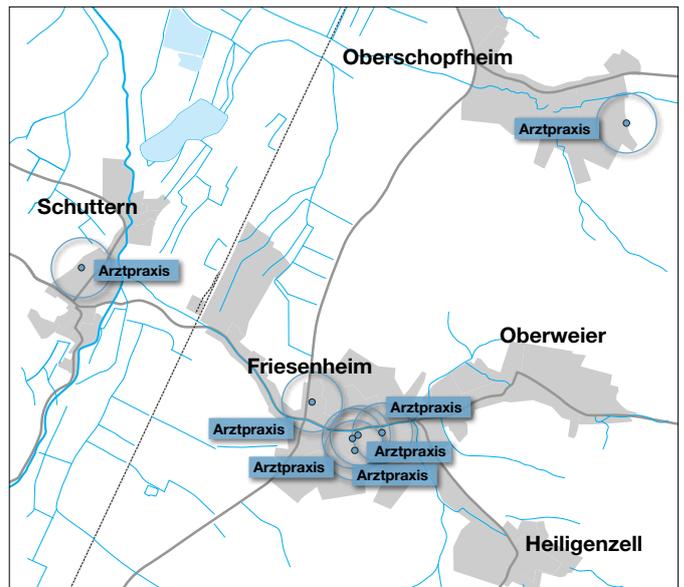


Abb. 31: Übersicht Arztpraxen (eigene Darstellung)

### 3.3 Wohnen und Bauen

#### Gesamtgemeinde

Friesenheim hat eine eigene untere Baurechtsbehörde, was bei dieser Größenordnung eine Besonderheit ist. Die Versorgung von Wasser und Abwasser erfolgt über Eigenbetriebe. Der aktuelle FNP sieht umfangreiche Reserven von insgesamt etwa 27 ha für Wohnen in jedem Ortsteil vor, insbesondere in Friesenheim und Oberschopfheim. Die Gemeinde Friesenheim steht vor der großen Aufgabe, etliche öffentliche Gebäude wie Schulen und Hallen in naher Zukunft zu sanieren. Darüber hinaus sind neue Umnutzungspotentiale von Flächen oder leerstehenden Gebäuden vorhanden. Dabei handelt es sich häufig um denkmalgeschützte Bausubstanz. Große Potentiale finden sich in allen Ortsteilen in Baulücken sowie Leerständen.

#### Friesenheim

Der Ortsteil Friesenheim hat vielfältige Potentiale durch Baulücken, Potentialflächen und FNP-Reserven (Wohnbaufläche: 17,6 ha / gemischte Fläche: 2,4 ha). Dazu kommen noch FNP-Reserven von 3,1 ha für gewerbliche Flächen, wobei hier eine Erschließung nicht stattfinden kann, da die Gemeinde nicht im Eigentum aller Flächen ist. Das Areal der „Oberle-Mühle“ in Friesenheim, welches zudem durch die Umstrukturierung der Tennisanlagen zusätzlich Innenentwicklungspotentiale aufweist, soll entwickelt werden und Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen schaffen.

#### Heiligenzell

In Heiligenzell ist durch die Entwicklung auf dem Klosterareal ein neuer Bebauungsplan in Arbeit. Hier soll eine Kindertagesstätte entstehen. Die angrenzende Fläche soll im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes als

Bauland erschlossen werden.

#### Oberschopfheim

Oberschopfheim weist ebenfalls diverse Potentiale in Form von Baulücken, Leerstandspotentialen und FNP-Reserven (Wohnbaufläche: 3,1 ha) auf. In Oberschopfheim besteht Innenentwicklungspotential insbesondere für das BIMA-Areal.

#### Oberweier

Der Ortsteil Oberweier hat durch Baulücken und FNP-Reserven (Wohnbaufläche: 2,8 ha) verschiedene Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Im FNP ist neben Grünflächen auch eine zusätzliche Fläche für Gemeinbedarf dargestellt. Die Gemeinde hat das ehemalige Pfarrhaus erworben, womit sich vielfältige Umnutzungspotentiale eröffnen.

#### Schuttern

Auch Schuttern weist wie die anderen Ortsteile vielfältige Potentiale durch Baulücken, Leerstand und FNP-Reserven (Wohnbaufläche: 1,2 ha) auf. Aktuell ist im Norden eine Gewerbeflächenerweiterung geplant und für das Neubaugebiet „Auf dem ehemaligen Sportplatz“ ist ein Neubaugebiet entstanden, in dem auch sozialer Wohnungsbau entwickelt wurde.

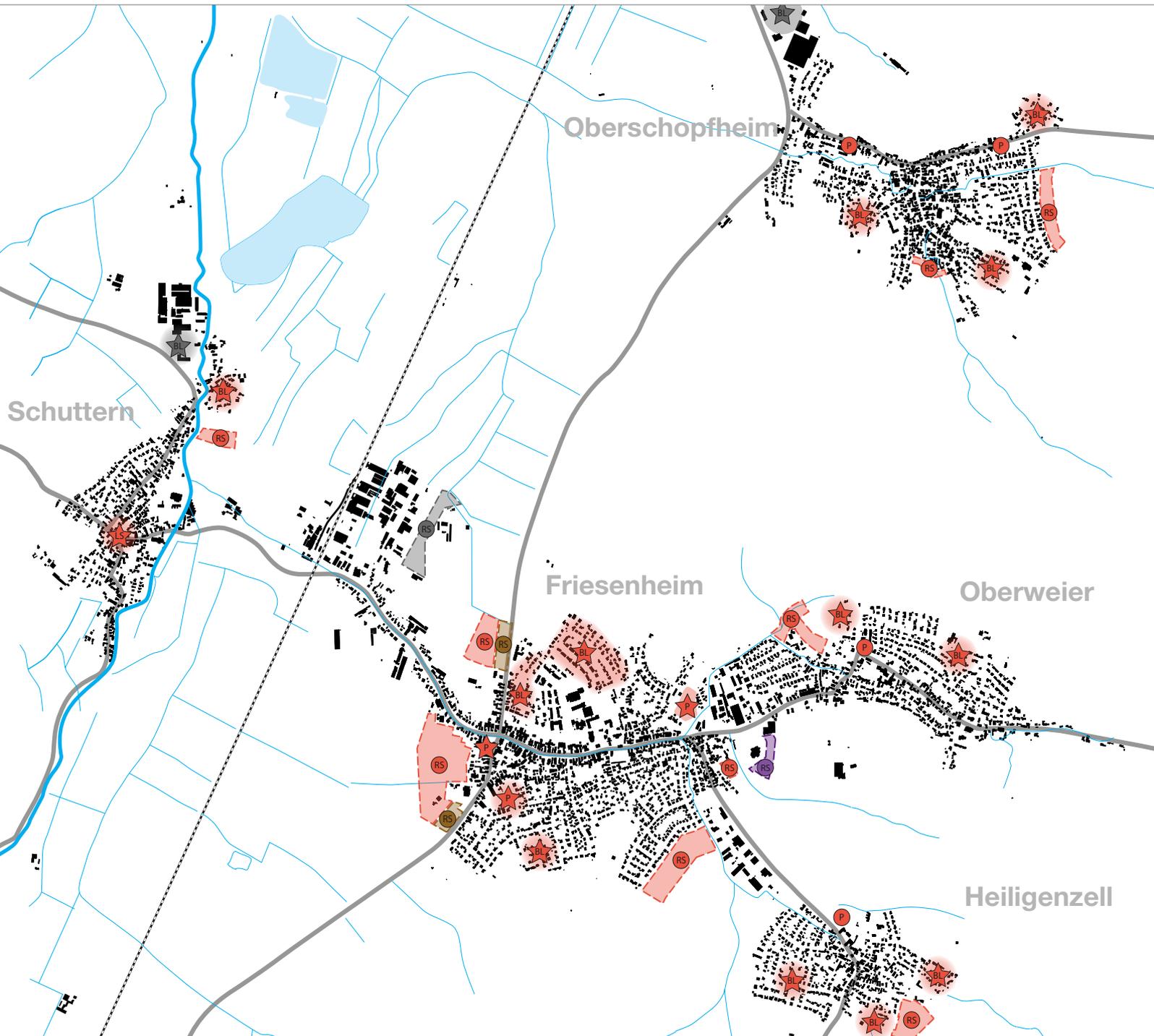


Abb. 32: Bestandsanalyse „Wohnen und Bauen“ (eigene Darstellung)

- |   |                                       |   |                                    |
|---|---------------------------------------|---|------------------------------------|
|  | FNP-Reserve Wohnbauflächen            |  | FNP-Reserve gewerbliche Bauflächen |
|  | Potentialflächen der Innenentwicklung |  | FNP-Reserve Gemeinbedarfsflächen   |
|  | Potentialobjekt der Innenentwicklung  |  | FNP-Reserve gemischte Bauflächen   |
|  | Fokusbereich „Baulücken Wohnen“       |   |                                    |
|  | Fokusbereich „Leerstand“              |   |                                    |
|  | Fokusbereich „Baulücken Gewerbe“      |   |                                    |

### 3.4 Arbeiten und Gewerbe

#### Gesamtgemeinde

Aktuell haben etwa 325 Unternehmen ihren Sitz in der Gemeinde, wobei das Verhältnis zwischen Dienstleistungsbetrieben und Industrie ausgewogen ist. Zum 30.06.2016 waren 2.808 Personen als Beschäftigte in der Gemeinde gemeldet. Die Zahl der täglichen Auspendelnden ist mit 4.838 sehr viel größer als die der Einpendler mit 1.865 Personen (Daten von 2018). Jeder Ortsteil hat ein eigenes Gewerbegebiet; der Flugplatz dient als interkommunales Gewerbegebiet. Aktuell sind nur noch wenige Grundstücke verfügbar. Die Gesamtgemeinde kann zudem sechs Beherbergungsbetriebe vorweisen. Friesenheim ist zudem Teil des Netzwerks Wirtschaftsregion Ortenau (WRO). Seit dem Jahr 2000 findet regelmäßig der „Runde Tisch für Gewerbetreibende“ statt, in dem Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Handel, Gewerbe, Handwerk, Dienstleistungen und Landwirtschaft sich austauschen und gemeinsame Aktionen organisieren. Des Weiteren haben sich die Gewerbetreibenden in der Werbegemeinschaft Friesenheim e.V. zusammengeschlossen und stehen auf diese Weise auch in Kontakt zur Verwaltung.

#### Friesenheim

In Friesenheim ist eine Winzergenossenschaft sowie ein Weingut vorhanden. Die Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe konzentrieren sich entlang der Friesenheimer Hauptstraße und der B3.

#### Heiligenzell

Die Ortsteile Friesenheim und Heiligenzell sind durch einige Gewerbe- und Handwerksbetriebe fast zusammengewachsen. Im Ortsteil selbst gibt es nur wenige Dienstleistungsbetriebe.

#### Oberschopfheim

Auch im Ortsteil Oberschopfheim hat eine Winzergenossenschaft ihren Sitz. Des Weiteren finden sich im Ort verteilt Dienstleistungsbetriebe, Gewerbe und Handwerk.

#### Oberweier

In Oberweier ist das Gewerbe insbesondere im Westen verortet. Innerhalb des Ortsteils sind vereinzelt Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, ein Autohaus sowie ein Weinbaubetrieb angesiedelt.

#### Schuttern

Gewerbe- und Handwerksbetriebe konzentrieren sich im Ortsteil Schuttern an den Randlagen. Vereinzelt sind auch Dienstleistungs- (z. B. Frisör) und Handwerksbetriebe im Ortsteil zu finden. Das Gewerbe wird ergänzt von einem Online-Einzelhandel und einem Weinbaubetrieb.



Abb. 33: Bestandsanalyse „Arbeit und Gewerbe“ (eigene Darstellung)

● Gewerbliche Nutzung

## 3.5 Gemeinschaft, Vereine und Freizeit

### Gesamtgemeinde

In der Gemeinde Friesenheim sind insgesamt 119 Vereine mit ganz unterschiedlichen Ausrichtungen aktiv. Die große Anzahl der Vereine hat ihren Ursprung sicherlich auch in der Struktur der Gemeinde mit ihren einzelnen Ortsteilen. Die nächsten Schwimmbäder sind in Lahr und Offenburg, jedoch kann der Ortsteil Schuttern mit einem Baggersee und einem anliegenden kommunalbetriebenen Campingplatz aufwarten. Über das Jahr verteilt werden in der Gemeinde regelmäßig auch größere Veranstaltungen organisiert. Dazu zählen beispielsweise der Weihnachtsmarkt, die Gewerbeschau NOVA mit Kunstausstellung, die Mobilitätsmesse „Friesenheim bewegt“, die Frie-Night, das Bürgerfest, die Friesenheim-Gala, der Neujahrsempfang und die Puppenparade Ortenau. Für die Ausrichtung des Bürgerfestes ist eine Vereinsgemeinschaft vorhanden. Die NOVA wird von der Werbegemeinschaft mit Unterstützung der Gemeinde ausgerichtet. Mehrere Hallen und Räumlichkeiten stehen für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung (siehe Kapitel 3.2). Die Ortsteile unterhalten teilweise Partnerschaften mit anderen Gemeinden (Friesenheim-Tavaux, Oberweier-Dorlisheim und Schuttern-Herbsheim). In der Gesamtgemeinde sind außerdem ca. 65 km Wanderwege und ca. 78 km Radwege ausgewiesen. Etwa 25 km von Friesenheim entfernt befindet sich der Europapark in Rust.

### Friesenheim

Über die Hälfte der Vereine (62) hat ihren Sitz im Ortsteil Friesenheim. Aktivitäten werden durch einen Skaterplatz, einen Fußballplatz und einen Tennisplatz unterstützt, der Tennisplatz wird jedoch in Zukunft überplant werden.

### Heiligenzell

Im Ortsteil Heiligenzell sind neben sieben Vereinen auch ein Fußball- und ein Tennisplatz, ein Basketballplatz, die Mohlbuckhütte sowie zwei Spielplätze vorhanden.

### Oberschopfheim

Der Ortsteil Oberschopfheim hat mit 21 Vereinen die meisten Vereine nach Friesenheim. Auch hier sind zwei Fußballplätze und ein Tennisplatz vorhanden. Die Spielplätze befinden sich am östlichen Ortsrand. Zusätzlich sind die Lendersbachhütte und östlich der Auberghalle ein Grillplatz vorhanden.

### Oberweier

Der Ortsteil Oberweier kann 15 Vereine, ein Museum und zwei Spielplätze vorweisen. Für sportliche Aktivitäten sind neben zwei Fußballplätzen und einem Tennisplatz noch ein Motorik-Park und ein BMX-Platz vorhanden. Außerdem besitzt der Ortsteil mit der Vollmerhütte mit Grillplatz ein attraktives Ausflugsziel.

### Schuttern

In Schuttern gibt es 14 Vereine und einen Campingplatz mit 115 Kurzzeitcampingplätzen und 420 Dauerstellplätzen. Die Besonderheit des Campingplatzes ist, dass dieser als Eigenbetrieb der Gemeinde Friesenheim betrieben wird. Ein Spielplatz sowie das Klostermuseum sind ebenfalls vorhanden.



Abb. 34: Bestandsanalyse „Gemeinschaft, Vereine und Freizeit“ (eigene Darstellung)

-  Campingplatz
-  Sportanlage
-  Spielplatz
-  Vereinshaus
-  Jugendclub

-  Museum
-  Hütte/Grillplatz
-  Motorik-Park

## 3.6 Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie

### Gesamtgemeinde

Die Gemeinde Friesenheim liegt im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und engagiert sich bereits in einigen Bereichen zum Thema Natur- und Klimaschutz. Friesenheim ist außerdem im ELR-Fördergebiet, in dem es unter anderem um die Einsparung von CO<sub>2</sub> geht. Die Gemeinde bezieht Strom, der zu 100% aus regenerativen Energien gewonnen wird. Auf Gebäuden der Gemeinde sind Photovoltaikanlagen vorhanden, diese sind teilweise im Eigentum der Gemeinde und werden vom Eigenbetrieb „Energie/Photovoltaik“ betrieben. Der Großteil wird jedoch privat betrieben, der Eigenbetrieb „Energie/Photovoltaik“ erhält davon Pacht. Hinsichtlich der Straßenbeleuchtung wurden bereits 50 % der Lampen auf LED umgerüstet. Friesenheim ist gemeinsam mit anderen Kommunen Mitglied im Mobilitätsnetzwerk, das zum Ziel hat, umweltfreundliche Mobilitätsangebote in der Region zu stärken. Von der Gesamtfläche der Gemeinde werden 45 % landwirtschaftlich genutzt, 35 % sind Waldfläche und 20 % sind bebaut. Kleinere Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) sind ebenfalls vorhanden. In allen Ortsteilen werden öffentliche Flächen durch Blühwiesen bei extensiver Nutzung begrünt, sodass wertvolle innerörtliche Flächen entstehen und gepflegt werden. Der Wald wird seit Jahren in einer intensiven, nachhaltigen Forstwirtschaft mit Aufforstungsmaßnahmen betrieben, die auch zum Wasserschutz beiträgt. In Kooperation mit Vereinen und Schulen werden neben Baumpflanzaktionen auch der Bau von Insekten-Hotels für ganz Friesenheim vorangetrieben.

### Friesenheim

Der Ortsteil Friesenheim hat ortsbildprägende Gewäs-

ser, insbesondere durch den „Friesenheimer Dorfbach“. Eine attraktive Grüngestaltung der Straßen ist in einigen Abschnitten bereits vorhanden, beispielsweise von der Schwarzwaldstraße ab, parallel zur Tavaux Straße. Der Grünzug des Regionalplans umgibt mit geringem Abstand den bebauten Siedlungsbereich und beeinflusst so die Wohnqualität positiv, erschwert aber im Gegenzug die bauliche Entwicklung. Südlich des Siedlungsbereiches befindet sich außerdem das Landschaftsschutzgebiet „Schutterlindenbergl“. Entlang der Radwege und landwirtschaftlichen Wege sind etliche Offenlandbiotope kartiert. Vereinzelt werden Dächer von Wohngebäuden für Solarenergie genutzt.

### Heiligenzell

Aus dem östlich angrenzenden Waldgebiet kommend fließt der Vogelbach durch den Ortsteil, von Süden fließt der Leimbach zu.

### Oberschopfheim

Aubach und Lohbächle fließen durch den Ortsteil. Die Anwendung der Wiesenwässerung sorgt für eine hohe Artenvielfalt und Ansiedlung seltener Vogelarten.

### Oberweier

Auch dieser Ortsteil hat einen eigenen Dorfbach und grenzt wie Heiligenzell im Osten an ein Waldgebiet. Im Februar 2020 wurde am Loheck eine Baumpflanzaktion für 100 Setzlinge durchgeführt, wo auch ein Insektenhotel steht.

### Schuttern

Der Ortsteil Schuttern weist eine großflächige Offenlandbiotopkartierung besonders um den Baggersee auf. Nördlich des Gewerbegebietes schließen das Vogelschutzgebiet „Kinzig-Schutter-Niederung“ sowie das FFH-Gebiet „Untere Schutter und Unditz“ an. Im Januar 2020 wurde der Beschluss gefasst, eine neue Streuobstwiese anzulegen.

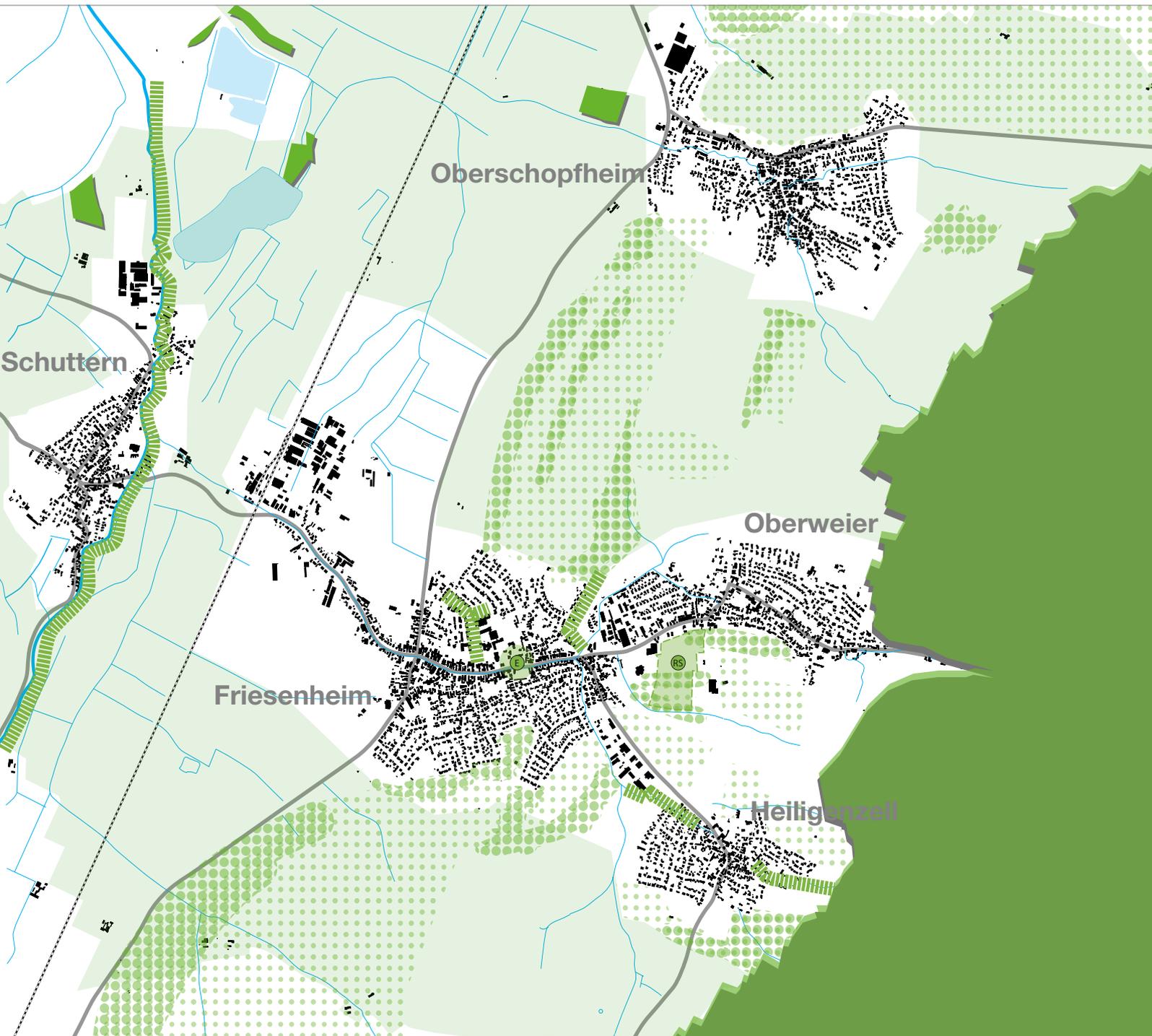
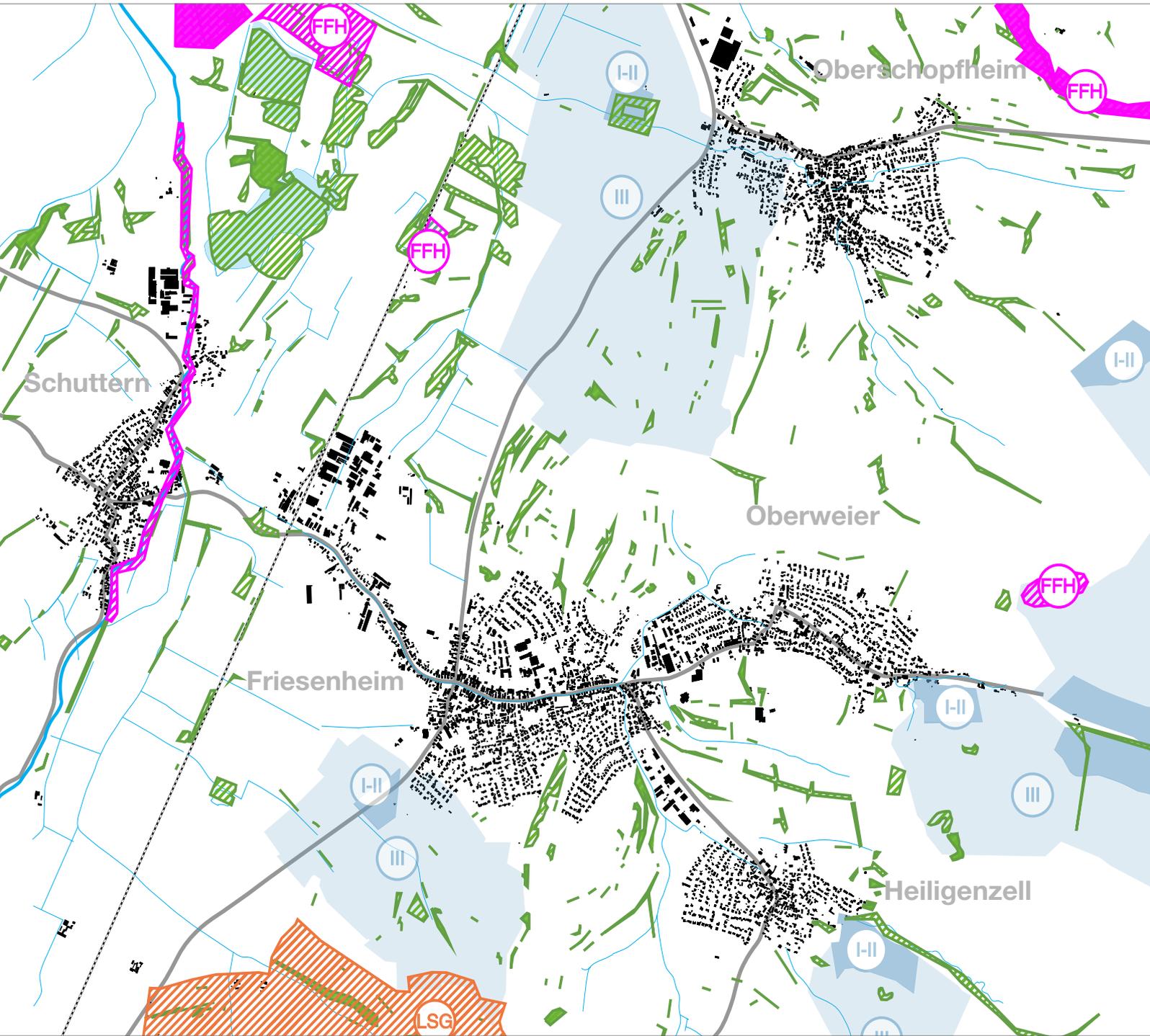


Abb. 35: Bestandsanalyse „Ökologie, Natur- und Klimaschutz und Energie“ (eigene Darstellung)

-  E-Lade-Säule
-  FNP-Reserve Parkanlage
-  Grünverbindungen
-  Weinberge
-  Streuobstwiesen
-  Wald
-  Grünzug



-  Landschaftsschutzgebiet
-  Biotop
-  FFH-Gebiete
-  Wasserschutzgebiet III
-  Wasserschutzgebiet I-II

Abb. 36: Übersicht Schutzgebiete (eigene Darstellung)



Abb. 37: Wiesenwässerung in Oberschopfheim  
(Gemeinde Friesenheim)



Abb. 38: Weinberg Oberschopfheim  
(Gemeinde Friesenheim)



Abb. 39: Oberweierer Dorfbach (eigenes Foto)

### 3.7 Zwischenfazit

In der Bestandsanalyse wurde deutlich, dass die Siedlungsstruktur (siehe auch Kapitel 2.3 „Siedlungsstruktur“) von Friesenheim deutlich durch die Lage der Ortsteile geprägt ist. Während Friesenheim, Oberweier und Heiligenzell bereits eng zusammengewachsen sind, sind Oberschopfheim und Schuttern räumlich getrennt.

Ein weiteres Zusammenwachsen der Ortsteile wird insbesondere durch die Trennwirkung der Bahnlinie zwischen Schuttern und Friesenheim sowie des Schlösslebergs zwischen Oberschopfheim und Friesenheim verhindert.

Bedingt durch die Siedlungsstruktur und Historie sind in allen Ortsteilen Bildungseinrichtungen sowie Ortsverwaltungen und Feuerwehren vorhanden. Aus diesem Grund sind auch die Gewerbe- und Industriegebiete auf der Gemarkung deutlich verteilt. Bezogen auf die analysierten Handlungsfelder ist festzuhalten, dass in allen Ortsteilen von Friesenheim viele Teilzentren mit deren jeweiligen Funktion vorzufinden sind.

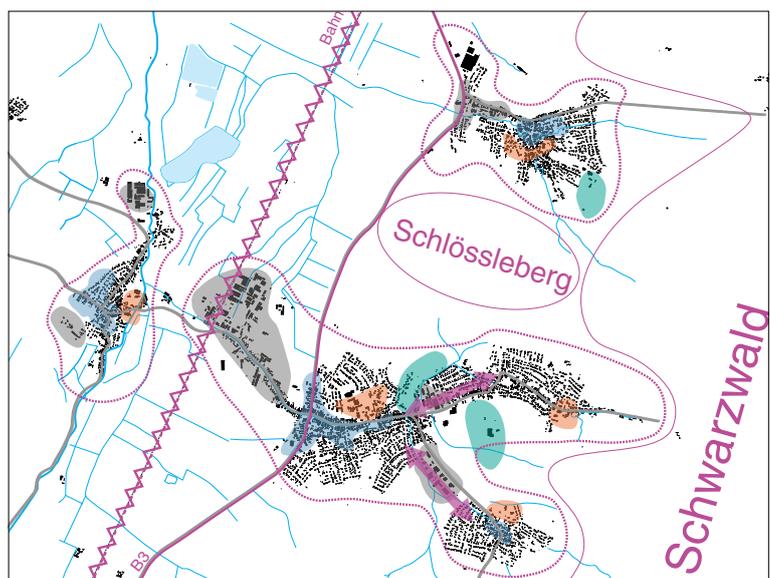
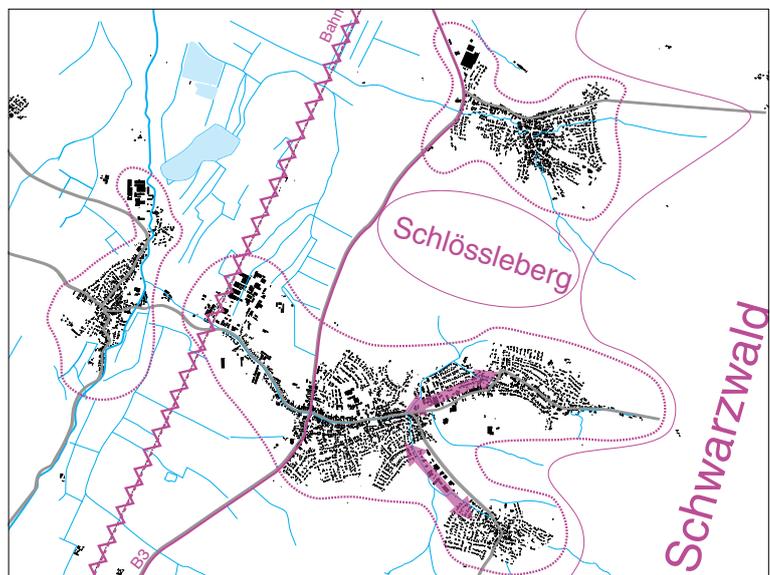
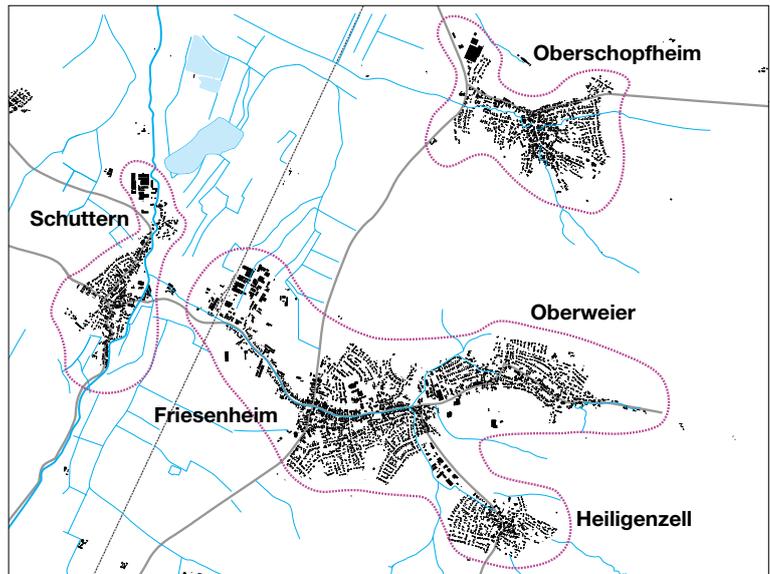


Abb. 40-43: Fazit Bestandsanalyse (eigene Darstellungen)

## **4. Beteiligungsprozess**



## 4. Bürgerbeteiligung

### 4.1 Konzept und Methode der Bürgerbeteiligung

Die umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger von Friesenheim im Rahmen des GEK hatte zum Ziel, möglichst viel lokale Expertise und Detailwissen, sowie konkrete Vorschläge für die zukünftige Gemeindeentwicklung zusammenzutragen und sich über die im Vorfeld festgelegten Handlungsfelder auszutauschen. Der Beteiligungsprozess wurde vorab in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vor der Auftaktveranstaltung beauftragt. Damit wurde offiziell die politische Legitimation für die Beteiligung und das Einholen des bürgerschaftlichen Wissens zur Gemeindeentwicklung erteilt. Parallel wurde über die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung in der Presse die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die anstehenden Veranstaltungen geweckt.

Insgesamt fanden acht Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung statt. Neben einer Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung für den gesamten Ort wurde auch ein Workshop für Jugendliche und in jedem Ortsteil jeweils eine Bürgerwerkstatt durchgeführt.

Die Bürgerbeteiligung orientierte sich thematisch an folgenden sechs Handlungsfeldern:

1. Soziales, Generationen und Bildung
2. Nahversorgung, Infrastruktur und Digitalisierung
3. Wohnen und Bauen
4. Arbeiten und Gewerbe
5. Gemeinschaft, Vereine und Freizeit
6. Ökologie, Natur- und Klimaschutz und Energie

Die definierten Handlungsfelder bilden die systematische Grundkonstruktion für das gesamte GEK mit der Bestandsanalyse und für das darauf aufbauende Strukturkonzept mit den Maßnahmen sowie den später ermittelten Schlüsselprojekten.

Bei der Auftaktveranstaltung wurde zunächst das GEK und der Ablauf der Bürgerbeteiligung vorgestellt. Im Anschluss konnten die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner in einer ersten Bestandsaufnahme zur Gesamtgemeinde ihre Sichtweise zu den sechs Handlungsfeldern in Form von Lob, Kritik und Ideen schriftlich äußern. Diese Bestandsaufnahme der Auftaktveranstaltung bildete jeweils die Grundlage für alle Bürgerwerkstätten in den Ortsteilen. Damit konnten den Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Anregungen für die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen gegeben werden, mit denen dann intensiver und konstruktiv weitergearbeitet wurde.

Um möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen zur Teilnahme zu bewegen, wurde neben einer offenen Ausschreibung auch mit einer Zufallsauswahl (ab 14 Jahre) mit persönlicher schriftlicher Einladung durch den Bürgermeister eingeladen. Die zuvor angestrebte Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wonach ein Drittel durch die Zufallsauswahl, ein Drittel über die offene Ausschreibung sowie ein Drittel durch die gezielte Einladung von Vereinen und Aktivgruppen gewonnen werden sollten, entsprach der zuvor angenommenen Zielvorstellung im Durchschnitt aller Veranstaltungen. Gerade durch die Zufallsauswahl konnten Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme gewonnen werden, die ansonsten den Veranstaltungen ferngeblieben wären.

Um ein differenziertes Bild der Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen zu erhalten, wurde in jedem Ortsteil eine eigenständige Beteiligungsveranstaltung durchgeführt, die neben wichtigen Erkenntnissen über die einzelnen Ortsteile auch Ergebnisse zur Gesamtgemeinde lieferte. Zur Anwendung kam dabei die Methode der Bürgerwerkstatt, bei der in Kleingruppen über mehrere Phasen zu einem bestimmten Handlungsfeld Ziele und Maßnahmen entwickelt wurden. Zunächst wurde in der Kritikphase anhand der Fragen „Was ist gut?“, „Was soll besser werden?“ und „Gibt es bereits Ideen?“ eine gemeinsame Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder hinweg durchgeführt. Anschließend erarbeiteten die sechs Kleingruppen in der Zukunftsphase für ihr jeweiliges Handlungsfeld Visionen, die sie anschließend gemeinsam in Leitsätzen zusammenfassten. Zuletzt wurden in der Handlungsphase konkrete Ziele, Maßnahmen und Akteure benannt, durch die die im Konsens verabschiedeten Leitsätzen erreicht werden sollen. Anschließend konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Plenum Punkte für die Ziele verteilen, die für sie Priorität haben. Durch diese Abfolge wurde eine intensive Auseinandersetzung mit den Handlungsfeldern und eine hohe Qualität der Ergebnisse sichergestellt.

Um den Anforderungen der Jugendbeteiligung nach §41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg Rechnung zu tragen, wurde eine eigenständige Veranstaltung für Jugendliche zusammen mit dem Jugendreferenten der Gemeinde durchgeführt. Dabei wurde die thematische Struktur der sechs Handlungsfelder übernommen, als Methode aber das World-Café genutzt, um den Jugendlichen mehr Raum für ihre Interessen zu bieten. Hierbei wurden zu einigen Handlungsfeldern keine Visionen und Maßnahmen erarbeitet, da es einen Konsens gab, dass diese entweder nicht realisierbar oder für die Jugendli-

chen nicht relevant sind. Das World-Café besteht aus 4er-Tischen, welche zu jeder Runde mit neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besetzt wurden, wobei eine Person als Gastgeberin und Gastgeber verbleibt, um die Erkenntnisse der vorherigen Gesprächsrunde weiterzugeben. In mehreren Runden ging es dabei um die Fragen „Was läuft gut, was nicht?“, „Was muss dafür getan werden?“ und „Wer kann etwas tun?“.

Die Abschlussveranstaltung wurde ebenfalls mit der Methode World-Café durchgeführt, um die Vernetzung zwischen den Ortsteilen maximal zu fördern. Es handelte sich damit nicht um eine Veranstaltung, die nur der Präsentation von Ergebnissen diene. Durch diese Methode konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kurzer Zeit austauschen und wichtige Ergebnisse für die Gesamtgemeinde konnten auf diese Weise abgestimmt und zum Abschluss im Plenum vorgestellt werden.

Nach Abschluss des erfolgreichen Beteiligungsprozesses konnten spezifische Leitsätze für jeden Ortsteil (siehe Kapitel 4.3 „Ergebnisse der Bürgerbeteiligung“) formuliert werden, die zeigen, welche Themen den Bürgerinnen und Bürgern besonders wichtig sind und in welche Richtung sich die Gemeinde aus ihrer Sicht in Zukunft entwickeln sollte. Die zahlreichen konkreten Maßnahmevorschläge der Bürgerinnen und Bürger bilden ebenfalls eine wichtige Grundlage für das GEK und ergänzen die in den vorhergehenden Kapiteln vorgestellte Bestandsanalyse. Die von den Bürgerinnen und Bürger priorisierten Vorschläge und Ideen wurden im Einzelnen dokumentiert. Sie wurden des Weiteren im Zuge der weiteren Bearbeitung des GEK nachvollziehbar in Form einer Abwägungstabelle von Planungsbüro, Verwaltung und Gemeinderat beantwortet und in den Kontext der Handlungsfelder und der sich möglicherweise daraus ergebenden Schlüsselprojekte gestellt.

## 4.2 Abläufe der Beteiligungsveranstaltungen

Die Veranstaltungen waren wie folgt terminiert:

14.01.2019	Vorstellung und Verabschiedung Beteiligungskonzept im Gemeinderat
11.09.2019	Auftaktveranstaltung Gesamtgemeinde
12.10.2019	Bürgerwerkstatt Heiligenzell
26.10.2019	Bürgerwerkstatt Friesenheim
09.11.2019	Bürgerwerkstatt Schuttern
15.11.2019	Workshop Jugend
23.11.2019	Bürgerwerkstatt Oberweier
07.12.2019	Bürgerwerkstatt Oberschopfheim
22.01.2020	Abschlussveranstaltung Gesamtgemeinde

Für eine Gesamtgemeinde dieser Größenordnung und Anzahl der Ortsteile konnte mit den benötigten fünf Monaten ein kompakter Zeitplan mit dem wichtigen und notwendigen Erhalt des „Spannungsbogens“ in der öffentlichen Wahrnehmung erreicht werden.



Abb. 44: Impressionen Bürgerbeteiligung (eigenes Foto)

Im Folgenden soll ein Überblick über den formalen Ablauf der einzelnen Veranstaltungen gegeben werden:

### **Auftaktveranstaltung in der Sternenberghalle in Friesenheim (3 h)**

- Begrüßung (BM Weide)
- Hintergründe zur Erstellung von Gemeindeentwicklungskonzepten (Fr. Hurter, KSG)
- Hintergründe zur Bürgerbeteiligung und Ablauf Beteiligungsprozess (Dr. Uhlendahl, memoU)
- Offene Bestandsaufnahme über 6 Handlungsfelder für Gesamtgemeinde
- Vorstellung Ergebnis Bestandsaufnahme im Plenum
- Ausblick auf weiteren Prozess (BM Weide)

### **Bürgerwerkstätte in den Ortsteilen (6 - 7 h)**

- Begrüßung (Ortsvorsteher)
- Hintergründe und kurze Fachinputs zu Themenfeldern durch Fachexperte
- Bestandsaufnahme über alle Themenfelder
- Aufteilung in Themenfelder, Austausch und Ergänzung in Themenfeldern
- Visionsarbeit
- Mittagspause
- Abstimmung der konsensualen Leitsätze
- Erarbeitung von Zielen, Maßnahmen und Akteuren
- Vorstellung der Ergebnisse und Priorisierungen der wichtigsten Ziele
- Abschluss und Ausblick

### **Jugendbeteiligung in Friesenheim (4 h)**

- Begrüßung und Einstieg
- Gesprächsrunde 1 und 2 (Bestandsaufnahme)
- Gesprächsrunde 3 (Zukunft)
- Gesprächsrunde 4 (Maßnahmen und Akteure)
- Vorstellung Ergebnisse und Priorisierung

### **Abschlussveranstaltung** in der Sternenberghalle in Friesenheim (3,5 h)

- Begrüßung und Einstieg
- Vorstellung bisherige Ergebnisse
- Galerie-Runde zur Diskussion der Ergebnisse
- Einstieg World-Café
- Gesprächsrunde 1 (Fokus: Wichtige Themen aus den anderen Veranstaltungen)
- Gesprächsrunde 2 (Fokus: Wichtige Themen für die Gesamtgemeinde)
- Gesprächsrunde 3 (Fokus: SMARTe Ziele für die Gesamtgemeinde)
- Vorstellung Ergebnisse und Priorisierung
- Ergebnis der Priorisierung, Abschluss und Ausblick GEK

## 4.3 Leitsätze aus der Bürgerbeteiligung

### Friesenheim

#### Soziales, Generationen, Bildung

Die Friesenheimerinnen und Friesenheimer leben an lebendigen, attraktiven und gepflegten Orten der Begegnung und haben darüber hinaus ein respektvolles und tolerantes Miteinander zwischen allen Alters- und Bevölkerungsgruppen. Durch bürgerliches Engagement und die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an kommunalen Entscheidungen weist Friesenheim flächendeckend kommuniziert ein attraktives Lebensumfeld mit zahlreichen sozialen und kulturellen Angeboten und einer guten Bildungs- und Betreuungslandschaft für alle Einwohnerinnen und Einwohner auf.

#### Nahversorgung, Infrastruktur, Digitalisierung

Friesenheim verfügt über eine gute medizinische, Einzelhandels- und Dienstleistungs- sowie digitale Infrastruktur. Die Grundversorgung (Wasser, Strom) ist gesichert. Friesenheim ist ein schönes, gepflegtes Dorf mit Gastronomie, Orten für Begegnung und Kommunikation sowie einem attraktiven Ortszentrum, das die Gemeinschaft fördert. Friesenheim ist mit gut getaktetem ÖPNV gut angebunden und bietet eine gute E-Mobilitäts-Infrastruktur. Die Gemeinde informiert die Bürgerinnen und Bürger transparent und digital.

#### Wohnen und Bauen

In Friesenheim bietet das Wohnumfeld einen attraktiven Ortskern mit viel Grün, hoher Aufenthaltsqualität, Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Gene-

rationen bei geringem Verkehrslärm. Es gibt bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Wohnbedürfnisse und eine gute öffentliche Verkehrsanbindung und attraktive Gewerbeflächen. Durch hohen Einbezug in das öffentliche Leben und hohes Engagement identifizieren sich die Friesenheimer stark und sind gerne zu Hause.

#### Arbeiten und Gewerbe

Das Friesenheimer Gewerbe bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern einen lokalen Arbeitsplatz und Absatzmarkt. Dabei behält die Gemeinde ihren Ortscharakter bei und bietet kurze Kommunikations- und Verkehrswege. Das Gewerbe wächst in Einklang mit Umwelt und Gemeinwesen. Unternehmen und Start-Ups werden durch die Gemeinde bei der Ansiedlung auch durch infrastrukturelle Maßnahmen sowie eine Vermittlungsplattform gefördert, sodass auch die Kommune wirtschaftlich prosperiert.

#### Gemeinschaft, Vereine, Freizeit

Friesenheim hat ein allen bekanntes und vielfältiges Freizeitangebot für alle Generationen in angemessenen Räumlichkeiten. Friesenheim hat lebendige und miteinander kooperierende Vereine, die aktiv von der Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern unterstützt werden.

#### Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie

Friesenheim versorgt sich in hohem Maße durch regenerative Energien selbst und fördert emissionsarme und nachhaltige Mobilität. Unter den Friesenheimerinnen und Friesenheimern herrscht ein Bewusstsein für nachhaltigen, regionalen und fairen Handel und Konsum. Friesenheim kümmert sich um eine intakte Natur, einen durchgrünten Ort sowie die vielfältige und attraktive Kulturlandschaft, die zum Genießen im Freien einladen.

### **Heiligenzell**

#### **Soziales, Generationen, Bildung**

Heiligenzell ist ein naturnaher Ort zum Wohlfühlen, dessen Ortszentrum Jung und Alt zur Begegnung und zum gemeinsamen Kultur-Machen einlädt. Die viel genutzte Mehrzweckhalle ist der feste Ort, der den Zusammenhalt stärkt und Platz bietet für aktive Vereine und Veranstaltungen und ergänzt wird durch das Freizeitangebot für Seniorentreff, dem Jugendzentrum und dem Mehrgenerationentreff. Die frisch renovierte Schule und der Waldkindergarten verfügen über ein reichhaltiges, ganzjähriges Sport- und Betreuungsangebot.

#### **Nahversorgung, Infrastruktur, Digitalisierung**

Heiligenzell besinnt sich auf seine Gemeinschaft und ist für seine Bürgerinnen und Bürger ein Ort der Ruhe und Sicherheit. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind über ÖPNV und Internet gut an die Gesamtgemeinde, das Umland und die Welt angeschlossen.

#### **Wohnen und Bauen**

Im lebhaften, solventen Heiligenzell finden Jung und Alt bedürfnisgerechten, ökologisch nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum und bleiben deshalb dort ansässig oder ziehen neu zu. Eine öffentliche, barrierefreie Halle wird von allen gleichermaßen genutzt und bietet zusammen mit einem ansprechend gestalteten Ortsbild sowie Gaststätten und einer ortseigenen Brauerei mit Biergarten den Platz für ein aktives Dorfleben.

#### **Arbeiten und Gewerbe**

Heiligenzell verfügt über ein gesundes, wachsendes, vielfältiges Gewerbe, welches durch gute Infrastruktur vielfältige Möglichkeiten, auch im Bereich Homeoffice, bietet und die Kommunikation zwischen Verwaltung und Gewerbe, wie auch die Verteilung von Arbeitsplätzen, fördert.

#### **Gemeinschaft, Vereine, Freizeit**

Heiligenzell hat eine aktive Dorfgemeinschaft und ein Vereinsleben, in dem alle Generationen und auch Neubürger gut integriert sind. Schöne Räume bieten die Möglichkeit für Treffen und es finden regelmäßig Sport- und Freizeitveranstaltungen statt.

#### **Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie**

Eingebunden in eine intakte Natur ist Heiligenzell ein Ort mit viel Grün im Ortsbild, sowohl auf privaten wie öffentlichen Flächen. Die nachhaltige Energieversorgung und der emissionsarme ÖPNV + MIV tragen zu einem sauberen Dorf in jeder Hinsicht bei. Bei den Kindern wird früh das Umweltbewusstsein gefördert.

## **Oberschopfheim**

### **Soziales, Generationen, Bildung**

Oberschopfheim zeichnet sich durch einen starken Zusammenhalt und Austausch der Generationen aus, der durch ein Mehrgenerationswohnen und eine Begegnungsstätte in Form eines Cafés und kulturellen Treffs für Alteingesessene und Zugezogene intensiviert wird, sowie durch eine gute Vernetzung der Institutionen, Vereine und Kirche mit einem guten Bildungsangebot für Jung und Alt ergänzt wird und ein großes Engagement des OS fördert und zeigt.

### **Nahversorgung, Infrastruktur, Digitalisierung**

Oberschopfheim ist ein lebhafter Ort, der für alle Generationen bedarfsgerechte Nahversorgung in Einzelhandel, Gesundheitsversorgung und Gastronomie bietet, die regionale Produkte vertreiben. Gut ausgebaute, sichere Fuß- und Fahrradwege sowie ein dicht getackter, erweiterter ÖPNV – ergänzt durch E- Mobilitäts- und Carsharing-Angebote – ermöglichen Mobilität ohne eigenen Fahrzeugbesitz. Die Potentiale der Digitalisierung können in öffentlichen WLAN über Apps zur Reiseplanung zum Einkauf und Zulieferung genutzt werden. Die örtliche Gemeinschaft und Struktur ist durch vielfältige Begegnungsmöglichkeiten gestärkt.

### **Wohnen und Bauen**

Oberschopfheim ist ein nach innen wachsender, familienfreundlicher Ort mit lebendigem Ortskern, in dem die strukturellen Unterschiede zwischen Kern- und Neubaugebieten durch Sanierung abgebaut und die Attraktivität der Ortsmitte gefördert werden. Der Ort ist gekennzeichnet durch die sichtbare Nutzung regenerativer Energien,

minimalem und zugleich ausgleichendem und effektiv genutztem Parkraum, sowie Barrierefreiheit.

### **Arbeiten und Gewerbe**

In Oberschopfheim lebende Menschen finden im Ort und ortsnah eine florierende, gut vernetzte und minimal flächenverbrauchende Gewerbelandschaft, die gut über ÖPNV erreichbar ist. Eine schnelle Internetverbindung ermöglicht neue Arbeitsformen wie Home-Office und die Gründung eines Kreativzentrums für Freiberuflerinnen und Freiberufler. Im lebendigen Ortskern gibt es eine angemessene, nachhaltige und gemeinschaftsstiftende Nahversorgungsinfrastruktur, die Läden, gastronomische Angebote und Orte der Begegnung umfasst.

### **Gemeinschaft, Vereine, Freizeit**

In Oberschopfheim machen die vielen Vereine mit ihren klaren Strukturen und Aufgaben Lust auf Engagement und Ehrenamt. Die attraktive und erlebbare Natur- und Kulturlandschaft, sowie die von allen Generationen genutzte Gastronomie, bieten Freizeitangebote und Treffpunkte über die Vereine hinaus. Neubürger werden eingeladen den guten Zusammenhalt in Oberschopfheim zu erleben und mitzugestalten.

### **Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie**

Oberschopfheim ist ein grüner Ort in einer erhaltenswerten Landschaft mit hoher Aufenthaltsqualität durch erlebbare Gewässer und Grünflächen sowie Blumen- und Nutzgärten. Die weitgehend autonome und regenerative Energie- und Wärmeversorgung werden privat und gemeindlich sichergestellt. Die Wasserversorgung wird qualitativ verbessert und quantitativ erhalten. Die Landwirte können ihre Produkte regional vermarkten. Das

Umweltbewusstsein spiegelt sich in einer nachhaltigen Mobilitätsstruktur mit verringertem Automobilverkehr und Fokus auf Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr wider.

### **Oberweier**

#### **Soziales, Generationen, Bildung**

Oberweier bietet attraktive Bildungsangebote (KIGA, GS), Erwachsenenbildung, die das lebenslange Lernen fördern und zügig das Einbringen des Einzelnen ermöglichen. Die Grundschule ist ein freundlicher, barrierefreier Lernort mit schönen Lernräumen, Ganztagsbetreuung und digitaler Ausstattung. Die volle Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention garantiert Teilhabe aller Menschen in allen Lebensbereichen und ist damit eine Bereicherung für die gesamte Gemeinde. Altersgruppenspezifische und generationsübergreifende Angebote werden durch die im Ort ansässigen (Bildungs-)Institutionen gelebt und aktiv gefördert.

#### **Nahversorgung, Infrastruktur, Digitalisierung**

Oberweier profitiert von einer guten, bedürfnisangepassten Nahversorgung, die aufgrund von vermindertem Autoverkehr von allen gleichermaßen zu Fuß und per Rad frequentiert wird. Durch aktiv geförderte alternative Mobilitätsangebote, wie Carsharing, „Mitfahrbänke“ oder Laufbusse, wird das Zusammenwachsen der Dorfgemeinschaft durch regen, persönlichen Austausch gefördert. Eine flächendeckende, moderne Breitbandabdeckung ermöglicht private wie gewerbliche Nutzung und kommunale Services werden digital angeboten. Der ÖPNV ist für alle erschwinglich und barrierefrei, er ist nachhaltig und mit ausreichender Taktung und Anschluss aufgebaut, sodass Pendlerströme abgedeckt sind.

#### **Wohnen und Bauen**

Oberweier mit seinem dörflichen Charakter, der u.a. durch Sanierung von Bestand, Nutzung von Leerstand und Brachflächen erhalten wird, und Naherholungsmöglichkeiten in gesunder Landschaft besitzt, ist ein Ort zum Wohlfühlen. Der gesamte Ort und die durch mäßiges Wachstum benötigten Neubaugebiete zeichnen sich durch viel Grün, nachhaltige Energiekonzepte, wenig Verkehr und eine heterogene Bevölkerungsstruktur aus.

#### **Arbeiten und Gewerbe**

Das Gewerbe in Oberweier trägt zur Lebensqualität im Ortsteil und somit zu dessen Attraktivität für Jung und Alt bei. Kleine Betriebe, Unternehmen und Kompetenz-Zentren bieten lokal eine Grundversorgung sowie Arbeitsplätze. Die dafür nötige Bereitstellung von Flächen und die infrastrukturelle Anbindung insbesondere an schnelles Internet werden durch die Gemeinde gefördert. Gleichzeitig sind Arbeitsstätten im Umland für Bürger mit dem ÖPNV gut erreichbar. Aufgaben im Allgemeinwohl, die nicht durch die freie Wirtschaft übernommen werden, werden gemeinschaftlich / genossenschaftlich getragen.

#### **Gemeinschaft, Vereine, Freizeit**

Oberweier mit seinen vielfältigen Freizeit- und Veranstaltungsmöglichkeiten ist ein lebendiger Ort, in den sich Jung bis Alt in die Gemeinschaft, sowie das aktive Vereinsleben einbringen. Zentral bieten Räume Treff- und Veranstaltungsmöglichkeiten, die online bekannt gemacht werden. Neuangekommene werden Willkommen geheißen und ausführlich über Gemeinschaftsangebote informiert.

## Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie

Die sich selbst mit grüner Energie versorgende Gemeinde Oberweier ist ein mit Bäumen und Blühwiesen durchzogener Ort, in dem die ökologische mit der rentablen Landwirtschaft vereinbar ist. Der Bezug zur Herkunft des eigenen Essens aus der Region ist vor allem bei den jüngeren Generationen gestärkt und jede/r schaut beim Klima- und Naturschutz zunächst auf die eigenen Handlungen, die nachhaltig und ressourcenschonend sind. Der gute, verlässliche und regelmäßige ÖPNV bewirkt ein geringes Verkehrsaufkommen, wodurch man gerne gemeinsam Zeit im Freien verbringt.

## Schuttern

### Soziales, Generationen, Bildung

Schuttern ist ein Ort mit „Wohlfühlfaktor“ und „Wir-Gefühl“. Es ist ein Lebensraum, der durch aktive, sich gegenseitig unterstützende, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger und aktive (Gesangs-)Vereine geprägt ist. Schule und Kindergarten fördern z.B. durch Chorangebote die Kinder und erlauben es durch flexible Betreuungsangebote jungen Eltern Arbeit und Familie harmonisch zu leben. Jung, Alt und Neubürgerinnen und -bürger kommen an offenen, bildungsorientierten Veranstaltungen in gemeinsamen Austausch. Auch der Friedwald-ähnliche Friedhof ist ein wichtiger Teil von Schuttern.

### Nahversorgung, Infrastruktur, Digitalisierung

Schuttern bietet mit einer gesicherten Grundversorgung und sicherer und vielseitiger Verkehrsanbindung seinen Bewohnern einen lebenswerten Wohnort. Es ist gut an

den Kernort, die Region und an schnelles Internet angebunden und jeder Einwohner jeder Altersgruppe erreicht mit dem Verkehrsmittel seiner Wahl sicher, schnell und verlässlich sein Ziel. Der Ort wird durch und für den Durchgangsverkehr wenig beeinträchtigt, innerorts ist der Verkehr geordnet.

### Wohnen und Bauen

Schuttern zeichnet sich durch die gut gepflegten und hervorgehobenen historischen Strukturen, ein attraktives dörfliches Leben und durch seinen dorfeigenen Charakter aus, der insbesondere durch die Nutzung von Leerstand und Brachflächen erhalten wird. Bei der Sanierung von Bestand als auch bei Neubauvorhaben wird stets mit ökologischen Materialien und nachhaltigen Energiekonzepten gebaut.

### Arbeiten und Gewerbe

Schuttern ist ein lebendiger und sowohl für Kleingewerbe als auch größere lokale und externe Firmen attraktiver Ort.

Gastronomie und Kleingewerbe in sanierten Gebäuden des verkehrsberuhigten Ortskerns sind das Zentrum des aktiven Dorflebens. Die Gewerbegebiete um den Ort, speziell am Flugplatz, wachsen auf der Basis eines effizienten, nachhaltigen und rücksichtsvollen Verkehrskonzepts und sind optisch attraktiv gestaltet.

### Gemeinschaft, Vereine, Freizeit

Schuttern hat eine gute Vereinsgemeinschaft und in seinen Vereinen genug Nachwuchs durch gute Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergarten, der sich in komfortablen Räumlichkeiten treffen und engagieren kann. In der großen Dorfgemeinschaft werden Zugezogene ins Vereinsleben integriert und Freizeitangebote zusammen

mit allen Generationen gestaltet, wodurch ein gutes Verständnis zwischen Jung und Alt besteht. Es finden regelmäßig Sport- und Freizeitveranstaltungen statt.

### **Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie**

Eine sehr gute Radinfrastruktur sowie zahlreiche alternative Mobilitätsangebote, wie etwa ein kostengünstiger ÖPNV, ermöglichen nachhaltige Mobilität. Schuttern ist klimaneutral und zeichnet sich durch nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten, attraktive Naherholungsgebiete, z.B. die renaturierte Schutter, und konsequente ökologische Landwirtschaft aus. Außerdem ist der Ort von Grün und Ruhe geprägt, der Flugplatz ist Geschichte.

# **5. Konzeption und Maßnahmen**



## 5. Konzeption und Maßnahmen

### 5.1 Leitziele

Aus den Ideen und Vorschlägen der Friesenheimer Bürgerinnen und Bürger entstanden als Ergebnis der Bürgerbeteiligung für jeden der fünf Ortsteile sechs eigene Leitsätze, die im vorhergehenden Kapitel „Beteiligungsprozess“ vorgestellt wurden. Diese bilden die Richtlinien für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde aus der Sicht der Bürgerschaft. Aus diesen Leitsätzen und aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse konnten als Essenz folgende grundsätzlichen Leitziele für die sechs Handlungsfelder formuliert werden:

#### 1. Friesenheim ist eine Gemeinde für Jung und Alt!

Die Verbindungen zwischen den Generationen und zwischen Neuzugezogenen und Alteingesessenen sollen durch vielfältige soziale und kulturelle Angebote gestärkt werden. Bei zukünftigen Planungen werden die Bedürfnisse aller Altersgruppen, unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels, mitgedacht.

#### 2. Friesenheim ist regional und zukunftsfähig versorgt!

Friesenheim unterstützt lokale Betriebe durch Zusammenarbeit und Schaffung von Absatzmöglichkeiten. Die Ansiedlung von Einzelhandel, Dienstleistungsbetrieben und Arztpraxen wird gefördert und der Ausbau von erneuerbaren Energien vorangetrieben.

#### 3. Friesenheim wächst behutsam nach innen!

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass Brachflächen und Leerstände in den Ortsteilen aktiviert werden. Die Innenentwicklung steht vor der Außenentwicklung.

Neubauvorhaben sollen sich mit hoher städtebaulicher Qualität in die historisch gewachsenen Strukturen integrieren und so die Identifikation mit dem Ort unterstützen. Bezahlbarer Wohnraum für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen wird geschaffen.

#### 4. Friesenheim ist ein attraktiver Gewerbeort!

Die Gemeinde steuert die Entwicklung der Gewerbegebiete und arbeitet daran, für die Wirtschaft wichtige Infrastrukturen, wie gute Verkehrsverbindungen auch mit dem ÖPNV oder schnelles Internet, voranzubringen. Die Ansiedlung neuer Betriebe wird außerdem durch Informationsaustausch und Vernetzung unterstützt.

#### 5. Friesenheim ist engagiert und vernetzt!

In der Gemeinde sind bereits viele Bürgerinnen und Bürger in zahlreichen Vereinen aktiv. Dieses Engagement gilt es gemeinsam zu stärken, beispielsweise durch Veranstaltungen, Kooperationen und Räumlichkeiten. So kann das gute soziale Miteinander in der Gemeinde fortbestehen und sich weiterentwickeln.

#### 6. Friesenheim ist grün und lebenswert!

Natur- und Umweltschutz wird bei Entscheidungen der Gemeinde besonders berücksichtigt, bei Neubauprojekten wird ein geringer Flächenverbrauch angestrebt. In den Ortsmitten ist der öffentliche Raum durchgrünt und attraktiv gestaltet, sodass Einwohnerinnen und Einwohner zum Verweilen und zur Begegnung eingeladen werden. Der Langsamverkehr, Sharingkonzepte und der öffentliche Personennahverkehr durch Bus und Bahn werden gefördert.

Damit werden für die einzelnen Handlungsfelder orts- teilübergreifend Prioritäten gesetzt, die eine Basis für zu- künftige Entscheidungen und Planungen der Gemeinde bilden können.

### 5.2 Impulsbereiche

Im Rahmen dieses GEK bilden diese Leitziele, welche aus den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung abgeleitet wurden, ebenfalls die Grundlage für das weitere Vor- gehen. Bei der räumlichen Verortung der Themen unter Berücksichtigung der Bestandsanalyse wird deutlich, an welchen Orten in der Gemeinde Handlungsbedarf und

-potential besteht. Diese werden themenübergreifend in Impulsbereichen dargestellt. Sie zeigen, wo es Bedarf und Potential für Veränderungen gibt, also welche Be- reiche in der Gemeinde die Möglichkeit für eine positive Veränderung im Sinne der gemeinsam erarbeiteten Leit- ziele bieten.

Hierbei ist zu erkennen, dass alle Ortsteile über mehrere, räumliche Bereiche mit vielfältigen Potentialen verfügen, die es zu nutzen gilt. Hinzu kommen räumlich losgelös- te Potentiale, welche nicht dargestellt werden konnten, beispielsweise noch nicht ausgeschöpfte Potentiale in der Vereinsarbeit, obwohl sie gleichbedeutend sind.

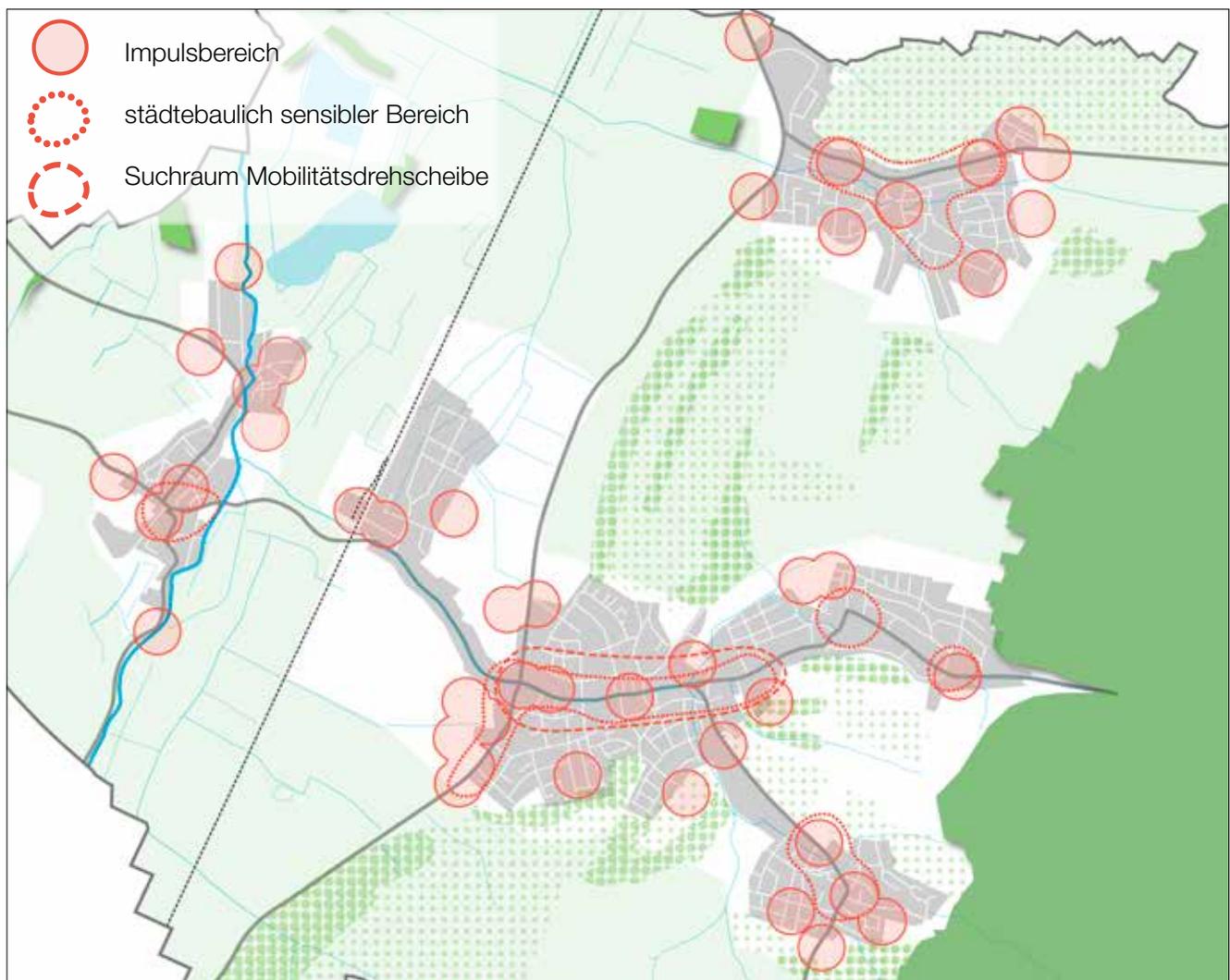


Abb. 45: Impulsbereiche (eigene Darstellung)

### 5.3 Strukturkonzept

In einem GEK wird ausgehend von den allgemein formulierten und abstrakteren Leitziele die nächste Konkretisierungsstufe über ein sog. Strukturkonzept erreicht. Die Impulsbereiche bilden dabei den Ausgangspunkt dieser Überlegungen und zeigen auf, an welcher Stelle mittels Maßnahmen eine zu erwartende messbare und unmittelbare Verbesserung erzielt werden kann. Im Strukturkonzept wird für die Bedarfe und Potentiale mit gesamtgemeindlicher Sichtweise für einzelne Maßnahmenthemen verdeutlicht, wo diese räumlich verortet sind und mit welcher räumlichen Zielrichtung sie umge-

-  Fokusbereich Baulücken und Leerstand
-  Priorisierte Baugebiete
-  Gebäude zur Umnutzung/Sanierung
-  Ausbau kommunale Kindertagesstätte
-  Gestaltung Ortseingang
-  Erhalt und Etablierung Wochenmarkt
-  Aufwertung Ortszentren
-  städtebaulich sensibler Bereich
-  Suchraum Mobilitätsdrehscheibe
-  barrierefreie Aufwertung Bahnhof/ Herstellung Radwegebeziehung



Abb. 46: Strukturkonzept (eigene Darstellung)

setzt werden sollen. Sie fassen die wichtigsten Aussagen des Entwicklungskonzeptes zusammen und bilden für die nächste Konkretisierungsstufe die Grundlage für die Schlüsselprojekte.

Die im Strukturkonzept aufgeführten Maßnahmen haben sich aus den Ergebnissen des Bürgerbeteiligungsprozesses sowie den ermittelten Handlungsbedarfen aus der Bestandsanalyse herauskristallisiert. Es wurden dabei nur jene Maßnahmen für das Strukturkonzept gewählt, die eine realistische Chance auf Umsetzung aufweisen sowie eine deutliche Verbesserung in den zuvor definierten Handlungsfeldern versprechen oder den Erhalt zum Ziel haben. Sie spiegeln somit eine räumliche Übersicht der dringlichsten Bedarfe der gesamtgemeindlichen Entwicklung wieder.

### 5.4 Schlüsselprojekte

Aus dem Strukturkonzept konnten im Anschluss Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden, die besonders zur Erreichung der gesetzten Leitziele beitragen können. Dabei wurde darauf geachtet, alle Handlungsfelder abzudecken, da nur so ein ganzheitliches Konzept entstehen kann. Das Strukturkonzept erlaubt es außerdem, Probleme und Potentiale in den Ortsteilen im Kontext der Gesamtgemeinde einzuordnen. Dieser räumliche Überblick ermöglicht eine zielführende Bewertung der möglichen Maßnahmen und ihrer Wirkung. Des Weiteren werden mögliche Synergieeffekte, wenn Maßnahmen sich räumlich konzentrieren, sichtbar. Zu den räumlich verortbaren Maßnahmen kommen jene räumlich losgelöste Maßnahmen hinzu, die einen wichtigen Beitrag insbesondere in der Gesellschaft innehaben. Sie sind als Bündelung der Ideen aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Planung zu verstehen.

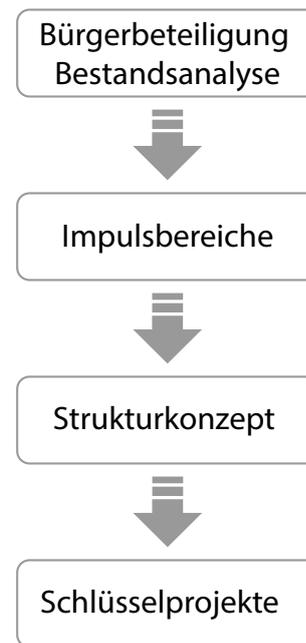


Abb. 47: Übersicht Konzeptionsdesign (eigene Darstellung)

In Abstimmung mit der Verwaltung einigte man sich auf 15 Schlüsselprojekte, die hinsichtlich der Finanzierung, des Personalaufwandes und des Zeitraumes in den kommenden Jahren angestrebt werden. Sie geben konkrete Antworten auf die Frage „Wie können die Leitsätze/-ziele in Friesenheim umgesetzt werden?“.

Bei der Umsetzung aller nachfolgend aufgeführten Schlüsselprojekte werden bei dafür notwendigen Entscheidungen und Abwägungen immer die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes ihrer Wichtigkeit entsprechend berücksichtigt. Die Sicherung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen sind erklärtes Entwicklungsziel und entsprechen dem Selbstverständnis heutigen kommunalen Handelns.

In der Übersicht der 15 Schlüsselprojekte wird der ganzheitliche Ansatz des GEK nochmals deutlich, da insgesamt alle Handlungsfelder bearbeitet werden und die meisten Schlüsselprojekte mehrere Handlungsfelder abdecken. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Handlungsfeld „Nahversorgung, Infrastruktur und Digitalisierung“, das in fast allen Projekten vorkommt. Aber auch das Handlungsfeld „Soziales, Generationen, Bildung“ und das Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“ sind als Schwerpunktthemen erkennbar. Die Definition und Ausformulierung der Schlüsselprojekte wurde unter Beachtung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung durchgeführt.

	Soziales, Generationen, Bildung	Nahversorgung, Infrastruktur/Digitalisierung	Wohnen und Bauen	Arbeiten und Gewerbe	Gemeinschaft, Vereine, Freizeit	Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie
1. Innenentwicklung und Neubaugebiete		■	■	■		■
2. Umgestaltung Bahnhof		■	■			■
3. Stärkung und Aufwertung Ortsmitten	■	■				■
4. Gestaltung Ortseingänge		■	■			■
5. Stärkung der Vereinsstruktur					■	
6. Umsetzung Verkehrskonzept 2020		■				■
7. Erhalt der Gebäudesubstanz	■	■	■		■	■
8. Zukunftsfähige Mobilität / Mobilitätsdrehscheiben		■				■
9. Baukultur erhalten und fördern			■			
10. Nahversorgung sichern	■	■		■		■
11. Ärzteversorgung sichern	■	■	■	■		
12. Ausbau der Kinderbetreuung	■	■	■			
13. Stärkung des sozialen Miteinanders	■				■	
14. Fortschreibung Digitalisierung	■	■				
15. Wirtschaftsförderung stärken		■		■		

Abb. 48: Übersicht Schlüsselprojekte (eigene Darstellung)

**SCHLÜSSELPROJEKT 1**

Projektstart: <b>begonnen</b>		Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	
Projekttitel: <b>Innenentwicklung und Neubaugebiete</b>		Ortsteil: <b>Gesamtgemeinde</b>	
Priorität: ■ hoch    □ mittel    □ niedrig	Relevanz Haushalt: □ hoch    ■ mittel    □ niedrig	Zeithorizont: □ kurz    □ mittel    ■ lang	
Beteiligte/Akteure: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung</li> <li>• Politik</li> <li>• Fachplanerinnen und -planer</li> <li>• Investorinnen/Investoren und Eigentümerinnen/Eigentümer</li> <li>• Anwohnerinnen/Anwohner und Angrenzer</li> </ul>			
Übersichtskarte: 			
Abb. 49: priorisierte Maßnahmen der Nachverdichtung und Gebietsentwicklung (eigene Darstellung)			

**Ziele:**

Die Gemeinde Friesenheim strebt ein behutsames Wachstum an. Durch den Fokus auf Innenstatt Außenentwicklung werden für die Schaffung von Bauflächen für Wohnen oder Gewerbe zuerst innerörtliche Baulücken, Brachflächen und Potentiale durch Leerstand aktiviert. Dies trägt zur Minderung des Flächenverbrauchs der Gemeinde bei. Bestehende Infrastrukturen können besser ausgenutzt und ökologisch wertvolle wie auch landwirtschaftlich genutzte Flächen außerorts geschont werden. Dadurch wird nicht nur der Flächenbedarf gedeckt, sondern auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz geleistet. Gleichzeitig ist durch das behutsame Wachstum eine qualitätsvolle städtebauliche Entwicklung möglich. Dort wo die Gemeinde Einfluss hat, sollen Grünflächen erhalten bleiben und die neue Bebauung fügt sich ins Ortsbild ein. Dies führt zu Problemen und Konflikten im Straßenraum, beispielsweise durch zugeparkte Straßen und zu wenige Parkplätze.

**Rahmenbedingung:**

Die Gemeinde hat viele Baulücken und Innenentwicklungspotentiale durch Leerstand, die es zu nutzen gilt, vor allem jene in kommunalem Eigentum. Es gibt in der Gemeinde einen hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Für Neubaugebiete hat der Gemeinderat im Jahr 2019 das „Friesenheimer Modell“ beschlossen, welches vorsieht, dass die Gemeinde erst beginnt ein Gebiet zu planen, wenn sie im Besitz von mindestens 50% der Flächen ist oder wenn die Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Zustimmung erklärt haben. Um zu gewährleisten, dass tatsächlich gebaut wird, werden Bauverpflichtungen in den Verträgen aufgenommen.

Aktuell sind nur noch wenige Gewerbegrundstücke vorhanden. Die Grundstücke befinden sich überwiegend im Privateigentum und derzeit sind nur noch wenige Gewerbeflächen zu vermarkten. Die Nachfrage nach kleingliedrigen Gewerbeflächen und Mischgebietsflächen ist jedoch groß. Ein Konzept zur Vergabe der Gewerbeflächen existiert nicht.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Die Gemeinde Friesenheim wird prioritär Innenentwicklungsprojekte realisieren bzw. planungsrechtlich unterstützen, insbesondere auf den Flächen Oberle-Areal, Tascher-Areal, Klosterareal und dem BIMA-Gelände. Dabei stehen die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auch für Senioren sowie Betreuungsangebote für Kinder im Fokus. Durch die Innentwicklung werden bestehende Strukturen gestärkt und vorhandene Infrastruktur besser ausgelastet. Es wird dabei auf eine hohe städtebauliche Qualität geachtet. Der Erlass einer Stellplatzsatzung wird geprüft.

Sofern die Flächen nicht in kommunalem Eigentum sind, werden wenn möglich entsprechende Vereinbarungen über städtebauliche Verträge erfolgen. Es werden zudem ein Baulückenkataster und ein Leerstandskataster gemäß den Vorgaben einer Antragstellung als Schwerpunktgemeinde im Rahmen des Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) erstellt, um einen Überblick über bestehende Baulücken und Leerstände zu gewinnen.

**SCHLÜSSELPROJEKT 2**

Projektstart: <b>sofort</b>		Projektabschluss: <b>Ende 2025</b>	
Projekttitel: <b>Umgestaltung Bahnhof</b>		Ortsteil: <b>Gesamtgemeinde</b>	
Priorität: ■ hoch    □ mittel    □ niedrig	Relevanz Haushalt: □ hoch    □ mittel    ■ niedrig	Zeithorizont: □ kurz    ■ mittel    □ lang	

Beteiligte/Akteure:

- Verwaltung
- Deutsche Bahn AG
- Fachplanerinnen und -planer

Übersichtskarte:

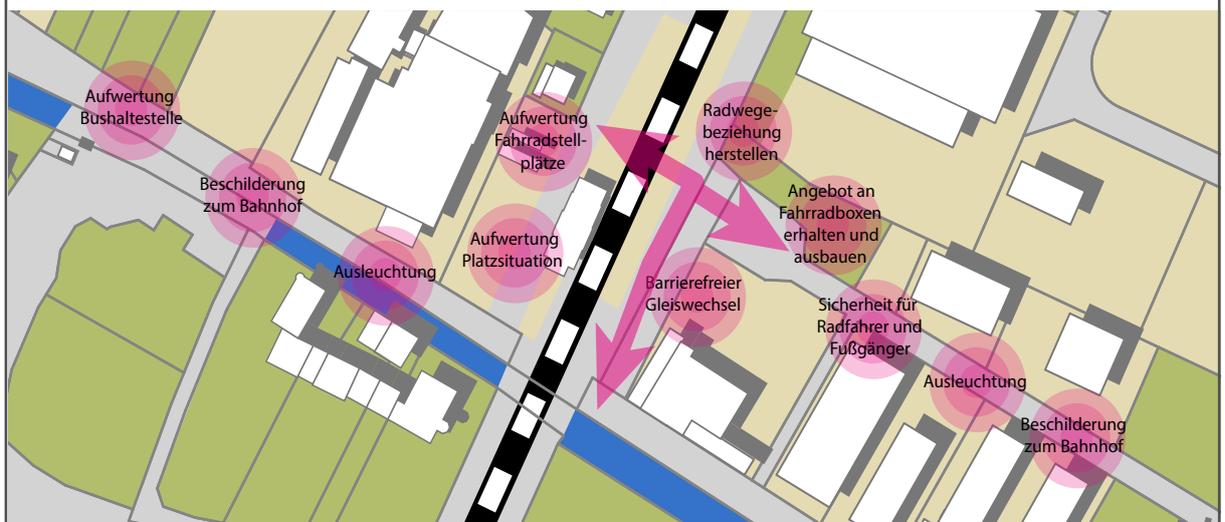


Abb. 50: Maßnahmenvorschlag Aufwertung Bahnhof (eigene Darstellung)



Abb. 51: Bahnhofsgebäude Friesenheim (eigenes Foto)



Abb. 52: Unterführung Bahngleise (eigenes Foto)

**Ziele:**

Mit der barrierefreien Umgestaltung des Bahnhofs soll der Zugang auch Personen mit Einschränkungen ermöglicht werden. Gleichzeitig wird durch eine Attraktivitätssteigerung der Wechsel vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zum ÖPNV gefördert, was in einer Pendlergemeinde wie Friesenheim zur Minderung der Verkehrsbelastung beiträgt. Durch eine bessere Beschilderung und Ausleuchtung wird der Weg zum Bahnhof hervorgehoben und steigert zudem das Sicherheitsgefühl. Zuletzt wird durch eine Umgestaltung die Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert, was dazu beiträgt, den ÖPNV in der öffentlichen Wahrnehmung positiv zu besetzen.

**Rahmenbedingung:**

Der Bahnhof und das angrenzende Gelände gehören der Deutschen Bahn AG. Der Bahnhof ist aktuell nicht barrierefrei und wirkt heruntergekommen. Durch die Lage im Gewerbegebiet ist der Weg zum/vom Bahnhof nicht attraktiv. Es fehlt auf dem Weg an Ausleuchtung außerorts. Der Bahnhof ist insgesamt schlecht ausgeschildert, sodass nicht ortskundige Personen diesen nur schwer auffinden können. Es sind eine Vielzahl an abschließbaren Fahrradboxen vorhanden, welche es Pendlerinnen und Pendlern ermöglichen, ihr Fahrrad sicher und wettergeschützt abzustellen. Die Beleuchtung ist in der Zuständigkeit der Gemeinde.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Der Bahnhof und die angrenzenden Flächen werden gestalterisch aufgewertet. Dazu gehört unter anderem die Schaffung von weiteren sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten, die Erneuerung des Straßenbelags, Begrünung sowie die Behebung der Hindernisse zur Barrierefreiheit. Die Beschilderung und Ausleuchtung auf dem Weg zum Bahnhof wird ebenfalls aufgewertet. Die Gemeinde wird ihr Anliegen bei der Deutschen Bahn AG und auf übergeordneter politischer Ebene äußern, um durch politisches Handeln eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

Hierzu wird auf die Maßnahmen B.4, B.5, C.1, D.3 und E.2 des Verkehrskonzepts (2020) verwiesen.

**SCHLÜSSELPROJEKT 3**

Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>		Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>		Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>

Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>



Abb. 53: Maßnahmenbeispiele Ortsmitten (eigene Darstellung)



Abb. 54: Ortsmitte Schutterern (eigenes Foto)



Abb. 55: Ortsmitte Heiligenzell (eigenes Foto)

**Ziele:**

Die Ortsmitten sind wichtig für alltägliche Besorgungen und Begegnungen in der Gemeinde. Sie stellen den Raum für eine lebendige Dorfgemeinschaft zur Verfügung und sichern die Nahversorgung durch die Angebote von Gastronomie und Einzelhandel. Damit sind die Ortsmitten auch von entscheidender Bedeutung für eine positive Entwicklung der lokalen Wirtschaft. Um diese Funktionen erfüllen zu können, ist die Aufenthaltsqualität von entscheidender Bedeutung. Neben dem Angebot an Gastronomie und Einzelhandel sind Begrünung und Sitzmöglichkeiten wichtig, damit die Einwohnerinnen und Einwohner sich wohlfühlen und gerne in den Ortsmitten aufhalten. Hierzu sollen die Umgestaltung des öffentlichen Raumes und des Straßenraumes, sowie eine übersichtliche Beschilderung beitragen.

**Rahmenbedingung:**

Der öffentliche Raum in den Ortsmitten weist teilweise eine niedrige Aufenthaltsqualität auf und nur wenige Orte laden zum Verweilen ein. Neben einer hohen Zahl an Parkplätzen und ungenutzten Restflächen fehlt es auch an Begrünung und an Sicherheit für den Langsamverkehr. Der motorisierte Individualverkehr dominiert den öffentlichen Raum.

In den Ortsteilen besitzen einige Areale und Gebäude die Bedarfe, aber auch Potentiale, zur Aufwertung. Dies sind beispielsweise das Tascher-Areal, das Oberle-Areal mit Sportplatz in Friesenheim, das Klosterareal in Heiligenzell, die Ortsmitte in Schuttern, Dreiangel sowie Diersburger Straße in Oberschopfheim und die Sternenberghalle auf der Gemarkung Oberweier. Die Ortsmitte von Heiligenzell wird im Bereich des Klosterareals und des Pfarrhauses gesehen.

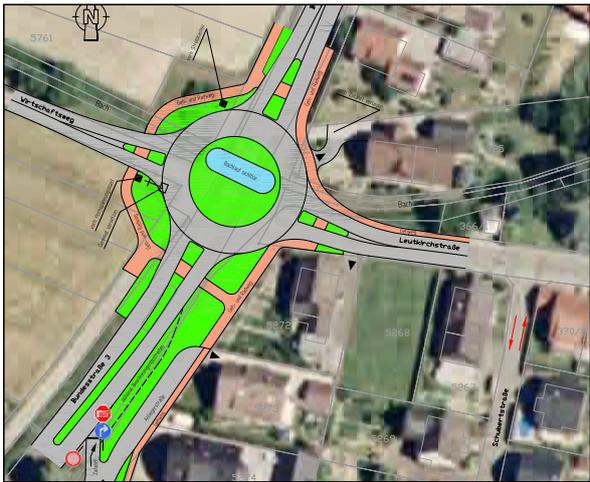
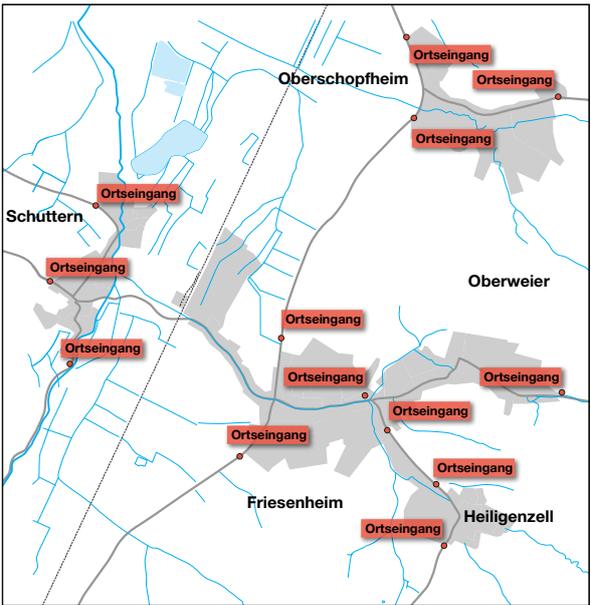
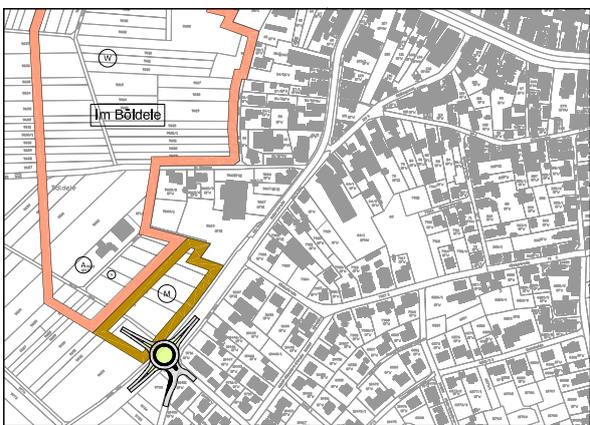
**Maßnahmenbeschreibung:**

Als Maßnahme wird der öffentliche Raum gezielt aufgewertet. Dabei werden beispielsweise als kleinere Maßnahmen Poller durch Begrünung auch zur klimatischen Aufwertung ersetzt. Begrünungen stellen eine Möglichkeit zur saisonalen Aufwertung von öffentlichen Plätzen dar. Des Weiteren wird geprüft, inwiefern der Langsamverkehr von Radfahrenden sowie Fußgängerinnen und Fußgängern gefördert werden kann. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität insgesamt erhöht, welche die Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen einlädt.

Nach heutigem Stand haben die Ortsteile Heiligenzell und Schuttern voraussichtlich die besten Voraussetzungen für eine Aufnahme in die Städtebauförderung, da hier mehrere städtebauliche und strukturelle Missstände vorliegen (s. Kap. 6.3). Diesen kann insbesondere durch die Aufwertung des öffentlichen Raumes und der Förderung des Langsamverkehrs begegnet werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf Kapitel 6.

Hierzu wird außerdem auf die Maßnahmen C.1, C.2, E.1 und E.3 des Verkehrskonzepts (2020) verwiesen.

**SCHLÜSSELPROJEKT 4**

Projekttitel: <b>Gestaltung Ortseingänge</b>		Projektstart: <b>2021</b>
Ortsteil: <b>Gesamtgemeinde</b>		Projektabschluss: <b>Ende 2025</b>
Priorität: □ hoch    ■ mittel    □ niedrig	Relevanz Haushalt: □ hoch    ■ mittel    □ niedrig	Zeithorizont: □ kurz    ■ mittel    □ lang
Beteiligte/Akteure: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung</li> <li>• Fachplanerinnen und -planer</li> <li>• Bürgerschaft</li> </ul>		
Übersichtskarte:		
		
		
Abb. 56: Verkehrskonzept für die Ortseingänge Oberschopfheim als Variante A (oben) und Friesenheim Süd (Beller Consult GmbH, Freiburg)		
		Abb. 57 Übersicht Ortseingänge (oben, eigene Darstellung) und Verkehrskonzept für den Ortseingang Friesenheim Nord (Beller Consult GmbH, Freiburg)

**Ziele:**

Mit gezielten Maßnahmen sollen die Ortseingänge in der Gemeinde Friesenheim aufgewertet und einheitlich klar gestaltet werden. Durch die Gestaltung der Ortseingänge wird die Erkennbarkeit der Gesamtgemeinde, welche derzeit durch die heterogene Siedlungsstruktur mit zusammengewachsenen, aber auch deutlich getrennten Ortsteilen nicht gegeben ist, gesteigert. Hierzu sollen auch einzelne Ortseingänge städtebaulich aufgewertet werden.

**Rahmenbedingung:**

Die Gemeinde Friesenheim hat, wie viele andere Gemeinden auch, durch ihre Lage an der B3 einen hohen Durchfahrtsverkehr. Darüber hinaus besitzt die Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen eine Vielzahl an Ortseingängen, womit sie an weitere vielbefahrene Landes- und Kreisstraßen angebunden ist.

Aktuell besitzen die Ortseingänge keine einheitliche Gestaltung.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Die Ortseingänge in die Ortsteile der Gemeinde Friesenheim werden mit effizienten Maßnahmen aufgewertet, um mit einer klaren Gestaltung das Ankommen in der Gemeinde wirksam zu verdeutlichen - für Anreisende, Durchreisende, aber auch die Bürgerinnen und Bürgern. Dies gilt es insbesondere für den Kernort Friesenheim und dessen Ortseingänge entlang der B3 umzusetzen. Auch der Übergang von bereits zusammengewachsenen Ortsteilen findet Beachtung.

Dabei werden die Ortseingänge nur mit den nötigsten Elementen gestaltet, sodass nicht mehr notwendige Schilder oder Werbeanlagen entfernt werden. Durch die einheitliche Verwendung eines Symboles, eines Gegenstandes, einer Farbe oder deren Kombination kann sich die Gemeinde visuell von ihren Nachbargemeinden abheben und ein Alleinstellungsmerkmal erzeugen. Auch als Signalwirkung für die Teilnehmenden des motorisierten Verkehrs, die intuitiv in ihrer Geschwindigkeit gebremst werden sollen, wirkt sich die Neugestaltung positiv aus.

Damit die Identifikation mit der Gemeinde und der Maßnahme gesteigert wird, kann die Gestaltung von einem partizipativen Prozess begleitet werden.

Hierzu wird auf die Maßnahme A.5 des Verkehrskonzepts (2020) verwiesen.

**SCHLÜSSELPROJEKT 5**

Projekttitel: <b>Stärkung der Vereinsstruktur</b>  Ortsteil: <b>Gesamtgemeinde</b>	Projektstart: <b>sofort</b>  Projektabschluss: <b>Ende 2021</b>
--	---

Priorität:  <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> niedrig	Relevanz Haushalt:  <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> niedrig	Zeithorizont:  <input checked="" type="checkbox"/> kurz <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> lang
---	---	---

Beteiligte/Akteure: • Vereine  
• Bürgerschaft  
• Verwaltung

Impressionen:



Abb. 58: Bürgerfest (Gemeinde Friesenheim)

**Ziele:**

Das Friesenheimer Vereinsleben soll nachhaltig gestärkt werden, indem Synergieeffekte gezielt genutzt werden. Eine klare Ansprechperson seitens der Verwaltung steht zur Verfügung. Vereine sollen dadurch in der Gewinnung von Mitgliedern, der öffentlichen Wahrnehmung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen unterstützt werden.

**Rahmenbedingung:**

In der Gemeinde Friesenheim sind aktuell 119 Vereine gemeldet. Diese große Anzahl ist auch durch die Gemeindestruktur mit fünf Ortsteilen zu erklären. In Anbetracht der aktuellen finanziellen, personellen und infrastrukturellen Situation stehen die Vereine vor großen Herausforderungen - auch bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel. Innerhalb der Verwaltung ist bereits eine Ansprechperson vorhanden. Neben dieser strukturellen Unterstützung werden die Vereine von der Gemeinde auch bereits finanziell gefördert.

Derzeit besteht bereits durch die Vereinsgemeinschaft ein vereinsübergreifender Zusammenschluss im Kernort Friesenheim, welcher sich jedoch lediglich mit der Organisation des jährlichen Bürgerfestes befasst. Weitere Kooperationsplattformen sind die Vereinsgemeinschaft Oberschopfheim, die Vereinsgemeinschaft Schuttern, die Geschäftsleute Oberschopfheim, die Werbegemeinschaft Friesenheim und der runde Tisch der Vereine.

**Maßnahmenbeschreibung:**

**Teilprojekt 1:** Die Vereine Friesenheims und aller Ortsteile richten einen gemeinsamen „Friesenheimer Vereinstreff“ ein. Der Vereinstreff kann dabei selbst eine vereinsähnliche Struktur annehmen. Die Geschäftsführung des Vereinstreffs könnte durch die Verwaltung übernommen werden.

Die Ansprechperson der Verwaltung arbeitet eng mit dem Jugend-, dem Seniorenbüro, sowie dem „Friesenheimer Vereinstreff“ zusammen.

Durch die regelmäßigen Treffen der Vereinsvertreter entsteht ein kontinuierlicher Austausch über das Friesenheimer Vereinsleben und die Bedürfnisse der einzelnen Vereine. Auf diese Weise wird das vorhandene Know-how geteilt und anstehende Investitionen/Anschaffungen gemeinsam getätigt. Der „Sharing“-Gedanke bietet den Vereinen eine flexiblere und ressourcenschonende Möglichkeit, ihr Vereinsleben umzusetzen und Veranstaltungen durchzuführen. Die Einrichtung einer gemeinsamen Kooperation ist dabei zielführend.

**Teilprojekt 2:** Eine weitere Maßnahme ist das Erstellen eines gemeinsamen Werbeflyers, welcher insbesondere für Neuzugezogene einen Überblick über das Vereinsleben in der Gemeinde geben soll. Eine Broschüre ist bereits vorhanden. Diese organisieren die Vereine selbstständig, die Gemeinde unterstützt hierbei das bürgerschaftliche Engagement. Diese Maßnahme könnte durch eine gemeinsame App mit der Gemeinde Friesenheim zum Austauschen und Informieren ergänzt werden.

**SCHLÜSSELPROJEKT 6**

Projekttitel: <b>Umsetzung Verkehrskonzept 2020</b>		Projektstart: <b>sofort</b>
Ortsteil: <b>Gesamtgemeinde</b>		Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Priorität: ■    □    □ hoch    mittel    niedrig	Relevanz Haushalt: □    ■    □ hoch    mittel    niedrig	Zeithorizont: □    □    ■ kurz    mittel    lang
Beteiligte/Akteure: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung</li> <li>• Fachplanerinnen und -planer</li> </ul>		
Übersichtskarte:		

Abb. 59: Auszug aus dem Verkehrskonzept 2020 (Fichtner Water&Transportation, Freiburg)

Ziele:

Durch die Umsetzung des Verkehrskonzeptes, welches im Januar 2020 im Gemeinderat beschlossen wurde, kann die Gemeinde den Langsamverkehr stärken. Des Weiteren soll der Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen wie den Öffentlichen Personennahverkehr oder das Fahrrad attraktiver gestaltet werden. Durch eine Verringerung des Autoverkehrs werden CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart, Lärm und Luftverschmutzung gemindert und der Verkehr insgesamt sicherer.

Rahmenbedingung:

Als Pendlergemeinde ist Friesenheim einer starken Belastung durch motorisierten Individualverkehr ausgesetzt. Zusätzlich liegen die großen Lebensmittelmärkte meist am Rand der Ortsteile, sodass der Verkehr innerhalb der Gemeinde ebenfalls zunimmt. Von Schuttern aus bestehen keine Radwegverbindungen in die nächsten Orte. Das Thema Verkehr hat daher eine besondere Priorität in der Gemeinde und wurde eigenständig in dem Verkehrskonzept behandelt.

Maßnahmenbeschreibung:

Die Erstellung des Verkehrskonzeptes und der Beschluss im Gemeinderat sind eine gute Grundlage, um wichtige Verkehrsthemen in den nächsten Jahren zu bearbeiten. Dies sollte durch die Umsetzung der Maßnahmen des Konzeptes geschehen.



**Ziele:**

Durch den Sanierungsfahrplan können die zu leistenden Sanierungsarbeiten in öffentlichen Gebäuden wie beispielsweise Hallen, Schulen und Kitas in Hinblick auf vorhandene Ressourcen priorisiert und damit effektiver und transparenter in die Wege geleitet werden. Darüber hinaus wird der gesamte Sanierungsbedarf erfasst.

**Rahmenbedingung:**

Aktuell besteht Sanierungsbedarf in den meisten öffentlichen Gebäuden der Gemeinde, welche bereits in Planung oder Durchführung sind. Die personellen und finanziellen Ressourcen sind jedoch begrenzt, sodass der Sanierungsbedarf Schritt für Schritt erfolgen muss und ohne Fördermittel nicht realisiert werden kann. In Heiligenzell sind derzeit bis auf die Schule keine sanierungsbedürftigen öffentlichen Gebäude vorhanden, das Josefshaus befindet sich in kirchlichem Besitz.

Modernisierungsbedarf besteht insbesondere in den Bereichen Energie und Barrierefreiheit sowie Digitalisierung.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Friesenheim wird einen Sanierungsfahrplan erstellen, in dem alle Sanierungsbedarfe in öffentlichen Gebäuden erfasst werden. Anschließend werden die nötigen Maßnahmen abhängig von der Dringlichkeit, dem Finanzvolumen und der Bearbeitungskapazität priorisiert. Damit ist ein Überblick über die fälligen Sanierungsarbeiten und ihre Rahmenbedingungen gegeben, der ein effektives Abwägen und Handeln der Gemeinde in den nächsten Jahren ermöglicht. Dadurch wird gewährleistet, dass die öffentlichen Gebäude auf Dauer die Nutzungsanforderungen erfüllen.

Bereits vor Erstellen des Sanierungsfahrplanes lässt sich erkennen, dass der dringende Sanierungsbedarf aktuell bei der Sternenberghalle und den Schulen besteht.

Der Sanierungsfahrplan wird in regelmäßigem Rhythmus fortgeschrieben und aktualisiert.

**SCHLÜSSELPROJEKT 8**

Projektstart: <b>2021</b> Projektabschluss: <b>Ende 2025</b>		Projektstart: <b>2021</b> Projektabschluss: <b>Ende 2025</b>
Projekttitel: <b>Zukunftsfähige Mobilität / Mobilitätsdrehscheiben</b> Ortsteil: <b>Gesamtgemeinde</b>		
Priorität: <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> niedrig	Relevanz Haushalt: <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> niedrig	Zeithorizont: <input type="checkbox"/> kurz <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> lang
Beteiligte/Akteure: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung</li> <li>• Fachplanerinnen und -planer</li> <li>• Verkehrsbetriebe</li> <li>• Mobilitätsnetzwerk Ortenau</li> </ul>		
Übersichtskarte: <div style="text-align: center;">  </div>		
Abb. 62: Suchraum Mobilitätsdrehscheiben (eigene Darstellung)		

**Ziele:**

Die Mobilitätsdrehscheiben als Orte, an denen mehrere Fortbewegungsmittel verknüpft werden, sollen zu einer Attraktivierung des ÖPNV beitragen und die Vernetzung fördern. Dadurch wird den Bürgerinnen und Bürgern ein erhöhter Komfort geboten und der Wandel hin zur zukunftsfähigen Mobilität unterstützt. Der Wechsel zwischen verschiedenen Mobilitätsformen soll an zentralen Orten vereinfacht werden. Die Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr soll besonders an der B3 gemindert und die klimafreundliche Mobilität, beispielsweise mit Fahrrad oder Bus, soll einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

**Rahmenbedingung:**

Friesenheim hat als Pendler-Gemeinde und aufgrund des Durchfahrtsverkehrs der B3 eine sehr hohe Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr. Im April 2019 wurde gemeinsam mit neun anderen Kommunen das Mobilitätsnetzwerk Ortenau ins Leben gerufen, um die Vernetzung zwischen den Kommunen zu verbessern und klimafreundliche Mobilität zu fördern. Friesenheim hat im Mobilitätsnetzwerk die Schwerpunktaufgabe sich dabei zu beteiligen, eine App auszuwählen, die die Nutzung von verschiedenen Mobilitätsformen kommunenübergreifend erleichtert. Auch Mobilitätsstationen sollen gemeinsam umgesetzt werden. Hierzu müssen die Anforderungen an eine App zunächst definiert werden.

**Maßnahmenbeschreibung:**

**Teilprojekt 1:** Die interkommunale Zusammenarbeit und die Entwicklung einer App sind bereits Schritte in die richtige Richtung. Diese werden weiterverfolgt und in der Praxis erprobt werden.

**Teilprojekt 2:** Ergänzend ist für die Gemeinde eine Standortanalyse zur nutzerfreundlichsten Strategie oder eine Erhebung des Bedarfs, beispielsweise für Car-Sharing, E-Bike-Ladestationen oder Fahrradverleihangebote, sinnvoll. Im Zuge der Standortanalyse gilt es verschiedene Formen der Mobilität zu berücksichtigen und diese an einem oder mehreren zentralen Orten als Mobilitätsdrehscheibe zu bündeln. In Oberweier kann als Standort für eine kleine Mobilitätsdrehscheibe das Gebiet um den Mühlenhof geprüft werden.

Hierzu wird auf die Maßnahme D.3 und E.4 des Verkehrskonzepts (2020) verwiesen.



**Ziele:**

Die gewachsenen städtebaulichen Strukturen der Gemeinde mit ihren Fachwerkhäusern und Denkmälern soll erhalten werden, da die historische Bausubstanz zur Identifikation mit dem Ort beiträgt und ein Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Bei Neubauten und Arealentwicklungen soll eine hohe städtebauliche und architektonische Qualität gewährleistet werden.

**Rahmenbedingung:**

Friesenheim wurde im 2. Weltkrieg glücklicherweise kaum in Mitleidenschaft gezogen, wodurch noch viele historische Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen, vorhanden sind. Oftmals besteht allerdings kein planungsrechtlicher Schutz, sodass die historische Gestaltung bei Sanierungen gegebenenfalls nicht erhalten wird, was das Ortsbild auf Dauer negativ beeinflusst.

Bei den vielen innerörtlichen Entwicklungsflächen besteht der Anspruch eines qualitativ hochwertigen Einfügens in bestehende Strukturen.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Die Gemeinde achtet zum Schutz des identifikationsstiftenden Ortsbildes in städtebaulich sensiblen Bereichen, insbesondere in den historischen Ortsmitten und in der Umgebung von ortsbildprägenden Gebäuden, auf qualitativ hochwertigen Städtebau und Architektur. Die Gemeinde Friesenheim wird prüfen, wie die gewachsenen städtebaulichen Strukturen geschützt werden können, z. B. durch den Erlass einer Gestaltungssatzung oder eines Bebauungsplans oder Ähnliches.

Des Weiteren kann z. B. durch Sanierungsprogramme oder andere Förderprogramme die Sanierung von privaten Gebäuden und damit der Erhalt von Baukultur gefördert werden.

**SCHLÜSSELPROJEKT 10**

Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>		Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>		Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>	Projektstart: <b>sofort</b> Projektabschluss: <b>Ende 2030</b>
Beteiligte/Akteure: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung</li> <li>• Lokale Produzentinnen und Produzenten</li> <li>• Politik</li> </ul>		
Impression: <div style="text-align: center;">  </div>		
Abb. 64: Neues Ortszentrum (NOZ) in Friesenheim (eigenes Foto)		

**Ziele:**

In Friesenheim soll die Nahversorgung gesichert werden. Diese beinhaltet neben den größeren Supermärkten auch den Einzelhandel sowie die lokale Produktion. Letztere könnte unterstützt werden, indem ihnen durch Wochenmärkte eine weitere Absatzmöglichkeit geboten wird. Inwieweit Konkurrenz zu ortsansässigen Nahversorgern entsteht, muss kontinuierlich im Blick behalten werden.

Orte der Nahversorgung sind des Weiteren Orte der Begegnung und des Austauschs.

**Rahmenbedingung:**

Die Nahversorgung ist in den Ortsteilen Friesenheim, Heiligenzell, Oberweier und Oberschopfheim über mindestens einen Supermarkt gewährleistet. In Schuttern ist die Nahversorgung lediglich noch über die Bäckerei Baumert und einen Wurstautomaten gewährleistet. Langfristig droht diese ohne Alternative wegzubrechen.

Einen Einfluss auf die für die Nahversorgung wichtigen Supermarktketten ist durch die Verwaltung nur in sehr geringem Umfang möglich.

Jeden Samstag findet von 8:00 – 12:00 Uhr auf dem Friesenheimer Rathausplatz der Stockbrunnenmarkt statt. Dieser besteht aktuell allerdings nur noch aus zwei Ständen. Außerdem bietet in Oberschopfheim auf dem Rathausplatz seit 2019 ein Händler samstags Gemüse an. In Heiligenzell gibt es einen mobilen Dorfladen (Landwirt). In den anderen Ortsteilen gibt es keine Wochenmärkte oder ähnliche Angebote.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Es wird geprüft, ob der Stockbrunnenmarkt ausgebaut werden kann und ob die Einrichtung eines Bürgerbusses die Märkte unterstützen könnte.

Des Weiteren wird die Gemeinde Sorge tragen, dass die bestehende Nahversorgung gesichert wird oder adäquate Alternativen angeboten werden.



**Ziele:**

Eine flächendeckende medizinische Versorgung ist grundlegend für eine gute Nahversorgung und insbesondere für Seniorinnen und Senioren von großer Bedeutung. Durch die Alterung der Bevölkerung wird dieses Thema auch in Friesenheim immer wichtiger.

Allgemeinärztinnen und -ärzte sollen daher flächendeckend in der Gesamtgemeinde Friesenheim vorhanden sein.

**Rahmenbedingung:**

Anfang 2020 sind in den Ortsteilen Oberschopfheim und Schuttern jeweils eine Hausarztpraxis und in Friesenheim sieben Hausärztinnen und -ärzte vorhanden, jedoch lässt die Altersstruktur der Praxisinhaberinnen und -inhaber zukünftig Schließungen vermuten. Des Weiteren sind in der Gemeinde einige Zahnärztinnen und -ärzte und ein Gynäkologe ansässig.

Hinzu kommen Angebote von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern sowie Physiotherapeutinnen und -therapeuten.

**Maßnahmenbeschreibung:**

**Teilprojekt 1:** Die Gemeinde bleibt in Kontakt mit den ansässigen Ärztinnen und Ärzten, um ihr Interesse an gemeinsamen Räumlichkeiten, beispielsweise in einem Ärztehaus, zu prüfen. Auch ob Praxen in Zukunft aufgegeben werden oder möglicherweise bereits Nachfolgerinnen und Nachfolger gefunden sind, kann so geklärt werden. Des Weiteren wird Kontakt zu möglichen interessierten Ärztinnen und Ärzten von außerhalb gesucht werden, um ihr Interesse und die Voraussetzungen für eine Praxisübernahme oder eine Neugründung in Friesenheim zu erfahren. Die Gemeinde wird durch die Bereitstellung von passenden Grundstücken oder Räumlichkeiten gezielt unterstützen.

**Teilprojekt 2:** Insgesamt gewinnt die Gemeinde einen Überblick über die medizinische Versorgung, um bei sich abzeichnenden Praxisaufgaben Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Daraus wird ein Konzept zur Sicherung der Versorgung erstellt.



**Ziele:**

Friesenheim soll durch weitere Kindertagesstätten oder die Erweiterung von bestehenden Angeboten dem wachsenden Bedarf an Kinderbetreuung begegnen. Durch den Ausbau einer kommunalen Kindertagesstätte und eines Naturkindergartens in freier Trägerschaft werden in der Gemeinde außerdem Alternativen zu den kirchlichen Kindertageseinrichtungen geschaffen.

**Rahmenbedingung:**

Im Jahr 2020 gibt es in Friesenheim sieben Kindertageseinrichtungen, deren Träger ausschließlich kirchlich sind. Sechs Kitas sind in katholischer, eine ist in evangelischer Trägerschaft. Jeder Ortsteil verfügt über mindestens eine Kita, in Friesenheim und Oberschopfheim sind jeweils zwei vorhanden. Erweiterungsmöglichkeiten der bestehenden Gruppen wurden durch die Verwaltung angefragt, werden von den Trägern aber nicht gewünscht. Die Gemeinde fördert zudem Tageseltern bereits mit bestimmten Maßnahmen, beispielsweise durch Weiterbildungen und durch Gewährung von Platzpauschalen.

Friesenheim verzeichnete im Jahr 2018 und in den nächsten Jahren deutlich mehr Geburten. Ob sich dies als dauerhafter Trend erweist, ist noch nicht absehbar. In der Gemeinde stehen jedoch perspektivisch nicht genügend Kitaplätze zur Verfügung, daher sind als Ergänzung ein Naturkindergarten in freier Trägerschaft und eine Kita auf dem Klosterareal in Heiligenzell in kommunaler Trägerschaft geplant. Diese werden durch die Kommune getragen bzw. bezuschusst. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Im Eschental“ ist ebenfalls eine Kindertagesstätte vorgesehen.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Die Gemeinde befindet sich mit der Planung von zwei weiteren Kindertageseinrichtungen bereits auf einem guten Weg, um dem wachsenden Bedarf nach Betreuungsplätzen in den nächsten Jahren gerecht zu werden. Die neuen Kitas werden zeitnah umgesetzt und sind damit priorisiert. Ein weiterer Ausbau an Kitas wird mittels laufender Bedarfsanalyse frühzeitig in Angriff genommen, insbesondere bei der Ausweisung neuer Baugebiete.

Neben dem Ausbau der Kinderbetreuung wird die Gemeinde prüfen, inwiefern längere Betreuungszeiten in den Kindergärten und Schulen (Ganztagesbetreuung) unterstützt werden können, beispielsweise auch durch weitere Räumlichkeiten und Mensen.

Es wird geprüft, ob Tageseltern als weiterer Bestandteil der Kinderbetreuung weiter unterstützt werden können.



**Ziele:**

Durch die Stärkung des sozialen Miteinanders soll die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger in Friesenheim gesteigert werden. Die Schaffung von generations- und ortsteilübergreifenden Angeboten in den Bereichen Kultur, Bildung, Natur oder Sport sorgt dafür, dass Neuzugezogene und Alteingesessene, aber auch die verschiedenen Generationen miteinander in Kontakt treten und die persönlichen Bindungen stärken. Die Angebote fördern das Verständnis füreinander und bieten eine Grundlage für bürgerschaftliches Engagement, beispielsweise in den bestehenden Vereinen. Die Stärkung des sozialen Miteinanders hängt außerdem mit einer positiven Identifikation mit dem eigenen Wohnort zusammen, was das Interesse und die Bereitschaft erhöht, sich für die eigenen Belange einzusetzen und das Leben in der Gemeinde aktiv mitzugestalten.

**Rahmenbedingung:**

Aktuell sind solche Angebote in der Gemeinde vorhanden, besonders jene mit generationsübergreifendem Charakter, beispielsweise Seniorennachmittag oder Flüchtlingstreffe. Die meisten Angebote machen die Vereine.

Was Räumlichkeiten für Angebote des sozialen Miteinanders anbelangt, wird die Gemeinde prüfen, ob und wo eine Begegnungsstätte zentral für alle Ortsteile eingerichtet werden könnte. Vorhanden sind das Jugendbüro in Friesenheim, der aktuell geschlossene Jugendraum in Schuttern sowie der Jugendraum in der Kita St. Elisabeth in Oberschopfheim.

**Maßnahmenbeschreibung:**

Die Gemeinde wird prüfen, wo eine zentrale Begegnungsstätte etabliert werden könnte. Gleichzeitig wird die Gemeinde weitere Flächen und Gebäude in Betracht ziehen und ebenfalls bewerten und vergleichen. Die Prüfung soll untersuchen, ob gemeindeeigene Gebäude genutzt werden können, möglichst ortsteilübergreifend. Außerdem soll geprüft werden, ob private Räumlichkeiten als Begegnungsstätte genutzt werden können.

Dieser Prozess sollte transparent unter Einbezug der Bürgerinnen und Bürger, sowie der Vereine geschehen, da sie die Zielgruppe für die zukünftigen Angebote sind und ihre Mitgestaltung von großer Bedeutung für den Erfolg des Projektes ist.



**Ziele:**

Durch die Fortschreibung des Digitalisierungsprozesses wird Friesenheim nicht nur attraktiver für Unternehmen und Start-Ups, sondern auch für neue Bürgerinnen und Bürger. Denn neben einem schnellen Internetzugang spielt auch eine angemessene Internetpräsenz der Gemeinde eine wichtige Rolle, wenn es um die Wahl eines Standorts für Gewerbe oder eines neuen Wohnortes geht. Friesenheim kann durch das Vorantreiben der Digitalisierung die wirtschaftliche Attraktivität für die Zukunft sichern und sowohl als Arbeits- als auch als Wohnort angemessene Rahmenbedingungen anbieten. Über die sozialen Medien sollen mehr Menschen aller Altersklassen erreicht werden.

**Rahmenbedingung:**

Aktuell sind laut dem Landratsamt Ortenaukreis nur kleinere Bereiche, insbesondere Neubaugebiete, mit FTTB (Glasfaser) versorgt. Ziel der Gemeinde ist ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz (Glasfaser) zu realisieren, weshalb man 2017 der Breitband Ortenau GmbH Co.KG beigetreten ist. Aktuell werden vorrangig Schulen und Gewerbegebiete mit Glasfaser ausgestattet. Des Weiteren wurde 2019 die Gemeindehomepage neugestaltet.

Die Gemeinde hat bereits ihre Homepage neugestaltet und bietet ein umfassendes Angebot u.a über Service-BW an. Folgende Maßnahmen zur Digitalisierung wurden in der Verwaltung bereits umgesetzt:

- Archivierungssystem und Dokumentenmanagement
- digitale Gremienarbeit mit Ratsinformationssystem
- Service BW für Bürger
- Digitalisierung der Schulen

**Maßnahmenbeschreibung:**

**Teilprojekt 1:** Um den Glasfaserausbau voranzubringen, werden Förderanträge gestellt. Die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel muss politisch beraten werden.

**Teilprojekt 2:** Die Gemeinde befindet sich hier schon auf einem guten Weg und hat ihren Bürgerinnen und Bürgern durch die neue Homepage bereits den Zugang zu Informationen und verschiedenen Services erleichtert, welche vermehrt online beansprucht werden können (digitaler Bürgerservice). Die Homepage wird ständig auf Optimierungspotentiale geprüft.

**Teilprojekt 3:** Die Gemeinde prüft, ob eine Gemeinde-App im Sinne der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung realisierbar ist. Hierzu muss der App-Prozess noch definiert werden.

**Teilprojekt 4:** Die Gemeinde präsentiert sich zukünftig auch über soziale Medien. Hierzu werden auch die Zuständigkeiten und Ressourcen bei der Umsetzung geklärt werden.



**Ziele:**

Durch die Stärkung der Wirtschaftsförderung können ansässige Unternehmen und Gewerbe in Zukunft weiterhin gut beraten und unterstützt werden. Des Weiteren wird Friesenheim erfolgreicher neue Unternehmen anwerben können. Auch die Kooperation mit Unternehmen, der Ausbau einer gemeinsamen Vernetzungsstruktur und die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen kann von der Wirtschaftsförderung in größerem Umfang bewerkstelligt werden, wodurch insgesamt die Gemeinde Friesenheim als Wirtschaftsstandort profitiert.

**Rahmenbedingung:**

Die Wirtschaftsförderung ist in der Verwaltung aktuell mit einem Stellenanteil von 60 % in der Verwaltung besetzt.

Des Weiteren ist in Friesenheim die Werbegemeinschaft Friesenheim e.V. vorhanden, welche neben der Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen die Gewerbetreibenden in Friesenheim vernetzt und unterstützt.

**Maßnahmenbeschreibung:**

**Teilprojekt 1:** Die Gemeinde hält einen engen Kontakt zu Gewerbetreibenden, der WRO und dem Zweckverband. Darüber hinaus strebt die Gemeinde die Erschließung neuer, geeigneter Gewerbegebiete an.

**Teilprojekt 2:** Die Gemeinde unterstützt die Gewerbetreibenden durch eine nicht-investive Förderung. Dies beinhaltet die Vernetzung von Betrieben mit Schulen, Förderung von Veranstaltungen und die Schaffung von Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit.







## 6. Fazit

### 6.1 Konzepterstellung

Das GEK Friesenheim wurde vom Gemeinderat im Jahr 2019 in Auftrag gegeben und 2020 fertiggestellt. Als Teil des Konzeptes wurde von August 2019 bis Dezember 2019 eine ausführliche Bestandsanalyse durchgeführt und von September 2019 bis Januar 2020 fand eine umfassende Beteiligung der Friesenheimer Bürgerinnen und Bürger unter Leitung des Büros memoU aus Freiburg statt. Die Ansichten und Ideen der Bürgerinnen und Bürger als Expertinnen und Experten vor Ort bilden eine wichtige Grundlage für die Erstellung des GEK. Insgesamt wurden eine Auftaktveranstaltung, fünf Bürgerwerkstätten in den einzelnen Ortsteilen, eine Jugendbeteiligung, sowie eine Abschlussveranstaltung durchgeführt. Dabei konnte ein heterogener Personenkreis erreicht werden und die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht. Weil die Gemeinde für das Thema Verkehr einen besonderen Handlungsbedarf sieht, wurde vor Beginn des GEK ein Verkehrskonzept von der Firma Fichtner aus Freiburg erstellt und das Thema wurde aus diesem Grund aus dem GEK ausgeklammert.

Wichtige Ergebnisse der Bürgerbeteiligung waren unter anderem, dass eine Info-App für die Gesamtgemeinde erstellt, das Bahnhofsgelände aufgewertet, die ÖPNV-Taktung verbessert, die ärztliche Versorgung gesichert und regenerative Energien gefördert werden sollen. Des Weiteren wurden die Stärkung der Vereinsgemeinschaft und die Erstellung eines Klimakonzeptes als wichtig erachtet.

### 6.2 Bestandsanalyse und Schlüsselprojekte

Die Gemeinde Friesenheim ist geprägt von ihren Dorfbächen und den historischen, häufig denkmalgeschützten Fachwerkhäusern und besitzt damit einen naturverbundenen und gemeinschaftlichen Charme. Sie besticht zudem durch die Mischung ihrer zentralen Lage mit einer Durchgangsstraße und dem ländlichen Charakter.

Die frühere Eigenständigkeit der Ortsteile ist heute noch mit den vier Ortsverwaltungen, die außerhalb des Kernortes Friesenheim bestehen, sichtbar. Diese Struktur stellt die Nähe der Verwaltung zu den Bürgerinnen und Bürgern sicher und sorgt dafür, dass die Anliegen der einzelnen Ortsteile in der Gesamtgemeinde mitbedacht werden. Jeder Ortsteil verfügt außerdem über eine eigene Grundschule oder Außenstelle und mindestens eine Kindertagesstätte. Der Kernort Friesenheim besitzt jedoch die zentrale Versorgungsfunktion für die Gesamtgemeinde. Zum Zeitpunkt der Erstellung des GEK ist die medizinische Versorgung in den Ortsteilen noch gewährleistet, allerdings besteht die Gefahr, dass sich hier in Zukunft Defizite aufgrund von altersbedingten Praxisaufgaben ergeben. Auch die Möglichkeiten der Nahversorgung weisen in einigen Ortsteilen Schwächen auf. Besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde ist zudem der demografische Wandel, der für einen steigenden Anteil an Seniorinnen und Senioren und einem zunächst steigenden Anteil an Kindern und Jugendlichen sorgt. Die Schlüsselprojekte „Nahversorgung sichern“ und „Ärzteversorgung sichern“ zielen darauf ab, den zukünftigen Risiken entgegenzuwirken.

und insbesondere die Lebensqualität von älteren Menschen zu erhalten. Durch die Schlüsselprojekte „Ausbau der Kinderbetreuung“ und „Sanierungsfahrplan“ sorgt die Gemeinde dafür, dass Friesenheim für alle Einwohnerinnen und Einwohner und insbesondere für Familien ein attraktiver Wohnort bleibt. Unter anderem ist eine effiziente und transparente Planung der Sanierungen öffentlicher Gebäude vorgesehen.

Räumlich sind die Ortsteile Heiligenzell und Oberweier bereits an Friesenheim herangewachsen, während Schuttern und Oberschopfheim durch die Bahnlinie und einen regionalen Grünzug getrennt liegen. Die Gemeinde bewegt sich aus diesen Gründen auch immer in einem Spannungsfeld, in dem es zwischen der Selbstständigkeit der Ortsteile und der Einheit als Gesamtgemeinde abzuwägen gilt.

Friesenheim kann stolz auf seine vielen Vereine sein, die die Basis des Miteinanders in der Gemeinde darstellen. Dieses bedeutende Potential wird durch die Schlüsselprojekte „Stärkung der Vereinsstruktur“ und „Stärkung des sozialen Miteinanders“ gefestigt und weiter ausgebaut. Ziele sind beispielsweise Neuzugezogene und Alteingesessene zusammenzubringen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Der Bahnhof Friesenheim und die Nähe zur A5 stellen einen großen Standortvorteil dar, der ÖPNV, der im Gemeindegebiet durch Busse sichergestellt wird, sowie die Möglichkeiten für den Langsamverkehr weisen allerdings Schwächen auf und sind begrenzt. Ein wichtiger Schritt war daher die Gründung des „Mobilitätsnetzwerk Ortenau“, in dem Friesenheim mit neun weiteren Kommunen Mitglied ist und das die klimafreundliche Fortbewegung vor-

antreiben will. Die Schlüsselprojekte „Umgestaltung Bahnhof“ und „Zukunftsfähige Mobilität / Mobilitätsdrehscheiben“ setzen hier an und stellen weitere Bausteine auf dem Weg zu zukunftsweisenden Mobilitätsformen wie Fahrrad, Bus oder Bahn dar. Die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs war auch eine wichtige Forderung in der Bürgerbeteiligung.

Die Schlüsselprojekte „Innenentwicklung und Neubaugebiete“ und „Baukultur erhalten und fördern“ zielen darauf ab, Leerstand und Baulücken zu aktivieren, den Fokus auf die Innen- statt die Außenentwicklung zu legen, sowie die Identifikation mit der Gemeinde zu stärken, indem beispielsweise die architektonisch prägenden Fachwerkhäuser erhalten und geschützt werden. Durch die Schlüsselprojekte „Stärkung und Aufwertung Ortsmitten“ und „Gestaltung Ortseingänge“ werden die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Ortsmitten und die Verkehrsberuhigung sowie die positive Identifikation mit der Gemeinde ebenfalls unterstützt.

Um in den kommenden Jahren auch als Wirtschaftsstandort attraktiv zu bleiben, sehen die Schlüsselprojekte „Fortschreibung Digitalisierung“ und „Wirtschaftsförderung stärken“ verschiedene Maßnahmen vor. Ergänzend zu den bereits genannten Schlüsselprojekten ist auch das Projekt „Verkehrskonzept umsetzen“ essentiell, um insgesamt eine positive Entwicklung der Gesamtgemeinde sicherzustellen und rechtzeitig auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren.

### 6.3 Umsetzung der Maßnahmen

Das Ergebnis des GEK und des Bürgerbeteiligungsprozesses gibt Gemeinderat und Verwaltung den erforderlichen „roten Faden“ für die gemeindliche Entwicklung der nächsten 10 bis 15 Jahre. Notwendige Maßnahmen und Ansatzpunkte konnten identifiziert und im überwiegenden Konsens mit der Bevölkerung ermittelt werden.

Um die verschiedenen Projekte in den nächsten Jahren erfolgreich in die Tat umzusetzen, bedarf es weiterer Akteure und es müssen von Seiten der Gemeinde personelle und nicht zuletzt finanzielle Mittel in einem großen Umfang eingesetzt werden. Die Akquisition von Fördergeldern aus den verschiedenen Programmen von Bund und Land spielt daher eine entscheidende Rolle. Von den Fördermittelgebern wird dabei ein GEK als unabdingbare Grundlage für den Erhalt von Förderungen vorausgesetzt. Diesen ersten Schritt hat Friesenheim nun getan.

Auf der Grundlage der zurzeit geltenden Kulissen der Städtebauförderungsprogramme sind die überschlüssigen förderrechtlichen Einschätzungen zu erfolgreichen Antragstellungen wie folgt:

- **Antrag auf Aufnahme als Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum**

Schwerpunktgemeinden sind ein Förderangebot innerhalb des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR). Schwerpunktgemeinden werden auf der Basis einer umfassenden Entwicklungskonzeption über einen Zeitraum von maximal 5 Jahren prioritär in den jeweiligen ELR-Jahresprogrammen

gefördert und erhalten einen um 10 % erhöhten Fördersatz für gemeinwohlorientierte Projekte. Der Fördervorrang gilt nur für Projekte, die aus der Entwicklungskonzeption abgeleitet werden und den gesetzten Zielen dienen. Schwerpunktgemeinden können Gemeindeverbände oder Gemeinden im Ländlichen Raum werden, die sich in einem umfassenden Entwicklungskonzept intensiv mit mindestens folgenden Handlungsfeldern auseinandersetzen und daraus konkrete Projekte und Maßnahmen ableiten:

- Flächensparende Siedlungsentwicklung
- Demografische Entwicklung
- Schutz von Natur und Landschaft

Anträge auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde können laufend beim Regierungspräsidium Freiburg gestellt werden. In einem landesweiten Wettbewerbsverfahren werden jeweils im September eines Jahres die neuen Schwerpunktgemeinden ausgewählt. Entscheidend im Auswahlverfahren sind die Ziele, Projekte und Maßnahmen in den drei o.g. Handlungsfeldern. Weitere Handlungsfelder können z.B. die Stärkung der Infrastruktur oder die Sicherung der Grundversorgung sein.

Dem formlosen Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde sind die Bewerbung (max. 20 Seiten) und der Beschluss des Gemeinderates zur Antragstellung beizufügen. In der Bewerbung müssen bzgl. der drei o.g. Handlungsfelder die Ausgangssituation, die Ziele, deren Quantifizierung, sowie die daraus abgeleiteten Projekte und Maßnahmen deutlich und nachvollziehbar dargestellt sein. Weitere Handlungsfelder können bei Bedarf

dazukommen.

Nach den derzeitigen Förderbestimmungen ist eine parallele Förderung von ELR-Schwerpunktgemeinde und Städtebauförderung nicht möglich. Bei einer erfolgreichen Antragsaufnahme als ELR-Schwerpunktgemeinde kann erst nach Ablauf von fünf Jahren eine Antragstellung in der Städtebauförderung für andere Maßnahmen in Betracht gezogen werden. Die anderen Maßnahmen und Projekte wären nach jetzigem Kenntnisstand:

- **Antrag für Ortsmitte Schuttern in ein städtebauliches Erneuerungsprogramm des Bundes oder Landes**

Der Ortsteil Schuttern weist in der Ortsmitte ein Maßnahmenbündel an städtebaulichen und strukturellen Missständen in einem Konglomerat aus Leerstand, denkmalgeschützter Bausubstanz und einem sehr wertvollen historischen Erbe auf, die eine Antragstellung in einem Städtebauförderungsprogramm rechtfertigt. Damit wurden die Erkenntnisse der Bestandsaufnahme und Grobanalyse aus dem Jahr 2011 bestätigt. Der Ortsteil Schuttern weist im Vergleich zu den Verhältnissen der anderen Ortsteile die höchste Notwendigkeit auf. Da eine nach dem BauGB vorgegebene zügige und erfolgreiche Umsetzung der Sanierungsziele wesentlich von der - bislang fehlenden - Mitwirkungsbereitschaft der Betroffenen im möglichen Sanierungsgebiet abhängig ist, ist von einer Antragstellung zurzeit abzusehen. Der Gemeinde wird empfohlen, die Maßnahme regelmäßig auf Wiedervorlage zu legen.

- **Antrag für Ortsmitte Heiligenzell in ein städtebauliches Erneuerungsprogramm des Bundes oder Landes**

Auch dieser Ortsteil weist, an zweiter Stelle, ein Maßnahmenbündel an städtebaulichen und strukturellen Missständen auf. Insbesondere der öffentliche Raum im Bereich um die Ortsverwaltung und des Klosterareals mit den Nahversorgungseinrichtung besitzt großes Aufwertungspotential sowie Handlungsbedarf für den Langsamverkehr (beispielsweise eine sichere Fuß- und Radwegverbindung zwischen der Herz-Jesu-Kirche, dem Ortszentrum und der Grundschule Heiligenzell). Eine aufwertende Neugestaltung des öffentlichen Raumes kann eine wichtige identitätsstiftende Maßnahme sein.



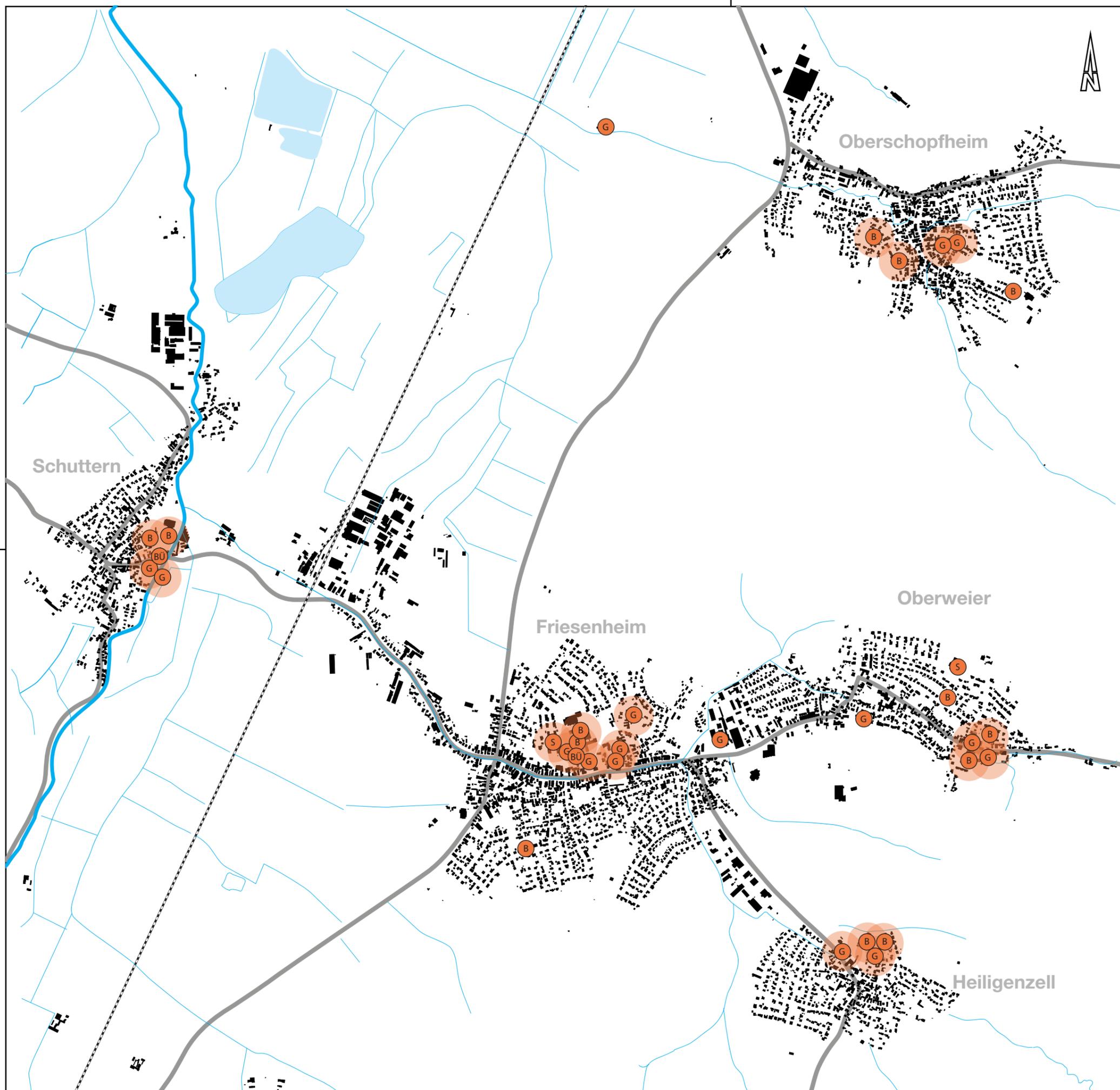


# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

-  Bildungseinrichtung
-  Seniorenwohnheime
-  Glaubensgemeinschaft
-  Bücherei



maßstabslos  
Stand: 07.10.2020



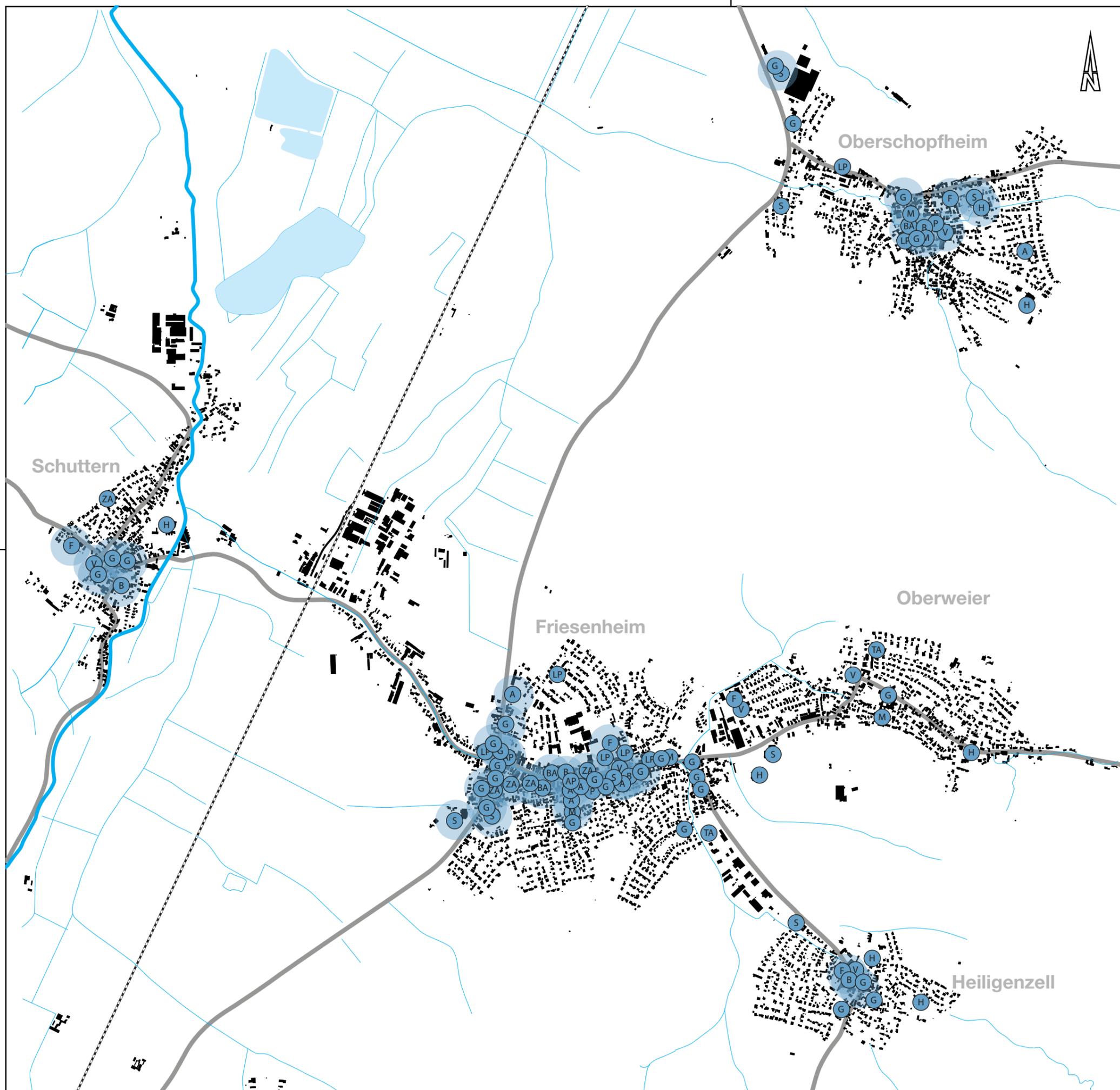
Kommunale  
StadtErneuerung  
GmbH

# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

-  Supermarkt
-  Verwaltung
-  Arzt
-  Zahnarzt
-  Tierarzt
-  Logopädie/Physiotherapie
-  Apotheke
-  Bank
-  Bäckerei
-  Metzgerei
-  Gastronomie
-  Feuerwehr
-  Halle
-  Postfiliale

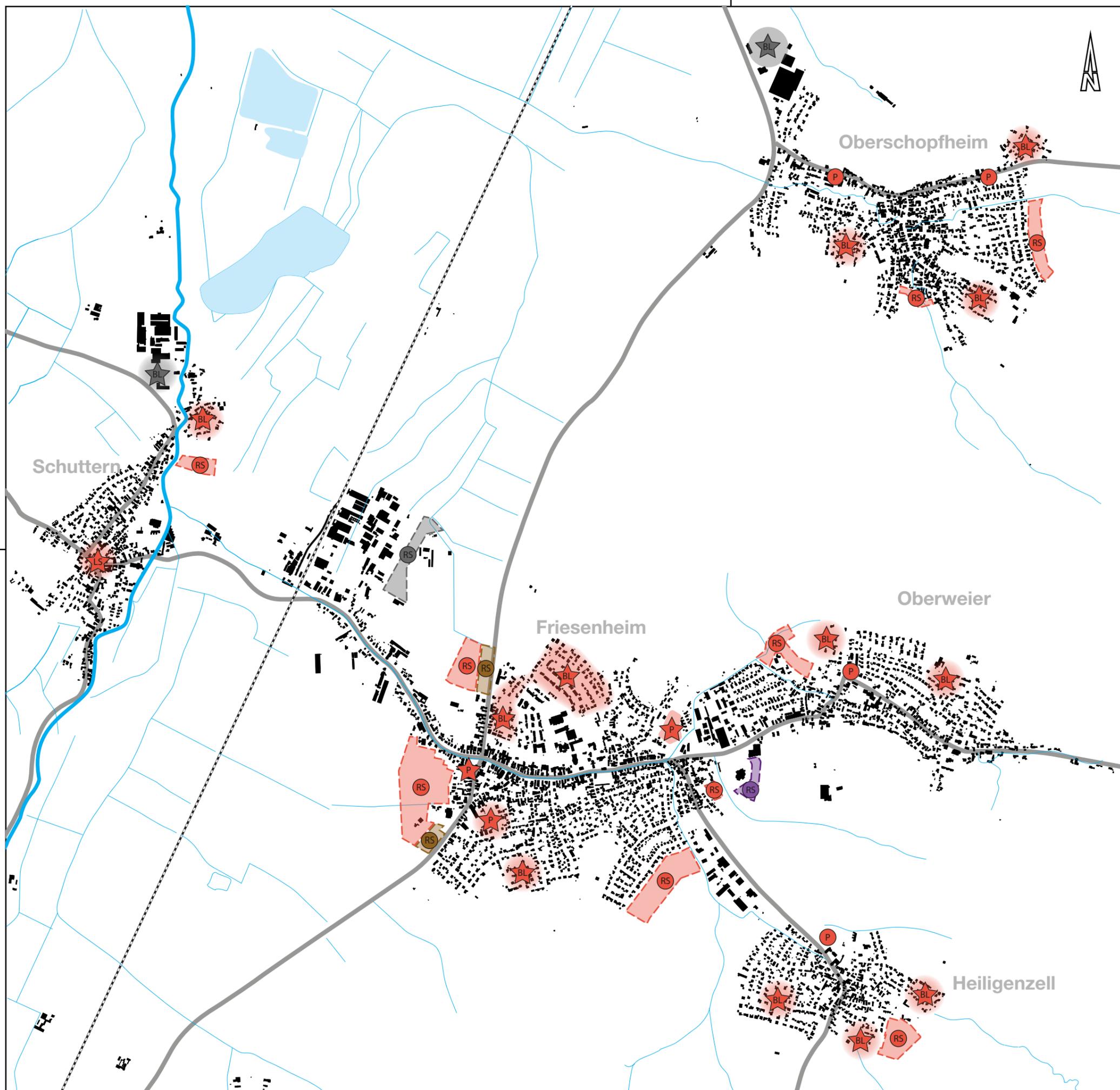


# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

-  FNP-Reserve Wohnbauflächen
-  Potentialflächen der Innenentwicklung
-  Potentialobjekt der Innenentwicklung
-  Fokusbereich „Baulücken Wohnen“
-  Fokusbereich „Leerstand“
-  Fokusbereich „Baulücken Gewerbe“
-  FNP-Reserve gewerbliche Bauflächen
-  FNP-Reserve Gemeinbedarfsflächen
-  FNP-Reserve gemischte Bauflächen



# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

● Gewerbliche Nutzung



maßstabslos  
Stand: 07.10.2020



Kommunale  
StadtErneuerung  
GmbH

# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

-  Campingplatz
-  Sportanlage
-  Spielplatz
-  Vereinshaus
-  Jugendclub
-  Museum
-  Hütte/Grillplatz
-  Motorik-Park



maßstabslos  
Stand: 07.10.2020



Kommunale  
StadtErneuerung  
GmbH

# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

- E-Lade-Säule
- FNP-Reserve Parkanlage
- Grünverbindungen
- Weinberge
- Streuobstwiesen
- Grünzug
- Wald



maßstabslos  
Stand: 07.10.2020



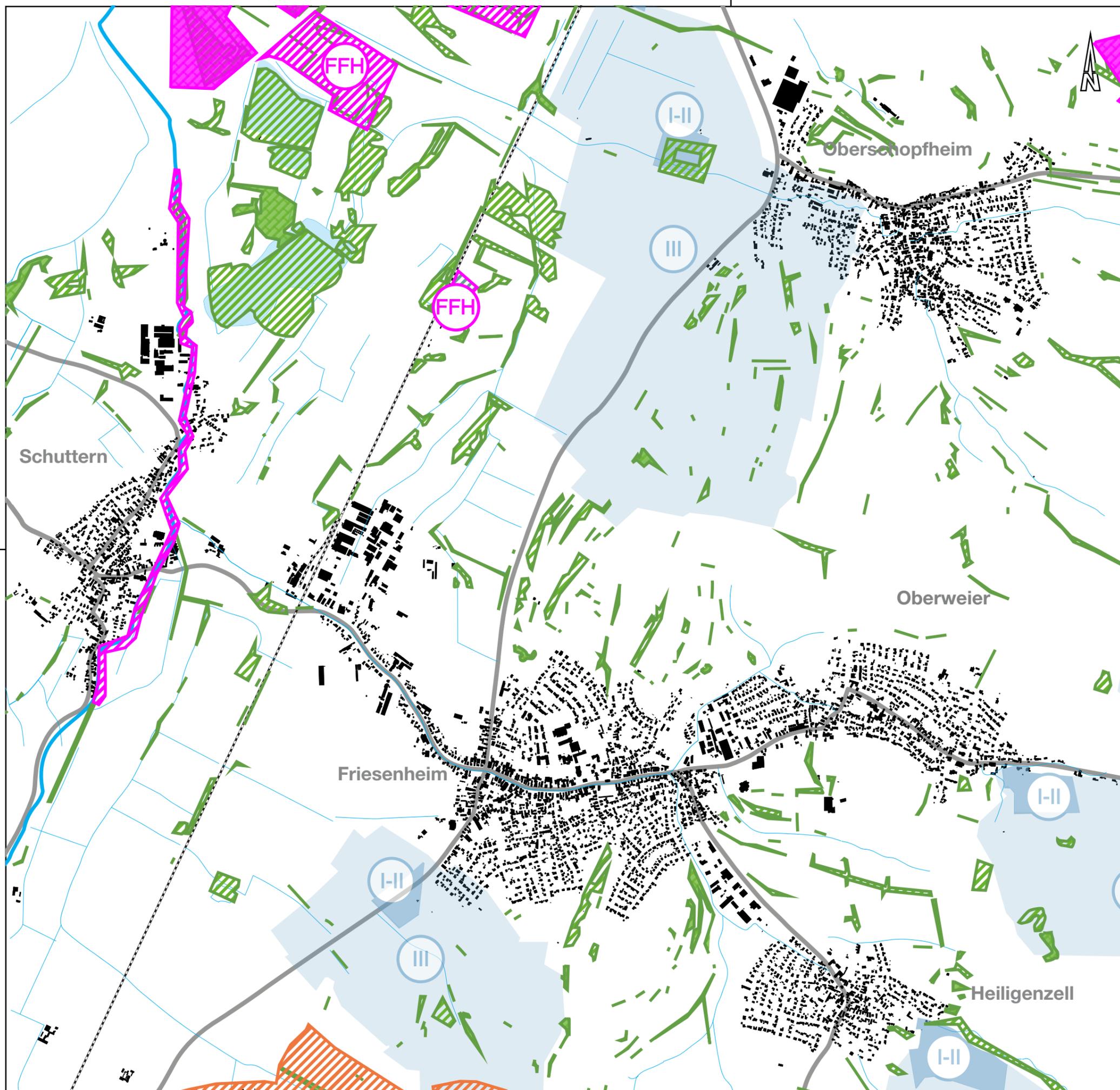
Kommunale  
StadtErneuerung  
GmbH

# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

-  Landschaftsschutzgebiet
-  Biotope
-  FFH-Gebiete
-  Wasserschutzgebiet III
-  Wasserschutzgebiet I-II



maßstabslos  
Stand: 07.10.2020



Kommunale  
StadtErneuerung  
GmbH

# GEMEINDE FRIESENHEIM

## Gemeinde Entwicklungskonzept Bestandsanalyse „Soziales, Generationen und Bildung“

### Legende

-  Fokusbereich Baulücken und Leerstand
-  Priorisierte Baugebiete
-  Gebäude zur Umnutzung/Sanierung
-  Ausbau kommunale Kindertagesstätte
-  Gestaltung Ortseingang
-  Erhalt und Etablierung Wochenmarkt
-  Aufwertung Ortszentren
-  städtebaulich sensibler Bereich
-  Suchraum Mobilitätsdrehscheibe
-  barrierefreie Aufwertung Bahnhof/  
Herstellung Radwegebeziehung



maßstabslos  
Stand: 07.10.2020



Kommunale  
StadtErneuerung  
GmbH

**Herausgeberin**

Gemeinde Friesenheim  
Bürgermeister Erik Weide  
[www.friesenheim.de](http://www.friesenheim.de)

**Redaktion**

Kommunale StadtErneuerung GmbH  
Sybille Hurter  
Verena Kramer  
Alexander Nöltner

memo-U  
Dr. Thomas Uhlendahl

**Grafik und Layout**

Kommunale StadtErneuerung GmbH

**Fotos**

Kommunale StadtErneuerung GmbH  
Gemeinde Friesenheim  
Titelbild: Tom Küpper

**Copyright**

Gemeinde Friesenheim  
[www.friesenheim.de](http://www.friesenheim.de)

02. Dezember 2020



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU